General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: „Die Wochenschau", Westdeutsche Illustrierte Zeitung – Das Technische Blatt – Westdeutsche Sport-Zeitung – Für unsere Frauen – Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 210 — 40. Jahrgang. **Mittwoch den 8. September 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Deutschland Völkerbundsmitglied!

Einstimmige Aufnahme auch in den Rat. — Die Genfer Schiebung gelungen: Gleichzeitige Schaffung der drei neuen halbständigen Ratssitze. — Holland, Norwegen und Schweden rügen das nicht der Bundesverfassung entsprechende Verfahren.

Die entscheidende Sitzung des Völkerbundes.

GA Genf, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Die heutige Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung hatte durchaus das Gepräge eines großen Tages. Wie bei der Eröffnungssitzung waren schon eine Stunde vor Beginn die Tribünen überfüllt, und vor dem Eingang staute sich eine große Menge. Pünktlich 10,10 Uhr eröffnete Präsident Nintschitsch die Versammlung und gab sofort dem Berichterstatter über die Anträge des Büros, dem Führer der schweizerischen Delegation,

Bundesrat Motta,

das Wort. Motta begann seine Ausführungen mit einer Darlegung der Prozedurfrage. Sowohl der Rat wie das Büro hätten sich bei ihren Beschlüssen ausschließlich von dem Wunsch leiten lassen, so rasch wie möglich eine Lösung der Ratssitze und die Aufnahme Deutschlands herbeizuführen. Das sei der einzige Gesichtspunkt, der bei der Erledigung der Anträge in erster Linie zu begrüßen sei. Die Bewilligung des ständigen Ratssitzes an Deutschland sei eine der Bedingungen, die von der Reichsregierung bei der Einreichung ihres Aufnahmegesuchs gestellt worden sei. Es sei also ganz klar, daß die beiden Fragen: Zulassung Deutschlands zum Völkerbund und Gewährung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland, unmittelbar miteinander zusammenhingen. **Gestern habe der Rat andererseits im Büro der Versammlung erklärt, daß die beiden Fragen der Vermehrung der ständigen und der Vermehrung der nichtständigen Ratssitze von 6 auf 9 ein unteilbares Ganzes bildeten, weil nur unter der Bedingung, daß die beiden Fragen gleichzeitig gelöst würden, die Einstimmigkeit im Rate erzielt werden könnte.** Politisch gesprochen hätte man also in der Verknüpfung der Frage 1 und 2 und der Verknüpfung der Frage 2 und 3 einen untrennbaren Komplex vor sich, den man nicht auflösen könne, ohne ihn zu zerstören. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund sei von Jahr zu Jahr immer mehr eine Notwendigkeit geworden, ebenso für Deutschland wie für den Völkerbund.

Motta führte dann weiter aus, daß die Frage, ob nach dem Sinne des Völkerbundspaktes wirklich nur Großmächte einen ständigen Sitz haben sollten, viel umstritten sei, und daß er politisch genug denke, um zu sehen, welches Gewicht die Großmächte in der Welt hätten, daß er aber andererseits auch sehr genau wisse, daß die Zweiteilung der Sitze in ständige und nichtständige den demokratischen Ideen nicht entspreche. Wenn man aber nun Deutschland in den Völkerbund aufnehme, und wenn man einmal den Großmächten ständige Ratssitze gebe, so könnte klarerweise Deutschland auch nicht anders in den Bund eintreten, als wenn es einen ständigen Ratssitz erhalte. Das erfordere die Gerechtigkeit und Billigkeit. Er, Motta, kenne sehr wohl die Gründe, die gegen die Erhöhung der Zahl der Ratssitzmitglieder überhaupt sprächen, und er sei gewiß der erste, der die hohe Bedeutung erkenne, daß unter keinen Umständen durch eine Vermehrung der Ratssitze das Prestige und die Autorität der Versammlung des Völkerbundes vermindert würden.

Weiter führte Motta aus, es gebe auch Gründe für die Vermehrung der nichtständigen Ratsitze, und das seien zum Teil recht wichtige. Vor allem müsse man in Zukunft mehr Rechnung tragen den Interessen der verschiedenen Kontinente. Es gäbe wohl keine bessere Lösung als die gefundene, aber es hätten eben alle ein Opfer auf dem Altar des Völkerbundes bringen müssen.

Motta schloß, daß der heutige Tag ein historischer Tag im besten Sinne des Wortes sei. Die Erörterungen über die innere Organisation des Völkerbundes würden von heute an wahrscheinlich für lange Zeit begraben. Der Bund werde sich praktischen und großen Aufgaben zuwenden können, von denen Motta vor allem die Abrüstung nannte. Das Werk von Locarno würde mit dem heutigen Tage endlich bekräftigt.

Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede Mottas nahm der

Führer der holländischen Delegation, Loudon,

das Wort und erklärte, daß der erste Antrag auf Aufnahme Deutschlands schon einstimmig von der Kommission im März angenommen worden sei und keinem Widerstand begegnen dürfe. Ebensowenig dürfe auch der zweite Antrag auf Gewährung eines ständigen Ratssitzes keinen ernstlichen Widerspruch finden. Auch er wolle sich natürlich diesen beiden Anträgen nicht widersetzen; aber es wäre nicht freimütig von ihm, wenn er verhehlen wolle zu sagen, daß er die Verknüpfung des dritten Antrages auf Vermehrung der nichtständigen Sitze mit den beiden ersten Anträgen als des Versammlung aufgezwungen ansehe. „Ich will aber", erklärte Loudon, „trotzdem keine Opposition machen. Die holländische Delegation möchte am liebsten zu der ursprünglichen Zahl der nichtständigen Mitglieder von 4 zurückkehren. Sie glaubt aber, das Opfer dieser Zustimmung für die Gesamtheit bringen zu müssen. Wir schließen uns" — so schloß er — „dem Antrag an. Als dem kleineren von den zwei Übeln wollen wir damit die Aufnahme Deutschlands ermöglichen und hoffentlich einstimmig ermöglichen." (Vielfacher, aber nicht einheitlicher Beifall.)

Darauf nahm der

norwegische Delegierte Nansen

das Wort. Er freue sich des Tages, an dem Deutschland seinen Sitz unter den Mitgliedern des Völkerbundes einnehmen werde. Man dürfe sich **aber nicht verhehlen, daß die Schwierigkeiten dadurch entstanden seien, daß man überhaupt angefangen habe, sich von den strengen Bestimmungen der Verfassung des Völkerbundes zu entfernen.** Es sei auch entgegen der Verfassung, daß der Rat am Samstag beschlossen habe, einem Staat, der noch gar nicht Mitglied des Völkerbundes sei, einen ständigen Ratssitz zu gewähren. Auf das Tiefste bedauere er, daß man nicht die Möglichkeit gegeben habe, über jede der drei Fragen getrennt abzustimmen.

Ueber den Antrag 1, Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, ebenso über den 2, die Gewährung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland, sei weiter nichts zu sagen.

Nansen fuhr dann fort: „Wir sind uns darüber einig; aber eine ganz andere Sache ist es mit der Vermehrung der nichtständigen Sitze von sechs auf neun, von der man überhaupt erst seit einigen Monaten spricht. Schon vor vier Jahren, als es sich um die Vermehrung der Zahl von vier auf sechs handelte, war eine starke Gegnerschaft gegen diesen Antrag vorhanden. Aber jetzt stehen wir vor einer viel ernsteren Lage, weil es sich ja um eine Erhöhung der Gesamtzahl der Ratsmitglieder auf 14 handelt. Deshalb bedaure ich es so sehr, daß wir nicht über die sachliche Frage der Vermehrung der Sitze verhandeln können. Heute hätten in dieser Versammlung überhaupt zum ersten Male 40 Mitglieder des Völkerbundes, die weder im Rat noch in der Studienkommission zum Worte gekommen sind, die Möglichkeit gehabt, ihre Meinung über die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Sitze zu äußern. Indessen will ich nicht darauf bestehen, denn wir haben alle den Wunsch, dem Eintritt Deutschlands keine Schwierigkeiten zu machen. Aber diese meine Erklärung soll als Protest gelten gegen die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Ratssitze und gegen die uns auferlegte Prozedur, und soll bestimmt sein, die Rechte der Versammlung zu wahren." (Beifall.)

Danach nahm der

schwedische Außenminister und Führer der schwedischen Delegation, Loefgren,

das Wort. Er machte ebenfalls die bekannten Bedenken gegen die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Sitze geltend und erklärte das vom Büro vorgeschriebene Verfahren als nicht der Verfassung des Völkerbundes entsprechend. Seine Regierung erhebe dagegen Einspruch, werde sich aber der Einstimmigkeit nicht widersetzen, und er hoffe, daß, wenn auch nun der Antrag des Büros von der Versammlung angenommen werde, dies nicht etwa einen Präzedenzfall für die Zukunft darstellen werde.

Die Abstimmungen.

In der darauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag des Büros, die bekannten drei Anträge ohne Ueberweisung an eine Kommission sofort zu verhandeln, einstimmig angenommen. Dann wurde in neuer Abstimmung der erste Aufnahmeantrag Deutschlands einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall der ganzen Versammlung.)

Präsident Nintschitsch sprach die Hoffnung aus, daß die deutsche Delegation nunmehr bald den ihr zustehenden Platz in der Versammlung einnehmen werde. (Abermals Beifall.)

Danach begann die Abstimmung über die Anträge 2a und 2b: Gewährung eines ständigen Ratssitzes und Erhöhung der Zahl der nichtständigen Sitze auf neun. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Der dritte Antrag des Büros, die Frage des Wahlreglements, der Wiederwählbarkeit usw. an die erste Kommission zu verweisen, wurde darauf ebenfalls einstimmig angenommen, und Präsident Nintschitsch schloß um 12 Uhr die Versammlung.

Die nächste Vollversammlung des Völkerbundes findet heute nachmittag um 4 Uhr statt.

*

Die Mitteilung an Deutschland.

WTB. Genf, 8. Sept. (Funkspruch.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat sofort nach Schluß der heutigen Sitzung der Versammlung folgendes Telegramm an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann gerichtet:

Auf Anweisung ihres Präsidenten habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die Völkerbundsversammlung in ihrer Sitzung vom 8. September Deutschland als unter die Mitglieder des Völkerbundes aufgenommen erklärt und die Entschließung des Rates vom 4. September gebilligt hat, durch die Deutschland eine ständige Vertretung im Völkerbundsrat zuerkannt wird. gez. Drummond.

Die deutsche Delegation wird heute abend nach Genf abreisen.

*

Ueber die Intrigen, die der letzten Sitzung vorausgegangen sind, unterrichtet der folgende Drahtbericht:

Der Druck auf die Ratsmitglieder.

(Drahtbericht unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters.)

GA Genf, 7. Sept. Das Bureau des Völkerbundes, eine Art Seniorenkonvent, in dem die Vizepräsidenten der Vollversammlung und der Kommissionen sitzen, hat heute endlich das Sitzplänchen enthüllt, wie man zwar Deutschland in Bund und Rat aufnimmt, gleichzeitig aber die Versammlung zwingt, die nichtständigen Ratssitze um Polens willen von sechs auf neun zu erhöhen. Im Rate war, wie im Bureau mitgeteilt wurde, die notwendige Einstimmigkeit für die sofortige anstandslose Aufnahme Deutschlands nur zu erreichen, wenn gleichzeitig die Erweiterung des Rates um die nichtständigen Mitglieder vorgenommen würde. Wenn also Schweden seinen ursprünglichen Einspruch dagegen aufrechterhalten hätte, dann hätte Frankreich oder England oder Belgien auch gegen den Eintritt Deutschlands in den Rat gestimmt. Wie man jetzt also sieht, ist die Zurücknahme des schwedischen Einspruchs nicht freiwillig erfolgt, sondern mit ganz üblen, Deutschland wenig erfreuenden Mitteln nach den hier gebräuchlichen Methoden einfach erpreßt worden. Zweck dieser Manöver ist selbstverständlich die Sicherung des polnischen Ratssitzes, gleichzeitig mit der Aufnahme Deutschlands.

Nun sind einige Staaten unter Führung des oppositionslustigen norwegischen Delegierten Nansen gegen die Ratserweiterung um drei Sitze aus grundsätzlichen und juristischen Erwägungen. Die Ankündigung der Norweger hat aber, wie man sich leicht vorstellen kann, erhebliche Aufregung hervorgerufen.

Durch die starre Verkopplung der Erweiterung des ständigen Ratssitzes um einen Platz mit der der nichtständigen Ratssitze um drei Plätze hat das Bureau erreicht, daß die Annahme eines norwegischen Antrages, auf die Rückverweisung der Aufnahme Deutschlands in den Rat, Schwierigkeiten in sich schließt. Die Folgen wären: neue langwierige Verhandlungen, Rückberufung Hoesch's und Gaus', Dutzende von Kompromißversuchen. Das Bureau hat dadurch zu dem Pressionsversuch des Rates einen neuen hinzugefügt. Denn Norwegen und Schweden und die übrige Opposition setzt sich jetzt der Gefahr aus, daran Schuld zu sein, daß möglicherweise aus diesmal wieder der Eintritt Deutschlands zum mindesten hinausgezögert, wenn nicht ernstlich verhindert würde. Davor würden sie sich natürlich hüten. Sie haben zudem sehr wenig Aussicht auf Erfolg, da sie zum Gelingen ihres Vorstoßes der Zweidrittel-Mehrheit der Versammlung bedürfen, die ihnen bestimmt nicht zur Verfügung steht.

Die morgige Abstimmung wird also vielleicht einen spannenden Verlauf, aber kaum sensationelle Ueberraschungen bringen. Dazu ist die Macht der Ratsmitglieder zu groß und der Mut etwaiger Mitläufer zu klein, um gegen den Stachel zu löken. Mit der Annahme der Ratsvorschläge, mit der Aufnahme Deutschlands in den Rat und Bund, aber auch mit der Ratserweiterung am morgigen Tage ist also zu rechnen, wenn auch nicht in einer Form, auf die Deutschland Grund hätte, besonders stolz zu sein. (So ist es denn auch gekommen!) E. B.

Nintschitsch

Außenminister Südslawiens, Präsident der 7. Versammlung des Völkerbundes.

Stresemann verteidigt sich.

* Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Die „Tägl. Rundschau" nennt es verfehlt oder zum mindesten übertrieben, den Ratsbeschluß, wonach die Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland und die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Mitglieder von sechs auf neun gleichzeitig behandelt werden soll, als eine schlimme Intrige gegen Deutschland hinzustellen und ihm „katastrophale Folgen" für Deutschland zuzuschreiben. Die Reichsregierung habe durch ihre Delegierten in dem Prüfungsausschuß der Vermehrung der nichtständigen Sitze schon im Mai zugestimmt, und diese Haltung habe seinerzeit die einmütige Billigung der großen Parteien im Auswärtigen Ausschuß gefunden. Nachdem Deutschland als Mitglied des Prüfungsausschusses sein Einverständnis mit der Vermehrung erklärt habe, hätte es auch als Ratsmitglied nicht eine gegenteilige Stellung einnehmen können. Es könne also nicht die Rede davon sein, daß der Völkerbundsrat durch seinen Beschluß Deutschland vor vollendete Tatsachen gestellt habe.

*

Bisher ist immer betont worden, daß sich Deutschland durch die Teilnahme an der Studienkommission nicht gebunden habe; es hieß auch, Herr v. Hoesch, der als inaktives Mitglied der Studienkommission angehörte, habe sich bei den Beschlüssen der Stimme enthalten. Wenn auch die Parteien im Prinzip dem Mai-Kompromiß zugestimmt haben, so geschah dies doch immer unter der Voraussetzung, daß Deutschland zuerst und allein in Bund und Rat aufgenommen würde und an den Veränderungen im Rate mitwirken könne. Ausdrücklich garantiert wurde auch, daß die Bundesversammlung absolut frei sein solle in der Auswahl der zur Wiederwahl zuzulassenden Staaten. Jetzt aber wurde der Spieß umgekehrt und die Aufnahme Deutschlands von

der Schaffung des halbständigen Sitzes für Polen abhängig gemacht!

Es ist bemerkenswert, daß Stresemanns Organ, die erwähnte „Tägl. Rundschau", gestern noch von „polnischen Intrigen in Genf" sprach!

Die Angst vor Frankreich.

Das Saargebiet soll weiter auf Befreiung von französischen Truppen warten.

WTB Genf, 7. Sept. (Drahtb.) Der Völkerbundesrat hat auf Antrag Berthelots beschlossen, die Frage der Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet bis zur Wintertagung zu vertagen.

Die deutsche chemische Industrie muß wieder einmal herhalten.

General Rudant hetzt gegen Deutschland.

GA. **Paris**, 7. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" veröffentlicht heute einen längeren Artikel unter der Ueberschrift: „Deutschland und der chemische Krieg". Dieser Artikel beweist wiederum, daß ein Teil der Presse es darauf abgesehen hat, die Leser vor Deutschlands angeblichen Rüstungen gruselig zu machen. Der Verfasser dieses Artikels ist der auch in Deutschland hinreichend bekannte General Rudant, dessen Kenntnisse sich, abgesehen von einer blinden Phantasie, lediglich auf Handelsspionage stützen. Eine Folge der letzteren sind auch „die vielen Deutschland aufgezwungenen Kontrollkommissionen". Nach Ansicht des Generals Rudant besitzt Deutschland über 50 000 chemische Fabriken (!), von denen 500 in wenigen Tagen auf Giftgase eingestellt werden können. Deutschland hat heimlich einen großen Teil seiner chemischen Industrie vom Rhein nach Mitteldeutschland verpflanzt, um dort und in Berlin eine „Chemische Rubrindustrie" zu errichten. Der Verfasser geht dann auf einen Artikel des Majors von Parseval ein, der in den letzten Tagen in der deutschen Presse veröffentlicht worden sein soll, und in dem Major von Parseval die Möglichkeit eines Bombardements von London erörtert. Parseval wird vorgeworfen, er habe geschrieben, daß bei einem Bombardement von London eine Schonung der Einwohner nicht in Frage kommen könne, und daß alle Mittel versucht werden müßten, um den Erfolg zu sichern. Sehr bezeichnend für die Auffassung Rudants! Abgesehen davon, daß dies vom militärischen Standpunkt aus selbstverständlich erscheint, müßte Rudant nur einen Blick in die französische und englische Presse werfen, um viel schärfere Anschauungen über einen zukünftigen chemischen Krieg kennen zu lernen. Wie oft sind in der französischen und englischen Presse die bedeutenden chemischen und technischen Neuerungen erwähnt worden, die es ermöglichen, Deutschland und hauptsächlich die Großstädte in wenigen Minuten zu Aschenhaufen oder Friedhöfen zu verwandeln.

Aber es kommt noch schöner. Bekanntlich sind in diesem Jahre vom Landwirtschaftsministerium Versuche unternommen worden, um die Rauchentfaltung durch chemische Substanzen zu beseitigen. Das ist in den Augen Rudants ein bedeutsamer Fortschritt in der chemischen Rüstung Deutschlands. Die Luftflotte Deutschlands dient nach Ansicht des Verfassers keinen kommerziellen, sondern lediglich militärischen Interessen. Nach einer Schätzung des Direktoriums des chemischen Laboratoriums in Paris würden 800 Kilogramm Phosphor genügen, um Dreiviertel der Bevölkerung von Paris zu vernichten. Rudant folgert daraus, daß es Deutschland gar nicht schwer fallen würde, diesen abscheulichen Zweck auszuführen, da es nur 450 Kilometer von Paris entfernt sei und nur drei Etappen von je hundert Flugzeugen für eine solche Tat genügen würden. Die Folgerungen, die Rudant aus dem bisher Gesagten zieht, sind selbstverständlich ein großes militärisches Abwehrprogramm, Stärkung der strategischen Luftflotte, Hebung der chemischen Industrie, Schaffung von Laboratorien und Erziehung eines großen Stabes von Chemikern, ausdrücklichst zu militärischen Zwecken, und das alles wird dem französischen Publikum fast täglich verabreicht in einem friedlichen, vom Geiste von Locarno und Genf durchsetzten Frankreich im Jahre 1926.

Die französischen Herbstmanöver.

Eine Taktlosigkeit des Generals Guillaumat.

GA. **Paris**, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Rheinmanöver haben gestern in der Gegend von Kaiserslautern ihren Anfang genommen. Sie zerfallen in zwei Teile, und zwar wird am 11. September eine Ruhepause eintreten. General Guillaumat ist gestern in Kreuznach eingetroffen und hat in demselben Quartier, wo seinerzeit das deutsche Hauptquartier lag, seinen Stab untergebracht.

Das unruhige Griechenland.

Neuer Putsch in Athen?

WTB. **Athen**, 7. Sept. (Drahtb.) Reuter. Gestern trug sich ein noch nicht völlig aufgeklärter Vorfall zu. Die republikanische Garde marschierte nach einer der Vorstädte und kehrte erst, nachdem ihr Patrouillen zu Fuß und zu Pferde nachgesandt waren, nach Athen zurück. Später wurde amtlich mitgeteilt, es seien infolge schweren Disziplinbruchs in der republikanischen Garde besondere militärische Maßnahmen getroffen worden.

•

Der republikanischen Garde scheint danach die neue Regierung Kondylis nicht genehm zu sein. Die Garde hat einen Putsch versucht, dabei aber einen Mißerfolg erlitten.

Unzufriedenheit mit Kondylis.

Athen, 7. Sept. (United Preß.) Zwischen General Kondylis, dem Ministerpräsidenten und Admiral Konduriotis, dem vorläufigen Staatspräsidenten, ist es anscheinend zum Bruch gekommen. Der Admiral ist gestern plötzlich nach der Insel Hydra, die sein Besitz ist, abgereist. Die Presse mißt diesem Vorfall große Bedeutung bei. Zu den übrigen Schwierigkeiten tritt noch die wachsende Unzufriedenheit mit Kondylis; es scheint, daß Griechenland am Vorabend einer neuen Krise steht.

Der spanische Aufstand niedergeschlagen.

Gemäßigte Erklärung der Regierung. — Kriegsgerichtsurteile. Man glaubt an Amnestie. — Dank an die Truppen in Marokko.

Nach den vorliegenden Meldungen aus und über Spanien wird der Erfolg der Regierung bestätigt. Offenbar ist es Primo de Rivera noch einmal gelungen, Herr der Lage zu bleiben.

GA. **Madrid**, 7. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Regierung veröffentlicht eine amtliche Erklärung, wonach die Lage überall ruhig sei. In Segovia, wo die Bewegung bekanntlich ihren Ausgang genommen hat, sei gestern eine kleine Meuterei unterdrückt worden. Es besteht noch einige Beunruhigung über die Haltung der Garnisonen in Südspanien, wo verschiedentlich eine Verschwörung gegen das Direktorium aufgedeckt worden ist. (Nach einer Meldung des Pariser „Soir" soll in Pamplona und in einigen anderen Städten Blut geflossen sein.)

GA. **Madrid**, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Ministerrat hat gestern eine Militärkommission ernannt, die die Verantwortlichen an den jüngsten Ereignissen feststellen soll. Alle hohen Offiziere und alle Professoren der Artillerieschule werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden, das in diesen Tagen seine Tätigkeit beginnen wird. Die Regierung kündigt in einem Kommuniqué an, daß die Disziplinlosigkeiten der Artillerie in der Hauptsache auf ein Mißverständnis (!) zurückzuführen seien. Es sei zu hoffen, daß die jüngsten Ereignisse als Lehre dienen würden. Die Regierung sei entschlossen, die Achtung vor den Gesetzen streng aufrecht zu erhalten. Sie lasse sich dabei aber nicht von einem rachsüchtigen Geiste leiten und werde alles vermeiden, was die Beschuldigten demütigen könnte.

TU. **Paris**, 8. Sept. (Funkspruch.) Wie aus Paris gemeldet wird, sind 1800 Offiziere ihrer Posten enthoben worden. Man glaubt, daß eine Amnestie erlassen wird und daß nur die Urheber der Bewegung bestraft werden. Die Mehrzahl der Offiziere wird wahrscheinlich schon in kurzer Zeit ihren Dienst wieder aufnehmen können. Das Militärgericht hat mit der Aburteilung von Offizieren bereits begonnen.

Die Regierung hat an die in Marokko stehenden Truppen einen Erlaß gerichtet, in dem sie für ihre Haltung dankt, die es der Regierung ermöglicht habe, ihre Tätigkeit auf die Ereignisse im Innern zu beschränken.

GA. **Paris**, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Spanien drahtet Havas, daß Primo de Rivera gestern Journalisten gegenüber eine beruhigende Erklärung über die Lage abgegeben habe.

Primo de Rivera beabsichtigt, die Nationalversammlung, die am 30. September gewählt sein wird, Anfang Oktober zusammenzuberufen.

Das teuflische Verbrechen von Leiferde.

Auch Weber gesteht. — Verhaftung des Bruders als Mitwisser. — Die Tat als Raubüberfall kaltblütig vorbereitet. — Einzelheiten der Ausführung.

Willy Weber, der zweite der verhafteten Leiferder Attentäter, hat unter dem Eindruck der Aussagen Schlesingers nunmehr ebenfalls eingestanden, daß er und Schlesinger den Kölner D-Zug zum Entgleisen gebracht haben.

Damit hat das furchtbare Verbrechen seine restlose Aufklärung gefunden, und alle Zweifel an einem Attentat, die man selbst nach den gestrigen Meldungen noch hegen konnte, sind nun endgültig geschwunden.

Außerdem hat man den Bruder Webers als Mitwisser verhaftet. Uns wird darüber berichtet:

GA **Berlin**, 7. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Hannoversche Kriminalpolizei verhaftete den Bruder des gestern hier festgenommenen Weber, den 25 Jahre alten Walter Weber, aus einem D-Zuge heraus, der von Hannover nach Bielefeld unterwegs war. Weber hat sich zu einem Teilgeständnis bequemt dahingehend, daß er von dem Plan des Attentats gewußt habe, aber einen Tag vor der Ausführung zurückgetreten sei. Gerüchte von weiteren Verhaftungen treffen nicht zu. So wurde ein abgebauter Beamter, der in Bielefeld wegen abfälliger Aeußerungen angehalten war, als unbeteiligt wieder entlassen.

Die Tat ist übrigens nicht durch den Bruder, sondern durch einen Freund des Walter Weber namens Schröder aus Bielefeld-Schötmar ans Tageslicht gekommen. Schröder hat in Hannover am Samstagabend auf der Polizeiwache am Bahnhof gemeldet, daß sein Freund, der frühere Elektrotechniker und jetzige Kaufmann Walter Weber aus Bielefeld, ihm erzählt habe, sein Bruder Willi habe ihm am Grabe seines Vaters eingestanden, das Attentat bei Leiferde zusammen mit Schlesinger verübt zu haben. Schröder gab von seinem Freunde Walter Weber eine genaue Beschreibung und teilte mit, daß letzterer sich auf der Reise nach Berlin befinde.

Die Angaben Schröders stellten sich als richtig heraus. Walter Weber wurde in Leiferde aus dem Zuge heraus verhaftet. Von dort aus wurde er nach Braunschweig transportiert. Walter Weber kam nun zunächst in den Verdacht, selbst an dem Attentat beteiligt gewesen zu sein, da er seinen Bruder noch nicht bezichtigen wollte. Aber Walter Weber konnte durch Zeugen sein Alibi für die Attentatsnacht vom 18. zum 19. August einwandfrei nachweisen. Er befand sich in dieser Nacht in einem Gasthause in Neuhaldensleben.

Der verhaftete Willi Weber ist übrigens nicht Kaufmann, sondern ebenfalls Techniker. Daraus erklärt sich auch sein Vertrautsein mit den handwerksmäßigen Voraussetzungen des Verbrechens.

Zu den Ermittlungen, die zur Verhaftung von Weber und Schlesinger geführt haben, wird noch berichtet, daß bei den Nachforschungen vor allem von Anfang an versucht wurde, die Wanderburschen aufzuspüren, die in den fraglichen Tagen in der Gegend zwischen Meinersen und Leiferde gewesen sind. Dabei hat man den Herbergen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist eine alte Tatsache, daß die Leute in diesen Herbergen oft den Wanderkameraden ihr Herz ausschütten und dabei manchmal auch unvorsichtigerweise über Dinge reden, die sonst nicht bekannt würden.

Dieser Weg hat sich als richtig erwiesen. Man ist zunächst in einer Herberge in der Nähe von Minden in Westfalen auf die erste Spur gekommen. Hier hat einer der Burschen einmal ausgeplaudert, er wisse über das Eisenbahnunglück bei Leiferde Näheres, und hat auch Einzelheiten erzählt, die sonst nicht bekannt waren. Auf Grund dieser ersten Spur ist es dann gelungen, diesen Herbergsburschen ausfindig zu machen. Er erzählte, daß er die erwähnten Einzelheiten von einem anderen Wanderburschen habe, der bald als der aus Schötmar stammende 22jährige Techniker Willi Weber festgestellt wurde. Zu gleicher Zeit wurde bekannt, daß Weber mit seinem Freunde, dem ehemaligen Musiklehrer Schlesinger aus Stuttgart, zusammen auf der Wanderschaft sei. Weber und Schlesinger haben sich, wie schon berichtet, auch dadurch aus der Menge herausgehoben, daß man merkte, daß sie bessere Tage gesehen hatten und eine gewisse Bildung besaßen. In Berlin hat man sie dann bekanntlich in einem der städtischen Asyle ergriffen.

Aus dem Geständnis Schlesingers geht hervor, daß dieser aus Stuttgart stammt, wo ihn sein mittlerweile verstorbener Vater Musik studieren ließ. Schlesinger will auch trotz seiner 22 Jahre bereits Musiklehrer gewesen sein. Er habe aber große Enttäuschungen erlebt und sei deshalb von Hause fortgegangen. Infolge schlechter finanzieller Lage habe er sich dann auf die Wanderschaft begeben. Hierbei hat er in Friedrichshafen am Bodensee den etwas älteren Techniker Willi Weber kennengelernt, mit dem er sich bald anfreundete. Die beiden haben sich längere Zeit im Allgäu herumgetrieben und haben dann die Absicht gehabt, über die Schweiz nach Italien zu wandern. Dieser Entschluß wurde aber hinfällig, weil sie an der Schweizer Grenze Paßschwierigkeiten hatten. Sie haben sich dann nach Mittel- und später nach Norddeutschland zurückgewandt.

Der Geldmangel ließ sie auf die abenteuerlichsten Pläne kommen. Eines Tages fanden sie dann einen großen Schraubenschlüssel, und dieser Fund war die Ursache zu dem schrecklichen Plan, mit diesem Instrument an den Eisenbahngleisen Lockerungen vorzunehmen und hierdurch den Zug zum Entgleisen zu bringen und dann die Insassen im ersten Schrecken zu berauben. Als Techniker sah Weber aber bald ein, daß mit diesem Schraubenschlüssel allein die Sache nicht gemacht werden konnte, und so haben beide eines Nachts sich in ein Bahnwärterhaus eingeschlichen und dort entsprechendes Hilfsmaterial gestohlen, um die Schwellenschrauben zu lösen.

Otto Schlesinger schilderte, daß sie bei dieser Arbeit durch das Herannahen von Zügen mehrmals gestört wurden, so daß sie sich verstecken mußten und verhältnismäßig lange Zeit zur Lockerung der Schrauben gebrauchten. Die beiden Täter hatten es zuerst auf den Amsterdamer D-Zug abgesehen, der kurz vor dem Unglück die Stelle passierte. Obwohl ein großer Teil der Schwellenschrauben gelockert war, entging dieser Zug der drohenden Gefahr, da der Radkranz der Wagen wieder in die Schienen zurücksprang. Da auch dieser Anschlag mißlungen war, steckten die Täter dann eine Schwelle zwischen die Schienenlaschen. Erst dieses Manöver brachte den D-Zug Köln—Berlin zur Entgleisung.

Der Plan eines Anschlages auf einen Eisenbahnzug, bei dem dessen Postwagen beraubt werden sollte, ist bereits lange Zeit vor der Ausführung auf dem Bahnhof von Herford im Wartesaal zwischen Willi Weber, seinem Bruder Walter Weber und Schlesinger besprochen worden. Walter Weber hat sich dann von den beiden anderen getrennt.

Schlesinger hat sein Geständnis noch in einigen Punkten erweitert. Wie er erzählt, ging es ihm auf der gemeinsamen Wanderschaft mit Weber immer schlechter. Beide konnten sich nicht darin finden, daß sie das frühere Leben nicht mehr fortsetzen konnten. Schlesinger hatte immer noch gehofft, wieder hochzukommen und seine Studien vollenden zu können. Beide sprachen auf ihrer Wanderung öfter davon, wie schlecht es ihnen ginge, während die „Herrschaften" in ihren Luxusautos auf der Chaussee an ihnen vorüberführen. Dieses Bild habe zunächst in ihnen den Gedanken erweckt, die Autos anzuhalten und die Insassen zu berauben. Das sei ihnen aber nie gelungen, und so hätten sie ohne Geld weiterwandern und in Heuschobern, Ställen usw. übernachten müssen. Endlich kamen sie auf der Wanderung auch in die Gegend von Leiferde, wo sie den oben angeführten Schraubenschlüssel und einen Hemmschuh fanden.

Es war unter den beiden Verbrechern auch die Rede davon, daß bei einem solchen Anschlag Menschen verunglücken müßten, aber nur im Anfang, bald dachten sie daran angeblich gar nicht mehr (!).

•

Nach dem Geständnis Willi Webers hatten die beiden schon am Tage vor dem Anschlag versucht, den Amsterdamer Schnellzug durch den auf dem Braunschweiger Bahnhof gestohlenen Hemmschuh zur Entgleisung zu bringen. Der Amsterdamer Zug aber fegte dieses Hindernis hinweg, und als sie nun die Fruchtlosigkeit ihres Bemühens sahen, liefen sie davon. Am nächsten Abend gelang der Anschlag, aber zur Ausführung der geplanten Beraubung kamen die Verbrecher nicht. Ohne Beute verließen sie sofort den Tatort und nahmen ihre Wanderung wieder auf.

Dem Geständnis Webers entnehmen wir noch folgendes:

Nachdem Walter Weber sich von Schlesinger und seinem Bruder Willi getrennt hatte, wanderten die beiden von Hannover aus, wo sie bereits die Fahrpläne der Züge studiert hatten, nach Leiferde zu. Hier hielten sie sich noch acht Tage lang in den Waldungen und zeitweilig auch in Bahnwärterbuden auf. Sie lebten, wie auch vorher schon auf ihren Wanderungen, von Kartoffeln und anderen Feldfrüchten, die sie stahlen. Von einer Waldsenkung aus, in der sie auch schliefen, beobachteten sie die Züge. Weil sie in dem Postwagen des Amsterdamer Expreßzuges die größten Werte vermuteten, hatten sie es auf diesen abgesehen. Der Zug entging — wie gesagt — seinem Schicksal.

In der nächsten Nacht machten die beiden sich an ihre verbrecherische Arbeit, die von hellem Mondenschein begünstigt wurde. Gemeinsam begannen sie, die Schrauben abzudrehen. Wenn sie durch Licht und Geräusch darauf aufmerksam gemacht wurden, daß ein Personen- oder Güterzug ankam, so mußten sie die Arbeit unterbrechen. Jedesmal liefen sie in ein Gebüsch, in dem sie das Vorüberfahren der Züge abwarteten. Dann gingen sie wieder auf die Strecke und nahmen die Arbeit von neuem auf. Endlich hatten sie die Laschen gelöst und glaubten nun, daß der Amsterdamer Expreß entgleisen würde. Zu ihrer Verwunderung aber raste der Expreß mit voller Geschwindigkeit über die Stelle hinweg, ohne daß ihm etwas zustieß. Jetzt machten sie sich eilends daran, die Gleise in der schon von Schlesinger geschilderten Art auseinanderzuziehen, und so traf dann den nächsten Zug das furchtbare Geschick. Als sie die Wirkung des Anschlages sahen, liefen die beiden Verbrecher spornstreichs dem Walde zu, um zu entfliehen. Auf Veranlassung Schlesingers machten sie aber noch einmal Kehrt, um aus der Ferne zu beobachten, was geschehe. Sie hörten aber nur ein unheimliches Pfeifen und Schrillen, kein Schreien oder Hilferufen der Verunglückten. Die unheimliche Ruhe steigerte ihre Angst, so daß sie nicht mehr warten, wie sie ursprünglich beabsichtigt hatten, an den Postwagen heranzumachen und ihn zu berauben. Querfeldein liefen sie nach dem nächsten Orte Dahldorf, dann über die Landstraße nach Meinersen, Gifhorn, Vorfeld, Heinstedt, Neuhaldensleben bis nach Genthin.

Weil ihnen, wie sie sagen, das gewöhnliche Betteln zuwider war, suchten sie bei ihren Wanderungen Amts- und Gemeindebureaus auf, um Unterstützung zu erhalten. Nach Art der Stromer benutzten sie auch Fahrgelegenheiten, die sich ihnen boten. So legten sie von Genthin aus ein Stück Weges in einem Lastauto zurück, bis dieses in einer Ortschaft hielt. Hier krochen sie in einen anderen Wagen, um weiterzukommen.

In Berlin kamen die Verbrecher bei Nacht an und gingen zunächst planlos umher. Das war am 24. August. Für die zweite Nacht suchten sie bereits das Asyl auf. Den Tag über mußten sie sich wenigstens den notdürftigsten Lebensunterhalt verschaffen. Zu dem Zwecke suchte Weber, der in Berlin von seiner früheren Tätigkeit her bekannt war, verschiedene Leute auf, die er damals kennengelernt hatte. Er und Schlesinger trennten sich seit dem furchtbaren Verbrechen nicht mehr voneinander und wurden so auch gemeinsam ergriffen.

Die getrennte Vernehmung der beiden Verbrecher hatte im wesentlichen das gleiche Resultat. Im Laufe des heutigen Tages werden die Attentäter unter sicherer Bedeckung nach Hildesheim transportiert werden. Dort werden bei einem Lokaltermin ihre Angaben nochmals bis ins einzelne nachgeprüft werden.

Wie vollständig ihre Gedanken von dem verbrecherischen Plan erfüllt waren und mit welcher Beharrlichkeit sie an seiner Vollendung arbeiteten, beweist der Umstand, daß sie, um einen geeigneten Gegenstand zu finden, sich nicht scheuten, von Leiferde nach Braunschweig zu wandern, wo sie den Hemmschuh stahlen, nachdem sich ein einfacher Bremsklotz als untauglich erwiesen hatte. Irgendwelche Gefühle des Mitleids für die Fahrgäste, die bei einem Anschlage zugrunde gehen könnten, hegten die Burschen nicht einen Augenblick. So wenig es ihnen auf das Leben und Eigentum anderer ankam, so besorgt waren sie um ihre eigenen Habseligkeiten. Ordentlich zusammengeschnürt hatten sie alles zur schleunigen Flucht bereit neben sich liegen, während sie den Erfolg den Wäldern der Umgegend auf und erhielten ihres Verbrechens abwarteten. Sie hielten sich in erst einige Tage später einen mündlichen Bericht über die Katastrophe von einem Wanderburschen, dem sie begegneten. Erst in Magdeburg kamen sie in den Besitz von Zeitungen, aus denen sie das volle Ausmaß ihres Verbrechens ersehen konnten.

•

Beide Verbrecher stammen übrigens aus guten Familien. Sie sind Halbwaisen, nur ihre Mütter leben noch. Webers Vater war Gastwirt. Nach seinem Tode mußte die Mutter das Geschäft aufgeben. Weber besuchte die Realschule bis zur Tertia. Den gleichen Unterricht genoß Otto Schlesinger bis zur gleichen Klasse. Er war dann in Stuttgart und in Karlsruhe Musiklehrer und wurde Hauslehrer in Regland im Allgäu. Nach seiner Behauptung verlor er diese Stellung, weil

von den Haustöchtern verleumdet worden wäre; scheint aber, daß er versucht hat, sich einer der Töchter zu nähern und deshalb entlassen wurde. Seine Habe ließ er zum Teil im Stich, zum Teil verschenkte er sie. Im Herbst 1925 und im Frühjahr dieses Jahres hat Weber zweimal versucht, zur Nachtzeit in das Bahnhofsgebäude in Schötmar einzubrechen. Bei dem zweiten Einbruchsversuch wurde er von einem Polizisten dabei ertappt, wie er die Gitterstäbe an dem Fenster des Kassenraumes mit einer Stahlsäge zerschnitt, um sich Eingang zu verschaffen. Mitte Mai dieses Jahres stand er wegen dieser beiden Straftaten vor dem Schöffengericht in Salzuflen. Er gab damals zu, daß er die Absicht gehabt habe, sich Geld zur Reise nach Berlin oder wenigstens eine Fahrkarte dorthin anzueignen, da er sonst nicht in der Lage gewesen sei, die Mittel hierfür aufzubringen. Das Urteil gegen ihn lautete damals auf drei Monate und eine Woche Gefängnis. Er war vor wenigen Wochen wurde nach Verbüßung dieser Strafe aus dem Gefängnis entlassen, worauf er sich einige Zeit ziellos umhertrieb und schließlich mit Schlesinger zusammentraf.

Die Belohnung.

Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Der Hauptteil der für die Aufklärung des Attentats ausgesetzten Belohnung von 27 000 Mark dürfte dem Schlossermeister Schröder zufallen, der die Aeußerungen seines Zunftgenossen Walter Weber über den Anschlag der Polizei mitgeteilt hat. Die beiden Attentäter wurden heute früh in zwei getrennten Abteilen nach Hannover übergeführt. Sie werden dann dem Oberstaatsanwalt vom Landgericht Hildesheim übergeben.

Dr. Dorpmüller über das Eisenbahnunglück.

Berlin, 7. Sept. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Voss. Ztg." führte der stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter Hinweis auf das Eisenbahnattentat bei Leiferde u. a. aus: Gegen Verbrecher, die auf derart raffinierte und sachmännische Art vorgehen, hilft das beste Bewachungspersonal garnicht. Der Streifdienst auf den offenen Strecken während der Nachtstunden wird erheblich verstärkt werden. An der Beseitigung der durch die starke Benutzung während der Kriegs- und Nachkriegszeit entstandenen Mängel wird mit aller Energie gearbeitet. Bis zum Frühjahr 1927 wird die so dringend gewünschte elektrische Beleuchtung in den D-Zügen ganz allgemein sein. (Hoffentlich folgen dann sehr schnell die anderen Zugarten, denn auch dort ist augenblicklich die Gasbeleuchtung sehr mangelhaft.) Zum Schluß gab Dr. Dorpmüller der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Aufklärung des Attentats eine Beruhigung beim reisenden Publikum und dem Eisenbahnpersonal eintreten werde.

*

Daß die Kontrollgänge und Streifen auf den offenen Strecken „nichts" helfen, glaubt doch wohl ernstlich niemand. Auch die Reichsbahnverwaltung gibt durch die jetzt getroffenen Maßnahme der verstärkten Streckenbegehung, namentlich während der Nachtstunden, deren Notwendigkeit zu. Jedenfalls wird durch einen verstärkten, natürlich ausgedehnten Streckenschutz verhindert, daß die Verbrecher von der Art des Weber und des Schlesinger an einer Eisenbahnstrecke geradezu einnisten, und, ohne irgendwie bemerkt zu werden, ihr Teufelswerk eine ganze Zeit lang, noch dazu bei hellem Mondschein und planmäßig auszuüben vermögen. Um so zwingender ist die Maßnahme der verschärften Streckenaufsicht, als erfahrungsgemäß derartige Attentate Schule machen. Schon jetzt liest man solche Meldungen aus den verschiedensten Gegenden über glücklicherweise vereitelte Anschläge auf Eisenbahnzüge.

Auch eine andere Ansicht der Reichsbahn-Direktion ist widerlegt worden, nämlich die, daß ein einigermaßen geschulter Bahnarbeiter in der kurzen Zeit von 10 bis 12 Minuten die Laschen von den Schienen und diese von den Schwellen lösen könne, welcher Behauptung ja vor kurzem noch die Gewerkschaft der Eisenbahner in Ausführungen in ihrem Blatte mit Recht entgegentrat. Von den Attentätern war Willi Weber gelernter Techniker und hat geeignete Handwerkszeug hatten sie sich ebenfalls verschafft. Dennoch haben sie — das geht aus allen Berichten hervor — eine ziemlich erhebliche Zeit zur Ausführung ihrer frevelhaften Tätigkeit gebraucht. Jedenfalls steht fest, daß sie in dieser Tätigkeit mehrmals durch herüberfahrende Schnellzüge gestört wurden. Schon die vorschriftsmäßigen Abstände eines „Mehrerer" aufeinanderfolgenden Schnellzüge nehmen eine Zeit von wesentlich mehr als zwölf Minuten in Anspruch.

Die Bevölkerung, namentlich die Reisenden und die Eisenbahnangestellten, atmet auf durch die Nachricht über die endliche Ergreifung der Frevler. Und nicht exemplarisch genug kann die Strafe sein für solche niederträchtige Burschen, die zynisch und talmschnäuzig ein solches Verbrechen tagelang vorbereitet und schließlich ebenso folgerichtig auch durchgeführt haben. Nicht eine Minute der Reue überkam sie in dieser ganzen Zeit. Nicht ein einziges Mal der Gedanke, welch unsägliches Unheil ein solches Vorhaben im Gefolge haben kann. Und leider Tat: welches Leid und Unheil hat es über viele Menschen gebracht. Um dreiundzwanzig trauern Hinterbliebene, von denen manche durch mehrere Todesfälle betroffen sind. — Familien haben den Ernährer verloren wurden fast aufgelöst. Und viele der Verunglückten, die mit dem Leben davongekommen sind, furchtbare Verletzungen davongetragen. — Verbrechen, wie es teuflischer kaum ein Menschenhirn ersinnen kann, ist das von Leiferde. Und die Opfer schreien um Rache! Nach den neuesten Meldungen scheint die Justizbehörde denn auch mit aller Schärfe gegen diese menschlichen Bestien vorgehen, denn die Voruntersuchung steuert auf Anklage wegen Mordes hin.

Der Mordprozeß Schröder.

Die Strafe für Schröders Flucht.

DB Magdeburg, 7. Sept. (Drahtb.) Das Verfahren gegen den von Schröder und Schulz am Sonntag überfallenen Justizwachtmeisters Blanke ist immer sehr kritisch, wenn auch eine unmittelbare Lebensgefahr für ihn nicht besteht. Schulz, der nur noch eine kurze Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, ist von Schröder auf große lügnerische Versprechungen zur Mithilfe bei dem Überfall veranlaßt worden. Schulz ist der heruntergekommene Sohn eines Pastors aus der Umgegend Magdeburgs. Schröder sind für den Überfall einstweilen 28 Tage schwerer Arrest bei Wasser und Brot zuerkannt worden.

Haas berechtigt, Entschädigung zu fordern.

BB Magdeburg, 7. Sept. (Drahtb.) Die Magdeburger Strafkammer hat einen Beschluß dahingehend gefaßt, das Verfahren gegen Haas, Fischer und Reuter, die mit Rücksicht auf das Geständnis Schröders aus der Untersuchungshaft entlassen worden waren, nunmehr vollkommen einzustellen. Gleichzeitig hat die Strafkammer die berechtigte Forderung nach Entschädigung für die unschuldig verbüßte Untersuchungshaft in vollem Umfang anerkannt. Über die Höhe der Entschädigungen ist noch nicht entschieden worden.

Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft.

GA Dresden, 7. Sept. (Eigener Drahtb.) Die Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft veranstaltete aus Anlaß ihres fünfjährigen Bestehens eine große Kundgebung. Dabei hielt der Kultusminister Dr. Becker eine kurze, gedankenreiche Ansprache über das neue Bildungsideal. Zum Schluß sprach Geheimrat Dr. Duisberg, der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Er streifte das bekannte Angebot der Industrie an die Sozialdemokraten, mit den Unternehmern gemeinsam zu arbeiten, das Dr. Silverberg am Samstag auf der Industrietagung gemacht hat. Ob die Versöhnung gelinge und bald gelinge, müsse man abwarten. Auf jeden Fall würde die Industrie alles tun, was in ihren Kräften liege, um die Versöhnung herbeizuführen, die Deutschland brauche, um wieder hochzukommen. Die Lage der Wirtschaft sei traurig, sie sei viel schlechter, als die meisten glaubten und bei weitem nicht so gut, wie die Bankkreise sie darstellten. Man stehe noch nicht am Wendepunkt des Aufstiegs. Aber sein Glaube an die Zukunft Deutschlands sei unerschütterlich. Nichts sei wichtiger als die geschlossene Einigkeit des deutschen Volkes. Zum Schluß mahnte der Redner die Studenten, der Politik fernzubleiben. Es sei eine Sünde an der akademischen Jugend, wenn Parteien parteipolitische Studententage einrichteten. Alle Redner fanden lebhaften Beifall.

Die Kanton-Regierung protestiert.

England soll seine Truppen und Schiffe aus Kanton zurückziehen.

GA London, 7. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Hongkong wird gemeldet, daß der Außenminister der Kantonregierung beim englischen Konsul in Kanton schriftlich gegen die Landung englischer Marinetruppen in Kanton protestiert und dieses Vorgehen als völkerrechtswidrig bezeichnet hat. Der Außenminister fordert den sofortigen Abzug der Truppen, die Einstellung der englischen Kontrolle über die chinesische Luftfahrt und die Abreise der englischen Kanonenboote, die in Kanton vor Anker liegen.

England droht mit einer Flottendemonstration.

GA London, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung aus Peking hat der englische Gesandte bei der chinesischen Regierung gegen die Beschlagnahme von zwei englischen Dampfern durch Wu Pei Fu protestiert. Man erklärt, daß von der englischen Regierung eine Flottendemonstration auf dem Yangtsekiang unternommen werde, wenn die beiden Dampfer nicht sofort zurückgegeben würden.

Das Hankauer Arsenal von den Kantontruppen erobert.

TU London, 8. Sept. (Funkspruch.) Die einer drahtlosen Meldung aus Hankau haben die Kantontruppen die Stadt Hanyang am Yangtse gegenüber Hankau und das dort befindliche wichtige Arsenal erobert, das das größte Chinas ist.

Lokales.

Elberfeld.

Ein eigenartiger Eisenbahnunfall.

Heute vormittag gegen 9 Uhr wurden zwischen Bohwinkel und Gruiten beim Kreuzen der beiden D-Züge 31 (Köln—Berlin) und 190 (Leipzig—Köln) auf freier Strecke an je einem Wagen beider Züge mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Dabei wurde ein Reisender im D-Zug 31 durch Glassplitter leicht verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen hat sich beim Kreuzen der Züge durch den Luftdruck ein Lauschild (das Schild, das die Fahrtrichtung des Zuges angibt) gelöst. Es wurde durch den Luftzug hochgehoben und hat dabei die Fensterscheiben zertrümmert.

e.— **Die Vorstellungen des Zirkus Barum** finden auch in Elberfeld (auf dem Schillerplatz) alladendlich einen Massenzuspruch. Die trefflichen Leistungen des Unternehmens auf dem Gebiete der Pferdedressur, der Artistik im Sinne des Varietees, in das ja bekanntlich der Zirkus heute immer mehr hinübergreift, haben wir bereits bei den Barmer Aufführungen eingehend gewürdigt. Auch die prachtvolle Löwenschau und staunenerregende Dressuren des Dompteurs Schneider, die den Glanzpunkt des Abends bilden; daß ein Bändiger gleichzeitig 45 erwachsene Löwen im Käfig vorführt, dürfte in dieser Art neu sein. Ein anderer bekannter Bändiger hat zwar Löwen und Tiger zusammen gebändigt, aber diese Zahl bei weitem nicht erreicht. Alfred Schneider hat ein Abenteurerleben als Seemann hinter sich. Dann war er Rennfahrer und bot früher als solcher die bekannte Zirkusnummer, den Todessprung mit dem Rade durch den leeren Raum. Dann vertauschte er diesen Beruf mit dem eines Dompteurs und begann mit einer Gruppe von zwölf Berberlöwen, die er in kurzer Zeit rasch vermehrte. Eine große Zahl von Raubtierfilmen zeigt die Schneiderschen Löwen. Auch der berühmte „Qua vadis"-Film gehört dazu. Bekanntlich ist dieser Film zweimal aufgenommen worden, erstmalig 1912, dann 1923-24 mit Emil Jannings als Nero. Die Löwengruppe des Kapitäns ist jetzt auf 65 angewachsen (mit den ganz jungen sind es heute 74 Löwen). Mit gutem Erfolgen betätigt sich Schneider auch als Züchter. Ganz besonderen Wert legt er auf Kreuzungen verschiedener Rassen und versorgt viele Tiergärten und Zirkusse. Er beabsichtigt, nach dem Muster des alten römischen Zirkus ein großes freies Amphitheater zu errichten, in dem regelmäßig während des Sommers einige Wochen lang Festspiele mit Massenszenen veranstaltet werden sollen. Zu diesem Zweck will er seine Gruppe auf mindestens 150 Löwen bringen.

e.— **Ein Raubüberfall** wurde abends in der Elberfelder Papierfabrik in der Königstraße versucht. Der im Büro allein anwesende Fabrikmeister bemerkte plötzlich hinter Papierballen versteckt einen Mann, der eine schwarze Maske vor dem Gesicht hatte. Als der Meister das Büro verließ, um Hilfe herbeizuholen, gelang es dem Täter, die Flucht zu ergreifen. In einer Schublade des Büros lagen die gesamten Lohngelder für den nächsten Tag, auf die es der Täter zweifellos abgesehen hatte. Offenbar handelt es sich um einen Mann, der mit den Verhältnissen genau vertraut war. Leider kann der Mann nicht näher beschrieben werden.

Barmen.

b.— **Das Winterprogramm des Barmer Vereins für wissenschaftliche Vorlesungen.** Dem alten Grundsatz getreu wird auch das nunmehr vorliegende neue Winterprogramm (sechs Einzelvorträge) von bedeutenden Vertretern der deutschen Wissenschaft bestritten werden. Einige Hinweise mögen genügen: Eröffnet wird die Vortragsfolge am Donnerstag dem 7. Oktober, abends 7½ Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums mit dem Heidelberger Musikgelehrten und Konzertsänger Univ.-Prof. Dr. Moser, der, von Frau Ellen Saatweber-Schlieper begleitet, „Das deutsche Lied des Barock und Rokoko" behandeln wird. Wie er, so konnte auch der Berliner Schriftsteller Julius Bab, die beide durch den hohen Wert ihrer vorjährigen Darbietungen in bester Erinnerung sind, aufs neue verpflichtet werden. Man darf gespannt sein, wie Bab sein Thema „Goethe und der Aufgang des Abendlandes" gestalten wird. — Der übrige Teil des Programms hat sich die Behandlung wichtiger neuer Forschungen und Entdeckungen, wie interessanter und brennender Zeitfragen, zur besonderen Aufgabe gestellt. So wird nun auch im Wuppertal der in vielen Städten des In- und Auslandes gehaltene Vortrag „Kleiner als klein" die Welt des Mikroskops und Ultramikroskops, durch den Erfinder dieses letzteren, Univ.-Prof. Dr. H. Siedentopf-Jena zu Gehör gebracht. Prof. Dr. Spahn-Berlin, wie auch der im Wuppertal bekannte Gießener Philosoph Univ.-Prof. Dr. Hornaffer ergänzen sich gewissermaßen in der Wahl und Ausführung von Vorträgen, in denen die Fragen „Mitteleuropa und das deutsche Volk" und „Der kommende Staat" erörtert und geklärt werden sollen. Beschlossen wird die Vortragsreihe durch Univ.-Prof. Dr. Stählin-Münster, der als anerkannter Vertreter auf dem heute so überaus wichtigen Gebiete der Jugenderziehung über „Die bleibende Bedeutung der Jugendbewegung für die Erziehung" sprechen wird. — Es ist ein anerkennenswertes Verdienst des Vorstandes, seine Pläne und Entschließungen stets unter dem Gesichtspunkt zu fassen: Wie können von einer höheren wissenschaftlichen Warte aus gesehen Themen besonderen und zur Gegenwart in Beziehungen stehenden Interesses für weite Kreise behandelt und verständlich gemacht werden?

b.— **Waffendiebstahl in Barmen.** In der Nacht zum Sonntag wurden aus dem Waffengeschäft von Borgwardt in der Karlstraße durch Einbruch vier Pistolen nebst einer Menge Munition, vier Dolchmesser sowie etwa 30 Mark Wechselgeld von bisher unbekannten Tätern entwendet. — Ferner wurde in der Nacht zum Montag bei einem Fabrikanten in der Albrechtstraße eingebrochen. Hier wurden zwei Ferngläser und eine Menge Lebensmittel entwendet.

Letzte Telegramme.

Zum Abschluß in Genf.

Schwierigkeiten bei der Kommissionsberatung über den Wahlmodus?

TU Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Es ist nicht ausgeschlossen, daß die starke Opposition, die sich unter der Führung Norwegens gegen die Verkoppelung der Punkte „Ständiger Ratssitz für Deutschland" und „Erweiterung des Rates in der Vollversammlung" bemerkbar gemacht hat, auch in der Kommissionsberatung über den Wahlmodus zum Ausdruck kommt. Jedenfalls glaubt man hier, daß die Kommissionsberatung über den neuen Wahlmodus längere Zeit in Anspruch nehmen wird, und daß hierbei Schwierigkeiten nicht ausgeschlossen sind.

Der Luftverkehr im besetzten Gebiet noch immer nicht frei.

TU Düren, 8. Sept. (Drahtb.) Der von der Stadt Düren für den 19. September geplante Werbeflugtag ist von der Rheinlandkommission nicht genehmigt worden.

Der D-Zug Berlin—Zürich entgleist.

TU Pforzheim, 7. Sept. Der D-Zug Berlin—Stuttgart—Zürich entgleiste heute abend bei der Einfahrt in den Bahnhof Osterburken. Die Lokomotive, die Packwagen und der erste Personenwagen sprangen aus dem Gleis. Da der Zug schon in verlangsamtem Tempo fuhr, wurden keine Reisenden verletzt. Der Materialschaden ist jedoch erheblich.

Die Überschwemmungen in Indien. 76 Tote.

TU Paris, 8. Sept. (Funkspruch.) Wie aus Rangoon (Indien) gemeldet wird, sind bei den schweren Überschwemmungen 76 Personen ertrunken. 21 Häuser wurden durch das Hochwasser zerstört.

Neun Personen durch ein Unwetter getötet.

GA Paris, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Neuyork wird ein heftiger Sturm, verbunden mit Regen und Hagel, gemeldet, bei dem nicht weniger als neun Personen umgekommen sind. Der Sachschaden beläuft sich auf über eine Million.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: Hier den politischen Teil: Fritz Goedecke: für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller: für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer: für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebst.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

CERESIT
WUPPER-BITUMEN-WERKE GMBH. UNNA i. W.

Herbst-Neuheiten in Schuhwaren

Aparte Modelle für die elegante Dame!

Unsere Spezial-Preislagen zeichnen sich durch gute Qualität, Preiswürdigkeit und gute Paßform aus

M. 12.50 Jedes Paar:

Damen-Spangenschuhe mit Seidendurchbruch, in echt Chevro, mit Pinet-Absatz

Damen-Zugschuhe in gutem Lackleder, aparte Ausführung, moderner Absatz

Damen-Spangenschuhe in schwarz Wildleder, in Lackgarnitur und Pinet-Absatz

Damen-Zugschuhe in schwarz Wildleder, „die große Mode", mit Pinet-Absatz

M. 14.50 Jedes Paar:

Damen-Spangenschuhe in Lackleder, aparte Form, mit echtem Pinet-Absatz

Damen-Zugschuhe in gutem Lackleder, bequeme Form, mit halbhohem Absatz

Damen-Spangenschuhe mit Seidendurchbruch, in gutem Lackleder und Pinet-Absatz

Damen-Spangenschuhe in Lackleder, gute Paßform, mit Pinet-Absatz

M. 16.50 Jedes Paar:

Damen-Spangenschuhe in schwarz, echt Boxkalf, Fabrikat „Domdorf", sol. Ausf., 1½ hoh. Abs.

Damen-Spangenschuhe in gutem Lackleder, mit Silber-Chevro-Paspel und Pinet-Absatz

Damen-Spangenschuhe in schwarz Wildleder, für Straße und Gesellschaft, moderner Absatz

Damen-Spangenschuhe aus gutem Lackleder, aparte Neuheit, mit Pinet-Absatz

M. 18.50 Jedes Paar:

Damen-Zugschuhe in Lackleder, mit Wildleder-Verzierung, eleg. Ausf., m. Pinet-Abs.

Damen-Spangenschuhe in schw. Wildleder, mit Lackgarnit., neueste Ausführ., mit Pinet-Absatz

Damen-Spangenschuhe in Lackleder, aparte Neuheit, mit Wildleder-Verzierung u. Pinet-Abs.

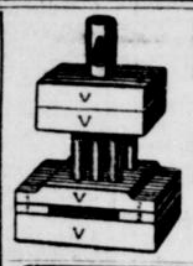
Damen-Zugschuhe in schw. Wildleder, m. Lackgarnitur, hübsches Modell, mit Pinet-Absatz

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD.

Jetzt kaufen ist Ihr Vorteil!

Behandlungen
durch gepr. Schwester tägl. 3 bis 7 Uhr, außer Samstags, mit galvan. Schwachstrom, Hochfrequenz-Strömen, Vibrations- u. Handmassage, Diathermie etc.
Verkauf und Vermietung elektromediz. Apparate. Alleinvertrieb der bekannten Wohlmuth-Apparate.
Prospekte frei.
Otto Kühneweg, Barmen-U.
Haspelerstr. 32, Tel. 3392.



Herm. Scheiba
Barmen, U.-Dörnerstraße 69
Telefon 5141
liefert als 20jährige Spezialität:
Schnitt- u. Stanzwerkzeuge
in Präzisions-Ausführung. Herstellung von Apparaten. Ausführung von Patentsachen bei billigster Berechnung. 132d

Kaufen Sie nur gegen bar, Sie sparen **50 %** beim Einkauf u. haben keine Aufregungen.
Herren-Anzüge von 29.75 an.
Herren-Gabard.-Mäntel v. 33.— an.
Herren-Gummi-Mäntel v. 15.75 an.
Lodenjoppen von 9.75 an.
Lodenmäntel von 10.50 an.
Hosen für Herren u. Knaben in Velveline, Manchester.
Anzug-Hosen von 3.90 an.
Schul-Anzüge von 6.75 an.
Friedrich Hamm & Co.,
Barmen Elberfeld
Wertherstr. 42 Wall 34.

Toil. Seife, 24 Stk. 1.75 M
Schnürsenkel 50 Paar 1.30 M
Sternzwirn 100 Stk. 1.68 M
Preisliste frei.
M. Großmann,
München 22, s118
Lindwurmstraße 8. 71.

— Nicht durch Abführmittel, sondern durch Homöopathie allein wirksame —
Entfettung
Fettleibigkeit abbauen, auf unschädl. Weise. Hervorragende Erfolge und Gewichtsabnahme mit unserer erfolgreichen Kur in kurzer Zeit. Fordern Sie sofort kostenl. Auskunft beim
Versand von Homöopath. Heilmitteln,
Berlin W. 15, Abt. 2. b451

Behandlung aller Krankheiten
Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren
Operationslose Frauenbehandlung nach Dr. med. Thure-Brandt
Frau Demke, Elberfeld
Neue Fahrstr. 27 am Schwebebahnhof Döppersberg
Sprechstd. tägl. Montag u. Donnerstag v. 9-11 u. 2-5

Für Kranke
Bei Chroniker u. scheinbar Unheilbare. Weder einseitigen Maßnahmen der Medizin- oder Naturfanatiker, noch durch chem. Präparate, Medikamente, Reklamesalze etc. gelingt die gründl. Beseitigung der unheilvollen Krankmacher, Harnleute, Verkalkung, Darmgifte. Beweis: Das ständige
große Heer der chron. Kranken
Unter Voranstellung einer Dauerwirkung behandle ich Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, Asthma, Zucker, Aderverkalkung, Schwerhörigkeit u. a. Langjähr. ungewöhnl. Erfahrung auf dem Spezialgebiet der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgt. Vorbehandelten. Anwend. der bestbewährten Heilfaktoren, alter u. mod. Therapie u. eine sorgfältige, individuelle Behandlung
begründen meine Heilerfolge!
Ich besitze zahlreiche Heilberichte, wo ärztl. u. Krankenhausbeh., Operation, Badekuren etc. vergebl., wo es mir gelungen ist, oft über Erwarten schnell, zu helfen, große Schmerzen u. Beschwerden zu beseit. oder eine Operation unnötig zu machen. Patienten, durch lange Krankh. arbeitsunfähig geworden u. zu Invaliden erklärt, oder solche, die als „hoffnungslos" aufgegeben: Pat., welche die angebl. einzige Möglichkeit zur Rettung, eine Operation ablehnten, sind durch meine Hilfe noch heute gesund, lebensfroh, werktätig und bezeugen so
die eminente Hilfskraft meines Verfahrens.
Praxis: Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512.
Spr.: 4–7, Sonnt. 10–12. Samst. keine. Hausbesuche.
Ab Döppersberg mit 6 und 7 bis Remscheiderstraße oder Friedenstein.

R. Rothschild
Elberfeld Herzogstr. 8.

Eröffnung der Modell-Hut-Ausstellung
Vorteilhafte Preise · Enorme Auswahl
k7993

Ziehung 17. u. 18. Sept.
Auslandsdeutschtum-**Geld-Lotterie.**
6919 Gewinne — ℳ
150 000
75 000
50 000
25 000
Hauptgew. ev.
Original-Lose à Mk. **3.30**
Porto u. Liste 35 Pfg. extra empf. und versi. auch unt. Nachnahme.
Emil Stiller Bankhaus.
Hamburg.
Holzdamm 39. s313

! Pickel, Mitesser!
können Sie leicht beseitigen! Tiefes einf. Mittel u. gern kostenlos mit. s233
Frau M. Bolani,
Hannover B 66, Edenstraße 30a

Großes Lager sämtl. Ersatzteile für Wring- u. Heißmangelmaschinen, Elberf., Bergstr. 19. Herz Wringmasch. Fabr. T. 4166

D. Räder ..... M. 1295.-
Kavallerie-Packtaschen ..... M. 13.75
Nickel-Tanks ..... M. 2.00
Motorrad-Felgen ..... M. 3.50
Motorrad-Riemenfelgen ..... M. 1.50
Motorrad-Lenker, Getriebe, Vergaser, Bremsen, Ventile, Laternen, Ketten, Riemen, Hebel, Soz.-Sitze, Hupen, Werkzeuge, Spiegel, Brillen usw.,
Decken und Schläuche
empfiehlt 212b
Auto-Merkur
Barmen, Fernsprecher 26.

16652
Aug. Hagenkötter
ELBERFELD
Aue 6/6a Aue 6/6a
Spezialgeschäft in Farben u. Lacke
Möbel- u. Türenlacke, streichfertige Oel- u. Lackfarben für Fußböden, Emaillelacke, weiß u. bunt, für Badewannen, Leinöl u. Lackfarben für Gartenmöbel, Carbolineum, „Rhenisol", das beste Mittel für feuchte und verputze Wände, Treppenlettern für Gewerbe und Haushalt in großer Auswahl.

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. 16709

s115
40 Jahre bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in **Herren- u. Damen-Stoffen**
auf Wunsch franko zum Versand. Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands
Lehmann & Assmy, Spremberg 20
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet

Sie suchen
ein preiswertes **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**
Fordern Sie Katalog und Bedingungen direkt von
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius Hagen i. W.
Bahnhofstraße Nr. 29
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlererzeugnisse. Lieferung frei Haus. Garantie. Ratenzahlung. Auf Wunsch Monatsraten. — Miet-Pianos. s211

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 60.

Bergisch Land

Nr. 210 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 8. September

Das neue Gebäude der Schutzpolizei in Remscheid.

! **Remscheid**, 8. Sept. Dem schönen Bau des Amtsgerichts ist in kurzer Zeit ein weiterer wesentlicher Markstein im Remscheider Stadtbild gefolgt. Heute morgen fand in Anwesenheit zahlreicher hoher Beamten, darunter der preußische Minister des Innern, Severing, sowie Vertretern der verschiedensten Behörden, Wirtschaftskreise usw., die feierliche Uebergabe der jetzt fertiggestellten Neubauten für die künftige Unterkunft der staatlichen Schutzpolizei an die Polizeiverwaltung statt. (Wir führten schon vor einiger Zeit unseren Lesern die Bauten im Bilde vor Augen.)

Mit großem Interesse verfolgte man bereits seit längerer Zeit das ständige Wachsen der umfangreichen Gebäude, wie sie sich, gleich einem Sinnbild der ausgleichenden aber festgefügten Staatsgewalt, vor dem Eingang zum Stadtpark erheben. Es sind Bauten, die sich in ihrem Aeußern ganz dem städtebaulichen Charakter Remscheids angepaßt haben und durch ihre schlichte Linienführung und künstlerische Gestaltung mit zu den schönsten Bauwerken Remscheids zählen. Es ist ein Festtag heute für Remscheid, an dem die ganze Bürgerschaft in dankbarer Würdigung der Verdienste der Polizei Anteil nimmt, und an dem die Mannschaften freudig bewegt aus ihren alten Baracken Einzug halten in ein neues, würdiges Heim.

Um 10.30 Uhr erfolgte durch die Neubauverwaltung die Uebergabe der Schlüssel der neuen Unterkunft an den Polizeipräsidenten Suermondt-Elberfeld. Im Anschluß daran folgte ein kurzer Festakt im neuen Beamtenheim sowie die Uebergabe des neuen Heims an den Inspektionsführer. Regierungsbaumeister Schaefer, unter dessen Bauleitung und Entwurfsbearbeitung die Bauten entstanden, gab sodann einen kurzen Rückblick auf die Bauausführung.

Damit war die eigentliche Einweihungsfeier zu Ende, es folgte eine Führung durch sämtliche Räume des neuen Heims. Der Gebäudekomplex bildet ein großes, in der Linienführung geschlossenes Rechteck, das durch Stallgebäude, Autogaragen und Werkstättengebäude im Hofe nochmals stark betont wird und das im übrigen aus vier Gebäuden besteht, deren größtes das Bereitschaftsgebäude mit einer Frontlänge von 80 Meter ist. In ihm können allein 200 Mann Unterkunft finden. Es enthält die Wohn-, Schlaf- und Küchenräume, ferner Lese- und Spielzimmer sowie die Speisesäle für die Offiziere und Mannschaften. Zu seiner Rechten liegt ein besonderes Wohngebäude mit Kleinwohnungen zu drei und vier Zimmern für verheiratete Beamte und zur Linken das prächtige Verwaltungsgebäude. Hier finden die Polizeiverwaltung und das Kommando der Schutzpolizei Aufnahme. Remscheid hat damit einen Zuwachs an Gebäuden erhalten, auf den es wahrhaft stolz sein kann, und der sich dem modernen Ausbau des früher sehr zerrissenen Stadtbildes aufs vorteilhafteste angliedert.

Der Landrat des Kreises Solingen für Selbständigkeit seines Kreises.

Zwei Schriften, die mit der Städtevereinigungsfrage im oberen Kreise Solingen in Zusammenhang stehen, hat der Landrat des Landkreises Solingen, Geheimrat Dr. Lucas, in diesen Tagen der Oeffentlichkeit übergeben. Die eine betitelt sich: „Der Landkreis Solingen", die zweite: „Die Stellung der Landkreise zu den sonstigen Kommunalverbänden". In den Ausführungen über den Landkreis Solingen gibt der Landrat eine Schilderung der Entwicklung des Landkreises. Seine Ausführungen beginnen mit der Gründung des Kreises, die im Jahre 1816, als das Bergische Land preußisch wurde, erfolgte. Damals wurden zwei Kreise gebildet, und zwar der obere Kreis Solingen mit Solingen und den Nachbarstädten Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid mit dem Verwaltungssitz in Solingen und der untere Kreis mit dem Verwaltungssitz Opladen. Die Bezeichnung oberer und unterer Kreis hat sich bis heute auch noch im Volksmunde erhalten, obwohl bereits nach wenigen Jahren, im Jahre 1819, eine Zusammenlegung erfolgte. Im Jahre 1896 wurde Solingen kreisfrei und schied aus dem Landkreisverbande aus. Der Sitz blieb aber noch bis zum Jahre 1914 in Solingen. Dann siedelte die Verwaltung nach Opladen über, weil die ungemein starke Entwicklung des unteren Kreises dies notwendig machte. Der obere und untere Kreis weisen wirtschaftlich und geographisch sehr verschiedene Verhältnisse auf. Der obere Kreis Solingen ist und war der Mittelpunkt der Solinger Schmiedewarenindustrie, der untere Kreis hatte bis zum Einsetzen seiner Industrialisierung einen mehr landwirtschaftlichen Charakter. Erst als durch Verlegung der Elberfelder Farbenwerke nach Wiesdorf-Leverkusen und die Errichtung der großen Eisenbahnwerkstätte in Opladen die Großindustrie ihren Einzug in den unteren Kreis hielt, setzte eine rapide Entwicklung und Zunahme der Bevölkerung ein. Der Landrat gibt in seiner Broschüre weiter einen Ueberblick über die vom Kreise im Laufe der Jahrzehnte geleistete Arbeit und seine besonders im Interesse der Volkswohlfahrt geschaffenen Einrichtungen. Seine Ausführungen gipfeln in der Feststellung, daß der Landkreis Solingen sich in seiner jetzigen Zusammenstellung als Zweckverband für alle als nützlich erwiesen habe und in seinem Bestande erhalten bleiben müsse. Er schließt mit der Losung: „Ov ewig ungedeelt!"

In seinen Ausführungen über „Die Stellung der Landkreise zu den sonstigen Kommunalverbänden" bezeichnet Landrat Dr. Lucas die Frage der Beziehungen der Kreise zu den übrigen Kommunalverbänden als eine der aktuellsten und umstrittensten auf kommunalpolitischem Gebiet. Auch die zu erwartende neue Kreisordnung werde sich hiermit in besonderem Maße beschäftigen müssen. Dann wird die Bedeutung der Kreise und der Übergang der Aufgaben von dem Gebiete der Staatsverwaltung auf die Kommunalverwaltung erörtert. Zur Erfüllung der Aufgaben benötigten die Landkreise eine größere Selbständigkeit und Widerstandskraft nach außen wie innen und eine beweglichere Verwaltung. Wieder von praktischen Erfahrungen im Landkreise Solingen ausgehend, betont der Verfasser, daß die Selbständigkeit der Gemeinden zur Förderung und Erhaltung des regen Eigenlebens notwendig sei.

Die Ausführungen des Landrats in beiden Schriften sind sehr vorsichtig gehalten. Sie stehen zwar unverkennbar in ursächlichem Zusammenhang mit den im Augenblick schwebenden wichtigen Städtevereinigungsproblemen im oberen Kreise Solingen, vermeiden es aber, in die Angelegenheit selbst einzugreifen.

Große kommunale Bauaufgaben in Velbert.

Neubau eines Krankenhauses. — Bedeutende Erweiterung des Gaswerkes.

Velbert, 8. Sept. Die Stadtverwaltung Velbert steht nach monatelangen Bemühungen nun endlich vor dem Zeitpunkte, an dem sie an die Erfüllung ihrer lange gehegten Pläne herangehen kann, die auf eine umfassende Erweiterung des städtischen Krankenhauses und des Gaswerkes hinzielen. Die Ausführung dieser Pläne, deren Notwendigkeit bereits im Prinzip von den Stadtverordneten anerkannt worden war, scheiterte bisher an den vergeblichen Bemühungen, eine Anleihe in erforderlicher Höhe und zu tragbaren Bedingungen zu erhalten. Nunmehr ist es aber der Stadtverwaltung gelungen, die Geldmittel hereinzu bekommen, und zwar von der Preußischen Pfandbriefanstalt, die der Stadt ein bindendes Angebot auf eine Million Mark zu acht Prozent Zinsen, 1½ Prozent Tilgung und einem Auszahlungskurs von 92,5 Prozent gemacht hat. Die Verwaltung hat das Angebot akzeptiert, so daß nur noch die Stadtverordneten das letzte Wort zu sprechen haben werden.

Die Frage des Krankenhausneubaues hat die Stadtverordnetenversammlung schon bei wiederholten Gelegenheiten eingehend beschäftigt, auch hat ihr ein Bauplan für den Neubau vorgelegen, der allgemeine Billigung fand. Bereits vor mehreren Jahren wurde die Anstalt durch einen Anbau erweitert, der jedoch — wie sich schon bald herausstellte — bei weitem nicht genügte, so daß vielfache Ueberfüllung und manche Unannehmlichkeiten in die Erscheinung traten, die eine durchgreifende Erweiterung zu einem zwingenden Gebot machten. Nur dadurch kann das Krankenhaus auf ein Niveau gebracht werden, das den heutigen Verhältnissen und Bedürfnissen voll und ganz entspricht. Die Baupläne bedürfen noch einer genauen Durcharbeitung, doch hofft man nach endgültigem Abschluß der Anleihe baldigst mit den Erdarbeiten zu beginnen, damit die eigentlichen Bauarbeiten sofort im Frühjahr in Angriff genommen werden können. Nach Fertigstellung des Neubaues, für den eine durchaus moderne Inneneinrichtung vorgesehen ist, wird die hiesige Krankenanstalt in jeder Beziehung Anspruch darauf erheben können, modern und mustergültig zu sein.

Nicht minder notwendig und wichtig wie der Krankenhausbau sind die Erweiterungsarbeiten im städtischen Gaswerke. Die gesteigerte Inanspruchnahme des Gaswerkes hat den Bau eines neuen Gasbehälters erforderlich gemacht, da der alte bei weitem nicht mehr ausreicht. Ferner hat sich die Notwendigkeit des Baues eines neuen Stationsgasmessers, der das von der Firma Thyssen abgenommene Gas mißt, herausgestellt, weiter der Bau eines Niederdruckreglers. Auch die Gasleitung reicht für die gesteigerte Inanspruchnahme nicht mehr aus, so daß die Verwaltung sich genötigt sieht, eine neue erweiterte Ferngasleitung von der Wordenbeck bis zum Bleeck, und eine neue Niederdruckleitung vom Bleeck bis zur Stadt zu legen. Der Gasbehälter wird sofort in Auftrag gegeben und noch im Winter gebaut werden, damit er im Frühjahr montiert werden kann. Die Kosten, die diese Arbeiten verursachen, werden auf rund 600 000 Mark geschätzt. Für den Krankenhausbau sind 500 000 Mark veranschlagt.

Das Gaswerk verfolgt mit seinen Erweiterungsarbeiten vor allem den Zweck, neben einer ordnungsmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Leuchtgas auch die Industrie mit Heizgas zu beliefern. Wie wir erfahren, ist die Neigung der Industrie anstelle der jetzigen Brennstoffe mehr und mehr Gas zu verwenden, sehr stark, da das Heizen mit Gas gegenüber der jetzigen Methode vielfach Vorteile in sich birgt, besonders, wenn — wie beabsichtigt ist — der Preis für die Industrie wirtschaftlich ist. Es ist deshalb kaum zu bezweifeln, daß die Stadtverordneten die Pläne der Verwaltung gutheißen und die Aufnahme der Millionenanleihe genehmigen werden.

Falsches Geld.

Neviges, 7. Sept. Falsche Zweimarkstücke sind in der letzten Zeit wieder aufgetaucht. Sie sind leicht zu erkennen an der dunklen Färbung und der sehr verschiedenen Prägung. Auch sind sie infolge ihres hohen Bleigehalts viel schwerer als die echten Münzen und an ihrem Klang ohne weiteres als Falschstücke zu erkennen.

50jähriges Jubelfest eines Gesangvereins.

Velbert, 8. Sept. Der Männergesangverein „Harmonie" kann in diesem Monat auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Festgenommener Unmensch.

Langenberg, 8. Sept. Die hiesige Polizei nahm einen Verbrecher fest, der Schulkinder unter Versprechung von Schokolade an sich lockte, um sich an ihnen zu vergehen. Es handelt sich um einen erwerbslosen Bandwirker. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Handel mit gefälschten Steuerbanderolen.

Langenberg, 8. Sept. Unter dem dringenden Verdacht, Handel mit falschen Steuerbanderolen für Zigaretten getrieben zu haben, wurde ein Kaufmann aus Neviges und ein zweiter aus Langenberg festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Bekanntlich fällt das Steuerwertzeichen unter das Münzgesetz.

Lebensmüde.

! **Remscheid**, 8. Sept. Gestern vormittag gegen 11½ Uhr wurde in einem Teich in der Nähe der Remscheider Talsperre ein junger Mann gefunden, der einen Selbstmord verübt hatte. Es ist ein 23jähriger Schlosser aus Remscheid, der Not und Arbeitslosigkeit zu diesem Schritt getrieben hat. Der städtischen Unfallwache gelang es, den Lebensmüden, der bereits das Bewußtsein verloren hatte, mittels des vor acht Tagen neu beschafften Sauerstoff- und Wiederbelebungsapparates ins Leben zurückzurufen.

Fahrkartenschwindler.

! **Remscheid**, 8. Sept. Zwei Arbeiter ließen sich auf dem Arbeitsamt je eine Fahrkarte nach Passau und 6,20 Mark Zehrgeld geben. Sie fuhren aber nicht, versuchten vielmehr die Fahrkarten der Fahrkartenausgabe unter dem Vorwand, sie seien das Reisen leid geworden, zurückzugeben, um den Betrag für die Fahrkarten zu erlangen. Dieser Versuch schlug jedoch fehl, ebenso auch ein weiterer Versuch, sie gegen solche nach Holland umzutauschen und sich den überschießenden Betrag auszahlen zu lassen. Die beiden hatten sich jetzt vor dem Amtsgericht zu verantworten und wurden wegen Betruges der eine mit 50 und der andere mit 100 Mark Geldstrafe belegt.

Der rührige Bauverein.

(:) **Solingen**, 7. Sept. Bezugsfertig wird wiederum eine Anzahl Wohnungen des Spar- und Bauvereins Solingen, die zweifellos dazu beitragen werden, der hier immer noch herrschenden großen Wohnungsnot weiter abzuhelfen. Wie der Verein mitteilt, werden in Kürze in der Dorper-, Malteser- und Bockerterstraße bezugsfertig: 16 Zweizimmer-Wohnungen, 19 Dreizimmerwohnungen und 5 Vierzimmerwohnungen.

Einbrecherpech.

! **Wermelskirchen**, 8. Sept. Zwei im hiesigen evangl. Vereinshaus wohnende Leute hatten es in ihrem Pensionshause auf Geld und Lebensmittel abgesehen. Ein Landjäger und ein Polizeiassistent ertappten die beiden Einbrecher bei ihrem dunklen Gewerbe. Einer der Täter flüchtete im Nachtgewand auf die Straße, konnte aber gefaßt werden.

Nicht auf fahrende Züge springen.

WTB **Ohligs**, 7. Sept. Ein Reisender aus Hennef (Sieg) sprang gestern nachmittag auf den bereits in voller Fahrt befindlichen Eilzug nach Elberfeld und kam dabei zu Fall, wobei er innere Verletzungen davontrug.

Ohligs — kein Arbeitsfeld für schwere Jungen.

GA **Ohligs**, 8. Sept. In Mißkredit steht bei den Herren Einbrechern seit längerer Zeit Ohligs. Nachdem gerade in den letzten Jahren die Zahl der Einbrüche und schweren Diebstähle hier erheblich zugenommen hatte, ist es der Polizei gelungen, durch energisches Eingreifen hier Wandel zu schaffen. In den letzten Monaten war ein starkes Abnehmen der Eigentumsvergehen festzustellen. Bekanntlich wurde Ohligs mit seinen günstigen Fahrtverbindungen in erster Linie von den Berufsdieben aus Köln und Düsseldorf aufgesucht. Dies hat erheblich nachgelassen. Interessant ist, daß einige schwere Jungens, die als Führer von Einbrecherbanden hier festgenommen wurden, erklärten, daß in Kreisen der Berufsverbrecher Ohligs in schlechtem Rufe stehe, weil man dort zu leicht „hoch gehen" könne.

Märkte.

GA **Wipperfürth**, 8. Sept. Der alljährliche Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt in Wipperfürth findet am Donnerstag, dem 16. September bis. Js. statt.

GA **Radevormwald**, 8. Sept. Die diesjährige Kirmes verbunden mit Krammarkt findet am Sonntag dem 12., Montag dem 13. und Dienstag dem 14. September dieses Jahres statt. Der Viehmarkt findet in diesem Jahre nicht statt.

Verkehrsfragen.

—o— **Wipperfürth**, 8. Sept. Wie wir hören, haben die Verhandlungen zwischen der Reichspost und der Wupper-Sieg im Reichspostministerium zu einer Einigung geführt, wodurch auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse die Gefährdung des kommunalen Unternehmens durch die Post für die Zukunft ausgeschaltet zu sein scheint. Die Wupper-Sieg soll auf die Linie Much — Overath verzichtet haben, ebenso auf den Verkehr Lindlar — Bensberg, wo sie neben der Kraftpost Lindlar — Bensberg — Köln fährt; dagegen soll die Reichspost der Wupper-Sieg die Linie Wipperfürth — Köln ganz überlassen haben, außerdem auch noch die Linie Köln — Hückeswagen mit der Verlängerung nach Radevormwald — Schwelm einschließlich des fahrplanmäßigen Ausflugsverkehrs Köln — Altenberg. — Es heißt auch, daß die Wupper-Sieg sich in weitem Umfang zur Postfachendefördrung verpflichtet hat. Die Meldung bedarf jedoch noch der Bestätigung.

Brandstifter bei der Arbeit!

(×) **Gummersbach**, 8. Sept. Der erneute Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens am Montag abend in der Gemeinde Eckenhagen — wiederum in Abwesenheit der Bewohner — scheint die Vermutung zu bestätigen, daß dort eine Brandstifterbande am Werk ist und daß die zahlreichen Brände der letzten Zeit unmöglich in jedem Falle auf Selbstentzündung von Heu zurückzuführen sind.

Haftentlassung eines Sparkassendefraudanten.

GA **Benrath**, 8. Sept. Der im ersten Verfahren zu 18 Monaten Zuchthaus, dann im zweiten Verfahren zu Gefängnis verurteilte Frings von hier ist am 2. September für den Rest der Strafe begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen worden.

Das Lastauto in der Küche.

GA **Düsseldorf**, 8. Sept. Die gefährliche Stelle in Heerdt vor dem Rathaus, wo die nach Düsseldorf führenden Autostraßen von Krefeld und Neuß, M.-Gladbach und Aachen zusammentreffen, war gestern nachmittag der Schauplatz eines ungewöhnlichen Autounfalles. An dieser Stelle, die zu den Hauptverkehrszeiten stündlich von ein paar hundert Automobilen passiert wird, kam gegen 2 Uhr ein schwer beladenes Krefelder Lastauto mit Anhänger, das eine Margarinesendung nach Haspe bringen sollte, die Krefelderstraße herunter. Im gleichen Augenblick kam auch ein Lastauto in gleicher Richtung auf der dort in spitzem Winkel einmündenden Straße von Neuß heran. Der vorschriftsmäßig fahrende Krefelder Kraftwagenlenker steuerte nun noch etwas näher an den linken Straßenrand heran. In diesem Augenblick fiel von seinem Wagen die Winde herunter und kam vor ein Rad seines Wagens zu liegen. Durch allerlei Widerstände wurde das Lastauto im rechten Winkel nach links herumgeworfen und prallte mit voller Wucht gegen das an der Straße stehende einstöckige Ziegelhaus. Ein dumpfer Krach, ein Bersten, ein Splittern und ein Poltern von fallenden Ziegelsteinen und Balken, und das Auto mitten in der Küche des Hauses zum Stehen. Glücklicherweise befand sich niemand in der Küche. Im nebenan liegenden Schlafzimmer wurde ein etwa 50 Jahre alter Mann durch die Erschütterung und das Krachen etwas plötzlich und unsanft aus dem Mittagsschlaf gerissen. Auch der Kraftwagenlenker kam mit dem Schrecken davon. Die ganze linke Hälfte des vorderen Giebels war eingestürzt.

Schwerer Grubenunfall.

GA **Wickede-Asseln**, 7. Sept. Auf der Zeche Holstein wurden vier Bergleute durch plötzlich niedergehende Gesteinsmassen verschüttet. Zwei von ihnen konnten noch lebend geborgen werden, während der dritte noch Lebenszeichen von sich gibt. Der vierte meldet sich nicht mehr.

Das letzte Opfer der Pilzvergiftung.

—o— **Rheine**, 8. Sept. Hier ist nunmehr, nachdem als Fünfter auch der Vater Rohde an der schweren Pilzvergiftung gestorben war, noch von den drei überlebenden kleinen Kindern ein sechs Monate altes Kind nach Vergiftungserscheinungen gestorben. Man nimmt an, daß der Säugling das Gift durch die Muttermilch eingenommen hat.

Wetterbericht

Mittwoch, den 8. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	762.5	NW stark	bewölkt	16
Hamburg	762.9	NW schwach	Nebel	14
Swinemünde	759.5	WNW schwach	zieml. heiter	14
Danzig	756.6	WNW mäßig	zieml. heiter	15
Aachen	766.8	W leicht	bedeckt	16
Frankfurt-M.	767.9	WSW leicht	bewölkt	17
Hannover	763.7	WNW schwach	bewölkt	15
Berlin	762.2	WNW schwach	bewölkt	15
Breslau	760.7	NW schwach	Regen	16
München	765.1	W leicht	bewölkt	17
Zugspitze*)	538.8	NW schwach	Nebel	2
Brocken*)	665.2	W stark	Nebel	7
Kahler Asten	689.9	W steif	Nebel	10
Villingen	767.4	NW leicht	bewölkt	17
Brüssel	766.8	W leicht	zieml. heiter	16
London	768.0	WNW leicht	bewölkt	15
Yarmouth	767.0	WSW leicht	heiter	13
Plymouth	768.8	W schwach	bewölkt	17
Paris	769.7	NW stark	Regen	18
Toulouse	768.2	still	heiter	16
Madrid	—	—	—	—
Zürich	770.2	WNW leicht	zieml. heiter	16
Genf	768.2	SW leicht	klar	17
Lugano	766.2	N leicht	klar	17
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Mestna	—	—	—	—
Wien	764.9	WNW frisch	bewölkt	16
Budapest	764.7	NW leicht	zieml. heiter	21
Warschau	759.4	NW leicht	Regen	14
Kopenhagen	758.6	WNW frisch	zieml. heiter	13
Stockholm	751.6	WNW leicht	klar	11
Haparanda	741.3	SW leicht	bedeckt	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.2	762.6	765.8
Temperatur	17.9	17.5	15.5
Wind	W leicht	SSW schwach	SW leicht
Wetter	Regen	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 10.0 mm
Höchste Temperatur gestern 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh 15.0

Über England ist der Luftdruck zwar gestiegen, aber nur vorübergehend, da im Westen der britischen Inseln wieder ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht. In Deutschland lagen heute morgen bei westlichen Winden und meist bewölktem Himmel die Temperaturen zwischen 13 und 19 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Regenfälle nur vorübergehend nachlassend, später wieder veränderlich und erneut Regen bei wenig geänderten Temperaturen.

Damen, die ihre Garderobe selbst nicht anfertig. können, aber ein sol., billig u. gut gearb. Mantel-Kostüm u. Kleid haben wollen, können es in der Damenschneiderei von **Rob. Hölterhoff** in ELBERFELD, Grifflenberg 21 anfertigen lassen. Damen, die aber stolz sind, ein Mantel-Kostüm usw. aus eigener Hand gearb. zu haben, bietet sich die beste Gelegenheit, wenn sie Stoffe haben, unter meiner Aufsicht in der Zeit v. morg. 9—1, 3—7 u. 7—10 anfertigt. Std. 80 ₰. Anmeldung den ganzen Tag u. Sonntag von 9—1°

Gedanken.

Von Richard von Schaukal.

Liebe lächt nur gekten, was sie geschaffen hat.

•

Widerspruch reizt zur Ungerechtigkeit.

•

Selbstbeherrschung kostet oft mehr, als sie einträgt.

•

Parteien werfen einander vor, was sie ausmacht: Parteilichkeit.

•

Man lacht über die Schwächen und ärgert sich an den Stärken der anderen.

•

Aufrichtigkeit ist meist der letzte Trumpf im Gewinnspiel.

Wuppertaler Festwoche.

Sonntag den 12. September.

Vorm. 9½ Uhr Gemarker Kirche Barmen: Deutscher Hauptverein vom Blauen Kreuz. Pastor Hensmann-Unterbarmen. 9½ Uhr Alte Wupperfelder Kirche in Barmen: Evang. Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika. Pastor Koschade-Elberfeld. 9½ Uhr 1. Lutherische Kirche am Kolk in Elberfeld: Bergische Bibel-Gesellschaft. Prälat Groß-Stuttgart. 9½ Uhr Allianz-China-Mission, Barmen, Seifenstr. 3-5: Professor D. Karl Müller-Erlangen. 10 Uhr Kreuz-Kirche in Langerfeld: Deutscher Evangel. Volksbund. Dir. Pastor Studrmann-Godesberg. 11½ Uhr Bearbeitung durch die Vereinigten Kirchenchöre in Barmen unter der Leitung von Herrn Bollenbroich von der gr. Freitreppe des Barmer Rathauses aus. Nachm. 2½ bis 5 Uhr: Festversammlung des Blauen Kreuzes in der Unterbarmer Hauptkirche. „Das ABC der Blaukreuzarbeit." Pastor Fischer-Essen, Direktor Goedel, Gen.-Sekr. Seinsche u. a. 3½ Uhr: Allianz-China-Mission Barmen, Seifenstr. 3-5. Prof. D. Karl Müller-Erlangen. Thema: „Die Missionsaufgabe d. gläub. Gemeinde." Abends 7½ Uhr: Gemeindehaus Pauluskirche, Unterbarmen. Rhein.-Westf. Verband f. Sonntagsschule und Kindergottesdienst. Konferenz d. Leiter, Helferkreise u. Freunde d. Kindergottesdienstarbeit: „Was können wir von der Seelsorge Jesu für unsere Arbeit lernen?" Ref.: Insp. Pastor Spörri, Elberfeld. 8 Uhr: Langerfeld, Evang. Jugendheim am Heidberg. Deutscher Evang. Volksbund. Direktor Pastor Studrmann-Godesberg: „Das letzte Aufgebot."

Montag den 13. September.

Vorm. 9 Uhr: Im Christl. Verein j. Männer, Barmen, Adlerbrücke. Soz. Konferenz (Deutscher Ev. Volksbund, Ev. Arbeitervereine, christl. Gewerkschaften.) Leiter: Gewerkschafts-Sekr. Karl Dudey, Vors. der ev. Sekr.-Vereinig. Morgenandacht: Gen.-Sup. D. Zöllner. Vortr.: Dir. Pastor Studrmann-Godesberg. 9 Uhr: Kl. Saal des Ev. Vereinshauses, Barmen: Konferenz des Jodanneums und der Ev. Gesellschaft für Deutschland. Direktor Kröter-Wernigerode: „Die Gemeinde — der Prophet Gottes der Gegenwart". Leiter: Direktor Pastor Burckhardt, Barmen. Nachm. 4 Uhr: Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens (siehe unten). Abends 8 Uhr in Elberfeld, Alte reform. Kirche: Evangel. Gesellschaft f. D. und Jodanneum. Direktor Kröter-Wernigerode: „Gott und die Ungerechtigkeiten im Völkerleben."

Dienstag den 14. September.

Vorm. 9 Uhr: Luth. Gemeindehaus Elberfeld, Schöne Gasse 4: Konf. d. Mitarbeiter und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins, des Ev. Bundes, der Ausbreitungsges. und der Ev. Gesellschaft f. d. protestantischen Deutschen in Südamerika: Gen.-Sekr. D. Geißler-Leipzig „Gustav-Adolf-Arbeit einst und jetzt". 10 Uhr: Im Christl. Vereinshaus, Barmen, Adlerbrücke, Bezirkskonferenz des Vereins der Freundinnen j. Mädchen: Frau Trendtel-Düsseldorf: „Bahnhofsmission". Leitung: Frau Ev. Molineus. Nachm. Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens (siehe unten). 3½ Uhr: Im Friedensheim, Barmen, Mühlenweg 41: Oeffentl. Versammlung des Vereins d. Freundinnen j. Mädchen. Vortr. von Pastor Proctorius: „Berufsnot und Berufsfreude". Eintrittskarten in der Buchh. Biermann und an der Kasse. Abends 8 Uhr: Barmen, Ev. Vereinshaus: Volksversammlung (ausgehend vom Gustav-Adolf-Verein, Ev. Bund, Ausbreitungsgesellschaft und Ev. Gesellschaft f. d. protestantischen Deutschen in Südamerika). Gen.-Sekr. D. Geißler-Leipzig: „Der Gustav-Adolf-Verein als Baumeister von Gottes Gnaden"; Pastor D. Niemöller-Elberfeld: „Kelle und Schwert"; Pastor Dedekind: „Das Evangelium bei den Volksgenossen jenseits des Ozeans". Leitung: Pastor Merck-Barmen. 8¼ Uhr: Elberfeld, Südstadt. Vereinshaus, Weststr. 37: Israels-Verein. Gen.-Sup. D. Keßler, Berlin-Wilmersdorf: „Paulus der Judenmissionar, sein Zeugnis an die Kirche der Gegenwart".

Mittwoch den 15. September.

Vorm. 9 Uhr: Barmen, Gemeindehaus a. d. Pauluskirche: Missionswissenschaftliche Konferenz. Leitung: Miss.-Dir. Kriele: Pastor Bonn-Elberfeld. Thema: „Roms Missionsmacht in der Gegenwart". Nachm. Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens (siehe unten). Abends 8 Uhr: Barmer Vereinshaus (Gr. Saal): „Mission und Frauenwelt". Leitung: Miss.-Dir. Kriele. Es reden: Schwester M. Scharrenberg, Frau Miss. Trez. Schlußwort: Pastor Burckhardt-Barmen. 8 Uhr: Elberfelder Jugendhaus, Bergstr. 50: „Mission und Jugend". Leitung: Pastor Lic. Humburg. Es reden: Fräul. Dr. med. Holland, Miss. Präd. Neu-Guinea. Schlußwort: Insp. Hannig.

Donnerstag den 16. September.

Vorm. 9 Uhr: Unterd. Hauptkirche: Kirchliche Konferenz. Leit.: Pastor D. Niemöller-Elberfeld. Lic. D. Schreiner-Hamburg: „Der Zerfall der christlichen Verkündigung und unsere Verantwortung". Nachm. Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens (siehe unten). Abends freie Versammlungen, Vorträge über Rußland und männliche und weibliche Diakonie. 8 Uhr: Barmer Vereinshaus (gr. Saal). Leitung: Pastor Simsa. Redner: Direktor Kröter-Rußland, Pastor Teatmeyer-Betde (männl. Diakonie); Dir. D. Pastor Erfurth-Elberfeld (weibliche Diakonie). 8 Uhr: Elberfelder Jugendhaus, Bergstr. 50. Leitung: Pastor Buddeberg-Elberfeld. Redner: Pastor Funcke-Barmen (Spanien); Dir. Kröter-Wernigerode (Rußland); Pastor Teatmeyer-Betdel (männl. Diakonie). 8 Uhr: Langerfeld, Evang. Jugenddeim am Heidberg. Direktor D. Pastor Erfurth-Elberfeld und Pastor Victor-Volmarstein. Themen: „Werke und Aufgaben der männl. und weibl. Diakonie".

Freitag den 17. September.

Vorm. 9 Uhr: Ev. Vereinshaus Barmen: Pastoral-Konferenz. Leitung: Sup. Weirich. Vortrag: „Das Wort Gottes und Gebet im Leben des Seelsorgers". Pastor D. Hahn-Gütersloh. Nachm. Konferenzen zur Vertiefung d. Glaubenslebens (siehe unten). 8 Uhr: Elberfeld-Barmer Stadtmission Barmen, ev. Vereinshaus. Leitung: Pastor Beerbom-Essen. Redner: Pastor Bender (Bericht); Präd. Volkmann (Zeitmission). Vortrag: „Der moderne Großstadtmensch und das Evangelium". 8 Uhr: Elberfeld, Alte reform. Kirche. Leiter: Pastor Klugt. Hesle-Elberfeld. Redner: Präd. Volkmann, Zeitmission. Vortrag: Der moderne Großstadtmensch und das Evangelium". Pastor Bender (Bericht).

Samstag den 18. September.

Vorm. 9 Uhr: Gemeindehaus Pauluskirche, Unterbarmen: Führertagung der Ev. Jugendverbände (männl. u. weibl. Jugend): „Die Erziehung unserer Jugend zur inneren Selbständigkeit". Leitung: Pastor Beukenkamp. Redner: Pastor Lic. Hasse-Essen. Abends 8 Uhr: Alte ref. Kirche, Elberfeld: Jugendkirche d. Ev. Verb. und. Mitwirkung d. beiderseitigen Kreisch. Thema: „Kraftvolle Jugend". Pastor Lesser: Ich vermag alles. Pastor Fohrmann: Ohne Ihn nichts.

Sonntag den 19. September.

Vorm. 8 Uhr: Elberfeld, Friedhofskirche: Missionsfest. Festpredigt: Pastor Altenpohl-Remscheid. 9 Uhr: Unterbarmer Hauptkirche: 98. Jahresfest der Rheinischen Missionsgesellschaft. Festpredigt: Pastor Lic. Klugt. Hesse-Elberfeld. Ordination von Missionskandidaten. Hoberg durch Sup. Weirich. Aboordnung mehrerer Missionare: Missionsdirektor Kriele. Abschiedswort des Miss. Hoberg. Nachm. 4 Uhr: Große Festversammlung aus d. Hardt (Neues Missionshaus). Jahresbericht. Miss.-Dir. Kriele. Ansprachen der Missionare Bardenhewer (Afrika), Schlipköter (Riad), Quentmeyer (Sumatra), Eifferi (Neu-Guinea). Schlußwort: Miss.-Dir. Schmidt.

Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens

finden statt von Montag den 13. bis Freitag den 17. September, und zwar:

in Elberfeld, Kl. Saal d. Jugendhauses, nachm. 4 Uhr: Prof. D. Müller-Erlangen: 1. Der lebendige Gott. 2. Christus der Weg zum Vater. 3. Versöhnung u. Sünde. 4. Beten und Danken. 5. Zweck und Ziel des Lebens. — In Barmen, Gemeindehaus an der Christuskirche, nachm. 4 Uhr: Dir. Pastor Burckhardt-Barmen: Was hat Jesus mia unserer Zeit zu sagen? 1. Seine Leidensgeschichte. 2. Sein Charakter. 3. Sein prophetisches Wirken. 4. Seine Botschaft. 5. Die Wahrheit seiner Botschaft.

Ein Automobil für den Papst.

Vor einigen Tagen wurde dem Papst Pius XI. von den Damen Mailands ein Automobil als Geschenk überreicht. Der luxuriöse Wagen ist von neuester Bauart und rief die aufrichtige Bewunderung des Papstes hervor. Eine Probefahrt durch die vatikanischen Gärten verlief zur vollsten Zufriedenheit. In Begleitung des Papstes befanden sich der Leiter der herstellenden Firma und ein Ingenieur.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.30: Mittagskonzert des Funkorchesters unter Leitung von Kapellmeister Max Alter.
1.15—2.30 nachm.: Elektrola-Platten-Konzert.
3.40—5.00 nachm.: Stunde der Jugend. (Veranstaltung für die Schulen.) Hermann Löns-Stunde.
5.00—5.40 nachm.: Aus Leo Falls Operetten. Konzert des Funkorchesters.
6.10—7.10: Zeitgenössische Dramatiker. 27. Veranstaltung. Ernst Toller: „Maschinenstürmer". Leit.: Dr. Ulmann.
7.10—7.40 abends: Vortrag von Dr. Düchting, Bulderwelle. Erste Hilfe bei Unfällen.
8.00—8.30 abends: Schachfunk für Anfänger von Meister Karl Rometkat, Dortmund.
8.30—10.00 abends: Konzert des Schoenmaker-Quartetts.
10.00—10.30 abends: Erotische Lieder, gesung. von Hedde Andersen-Seydel. Am Ibach-Flügel: Kapellm. Alter.
10.30—11.00 abends: Tanzmusik der Wesag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

Das Tagesprogramm siehe Elberfeld, mit Ausnahme von 5.00—6.00 nachm.: Tanzmusik, Elektrola-Platten-Konzert.
10.00—11.30 abends: Konzert des Philharmonischen Orchesters Münster i. W.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

Das Tagesprogramm siehe Elberfeld, mit Ausnahme von 5.00—6.10 nachm.: Unterhaltungskonzert des Dortmunder Funkorchesters unter Leitung von Konzertmstr. Meiter.
10.00—10.30 abends: Plattdeutsche Lachpillen, verabreicht von Gottlieb Schäkermann, Derne.

Die Faust des Schicksals.

Roman von Hans Schulze.

by Nachdruck verboten.

Kurt nickte mechanisch, wie ein eiserner Ring lag es plötzlich um seine Stirn.

„Bitte weiter, Herr Ralff", sagte er dann leise.

„Der Hegemeister Schwarzer hörte an dem verhängnisvollen Abend kurz hintereinander zwei Schüsse und stellte später einen Kugeleinschlag in einem Fichtenstamm fest; auch diese Kugel gehörte zu der Jagdmunition des Barons. Wem dieser Schuß gegolten hat, ist noch völlig unaufgeklärt; die Schußrichtung macht es jedoch unwahrscheinlich, daß er auf ein flüchtendes Wild abgegeben worden ist. Dem Hegemeister glückte dann aber noch eine weitere Entdeckung. Er fand nämlich einen Steinnußknopf, der nachweislich von einem Ihrer Jacketts stammt. Sie werden es danach von meinem Standpunkt als Untersuchungsrichter begreiflich finden, wenn ich, vorläufig ohne jede weitere Unterstellung, die Annahme mache, daß Sie an dem fraglichen Abend mit dem Baron im Walde zusammengetroffen sind. Was sich dann dort zwischen Ihnen beiden abgespielt hat, wird vielleicht für immer ein Geheimnis bleiben, wenn Sie nicht sprechen wollen oder nicht sprechen können.

Das eine scheint mir aber schon heute sicher, daß Sie sich noch an demselben Abend das Testament angeeignet haben. Sie entsinnen sich vielleicht noch, welches Aufsehen es seinerzeit erregte, daß die Brieftasche des Toten fehlte, so daß man anfangs sogar die Möglichkeit eines Raubüberfalls in Erwägung zog. Dieser Verdacht ist inzwischen hinfällig geworden, da die Tasche mit ihrem gesamten Inhalt an Geld und Geldeswert vor kurzem wieder zum Vorschein gekommen ist. Und zwar haben sie die Knauffschen Damen und Fräulein von Rhaden bei einem Badebesuch auf der Abteiinsel entdeckt, wo sie jemand in einer Nische der kleinen Kapelle anscheinend sorgfältig versteckt hatte. Als ich dann selbst die Fundstelle noch einmal genau untersuchte, fand ich in einer Ritze des Fußbodens den Rest einer ägyptischen Zigarette, die Sie, Herr Baron, einzig und allein in dieser Gegend zu rauchen pflegen. Es liegt daher nahe, daß Sie die Brieftasche in der Abtei niedergelegt haben, nachdem Sie ihr vorher das Testament entnommen hatten."

„Diese letzte Annahme dürfte doch wohl noch etwas näher zu belegen sein."

„Gewiß, Herr Baron, ich gebe gern zu, daß in meinen Kombinationen mancherlei Lücken enthalten sind. Vor allem fehlte mir persönlich vom rein menschlichen Standpunkt aus bis zuletzt das zwingende Motiv, das mir Ihre ganze rätselhafte Handlungsweise psychologisch verständlich machte. Diese Aufklärung nun hat mir die vergangene Nacht gebracht. Durch einen Zufall wurde ich Ohrenzeuge einer Unterredung zwischen Ihnen und der Baronin Rhaden, die den Zusammenhang all dieser verworrenen Dinge blitzartig beleuchtete. Ich deutete Ihnen gleich zu Anfang an, daß mir Sinn und Ziel Ihrer Londoner Reise bekannt sind —"

„Glauben Sie mir", fuhr er mit erhobener Stimme fort, „daß jedes Gericht der Welt, dem der Inhalt jener nächtlichen Unterredung unterbreitet wird, mögen Sie nun leugnen oder nicht, dahin erkennen wird, daß Sie den Baron von Rhaden erschossen haben, um sich in den Besitz des Testamentes zu setzen und sich durch die Ehe mit seiner Witwe zum Herrn von Neudietersdorf zu machen."

— — — — — — — — — —

Kurt senkte die Stirn.

Eine seltsame Empfindung traumhafter Entrücktheit war auf einmal wieder über ihn gekommen, als sei er gar nicht er selbst, als habe er all das Furchtbare, was der unbeirrbare Mann ihm gegenüber gesprochen hatte, in den Blättern eines fremden, geheimnisvollen Buches gelesen.

Allerlei unvergeßliche Bilder standen plötzlich vor seiner Seele.

Eine Hotelterrasse am Kap Martin, tiefblau dahinter das Mittelmeer mit den düsteren, grauen Kolossen der französischen Panzerflotte.

Und ihm gegenüber, im Feuer der südlichen Sonne, die geliebteste Frau, wie ein Märchen von Jugend und Schönheit, lockend, fast greifbar nah, und dann auf einmal wieder wie ein Schatten vor der verzehrenden Sehnsucht seines verdunkelten Bewußtseins langsam in die dämmernde Ferne der Nacht hineinschwindend.

— — — — — — — — — —

„Sie halten mich also für einen Mörder?" fragte er endlich leise.

Fast tonlos klangen die Worte und schienen ihm doch wie ein Donner von den Wänden des kleinen Zimmers widerzuklingen.

Walter Ralff sah lange in das stille Licht der Lampe.

„Ich habe Ihnen meine persönliche Ansicht noch gar nicht mitgeteilt, sondern nur die Tatsachen reden lassen. Und es ist nicht meine Schuld, wenn ihre Sprache so vernichtend ist, daß sich kaum ein Wort zu Ihrer Entlastung finden läßt."

Kurt erhob sich.

Der gequälte Ausdruck seines Gesichts war auf einmal wieder verschwunden.

„Was beabsichtigen Sie also mit mir zu tun?" fragte er dann mit kühl sachlicher Höflichkeit. „Wollen Sie mich dem Gericht ausliefern?"

Auch Walter hatte sich zu seiner ganzen blonden Mächtigkeit aufgerichtet.

„Ich habe mich noch zu nichts entschlossen, Herr Baron, aber ich glaube nicht, daß es nötig sein wird, das Gericht gegen Sie zu bemühen. Ich gebe Ihnen vierundzwanzig Stunden Frist. Sind Sie frei von Schuld, so wird es Ihnen ein leichtes sein, die gegen Sie erhobene Anklage zu widerlegen. Im anderen Falle werden Sie als Edelmann ja selbst am besten wissen, welche Konsequenzen Sie aus unserer Unterredung zu ziehen haben."

•

Mitternacht war lange herangekommen, als Sibylle den Flügel im Musiksalon schloß.

Dann saß sie noch lange am Fenster ihres Schlafzimmers und schaute in die weiße Nacht hinaus.

Der Mond stand jetzt hoch und klar über der Lichtung des einsamen Vorplatzes, und die zarten, blassen Schatten gaben allen Linien einen seltsamen, geheimnisvollen Reiz.

Es war so still, daß die sinnende Frau die Stimme dieser großen Stille fast körperlich zu hören meinte.

Den ganzen Tag über war sie wie in einer dumpfen Zerschlagenheit umhergegangen, hatte sie gewaltsam die Augen gegen das Unabänderliche verschlossen.

Nun aber war sie erwacht, und aus dem Grunde ihres zermarterten Herzens rang sich immer wieder eine namenlose Angst empor, ein unbeschreibliches Grauen vor der Zukunft, daß sie zum zweiten Male ihr Haupt unter das Joch einer liebeleeren Ehe beugen sollte.

Der Tag ihrer ersten Begegnung mit Klaus stand plötzlich wieder vor ihrem geistigen Auge. Wie ein Wetterleuchten der Seelen war es gewesen, ein traumhaft kurzes Einandererkennen.

Dann aber hatte sich der Mann jener anderen zugewandt, der Mann, von dem sie im tiefsten Innern fühlte, daß ihr Leben mit ihm noch einmal rein und glücklich geworden wäre — — —

Mechanisch legte sie endlich die Kleider ab und warf sich auf ihr Bett.

Doch vergebens kämpfte sie um eine Stunde erlösenden Schlafes, immer neue Scharen quälender Gedanken drängten heran, gleich Raben, die der Leichnam ihres Glücks herbeigelockt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5295 Turmhof 4.

Morgen Donnerstag den 9. Sept. bleibt mein Geschäft feiertagshalber geschlossen

S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50

1643

Verdingung.

...r den Neubau zweier Wohnhäuser ...r Talburgstraße in Heiligenhaus soll. ...rd- u. Maurerarbeiten, Putzarbeiten, ...merarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Klempner...beiten, Installationsarbeiten, elektr. ... u. Klingelanlage, Schreinerarbeiten ...den u. Fußböden, Türen u. Fenster), ... u. Anstreicherarbeiten in öffentl. Ausschreibung vergeben werden. ...werbungsunterlagen liegen auf ...emeindebauamte zur Einsicht aus ...önnen von dort aus gegen eine Ge... von 2,00 Mk. für Los 1 (Erd- und ...rerarbeiten) und 1,— Mk. für die ...igen Lose bezogen werden. Die Ange... sind verschlossen, postfrei, kostenlos u. ... der Aufschrift: „Angebot für Erd-, ... u. Putzarbeiten" bezw. andere ...bieten zum Neubau zweier Wohn... an der Talburgstraße" versehen ... 20. 9. 26. 11 Uhr vormittags, an ...terzeichneten einzureichen, woselbst ...ffnung der eingegangenen Angebote ...genwart etwa erschienener Bieter ... — Später eingehende Angebote ... nicht berücksichtigt. — Zuschlagsfrist ...4 Tage. b4417

...genhaus, Bez. Düsseldorf, 6. 9. 26.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 18. September 1926, vormittags 10 Uhr, sollen die nachstehend verzeichneten Grundstücke an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, zwangsweise versteigert werden:

1. (15 K 58/26) Wohnhaus Hasinogartenstr. 17,
2. (15 K 25/26) Wohnhaus mit Anbau u. Hausgarten Rützenbergerstr. 220,
3. (15 K 61/26) a) Küllenhahn, Acker im Nesselnberg, b) Küllenhahn, Weg im Nesselnberg, c) Küllenhahn, Wohnhaus Burgholz 66. 131

Amtsgericht Elberfeld Abt. 15.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 9. September 26, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Wedmannshof I, Wirtschaft Spelsiersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung versteigern: 500b

...ere Posten Herrenketten, Tulaketten, ...elaufsteckketten, Haarbürsten, Zer..., Zahnbürsten, Armringe, Arm... Damen-Halsketten, versch. An..., Damenringe, Serviettenringe, ...erständer, Besen, silberne Ketten ...hänger, Ohrringe, Krawatten, ...eln, Colliers, Tula-Broschen, Alpaka...uren, Hornhaarnadeln, Kürsten..., Vorsteckn adeln, Kragenknöpfe, ...rschettenknöpfe, Taschenbügel, Man...ten, Bernsteindroschen, Bügelfeilen, ...rettenetui, Kragenhalter, Haarspan..., Haarreifen, Einsteckkämme, Haar..., Feuerzeuge, Bonbonieren, ..., Nessel für Kinder, Aschenbecher ...Spitze, Schere m. Fingerhut, Seifen..., Rodnadeln, Haaröl, Mundwasser, ...enfeuer, Pomade, Seifen, Kölnisch ...ser, Schwammkörbe, Fächer, Nagel...ilerien, Parfüm, Puderpapier, ...penstifte, Nagelbürsten, Alaunsteine, ..., Rasiermesser, Zahnpasten, Zahn...ver, Kämme, Lockenscheren, Polier..., Puderquasten, Zahnstocher, Nagel..., Riechkissen, Taschenspiegel, ...ninospiel, Haarwasser, Haarbürsten, ...bildete Dose, Zigarettenspitzen, ...sselketten, Herrenringe, Eierbecher ...Löffel, Serviettenhalter, Karton ...el, Teesieb, Zuckerzangen, Pet..., Champon, 1 Rollschrank.

Daran anschließend an Ort und Stelle ...erstraße 72:
... m. Glasaufsatz, 1 Kronleuchter ... 1 Wärmer.

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 9. September 26, vormittags 11.30 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshof Nr. 1, Wirtschaft Spelsiersbach, folg. Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteig.:

... Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinen..., 1 Sessel, 1 Verkaufsstand, 1 Sofa, ...sen, 1 Nähmaschine, 1 Ausziech..., 1 Waschtisch, diverse Bürsten..., 2 Kupon Wachstuchnessel, 14 ...decken, 2 Kupon Lebertuch, zwei ..., 2 Kredenzen, 1 Bücherschrank, ...eibtisch, 1 Klavier, 1 Parlophon, ...tuhlsitzen, 2 Garderobenständer, ..., 1 Tischdecke, 1 Paneibrett, ...schrank. 500a

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 9. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberf., Friedrichstraße 8, öffentl. ... bar versteigert ...en: b8003
... Pf. Liköre, 80 ...bürsten, 300 ... Schuhcreme, ... Korken, 150 ...ffigessenz, 150 ... Konserven, 1 ... Seife, 1 Sack ..., 2 B. Streich..., 50 Kg. Ver...entpapier, ein ... ca. 120 Kg. ...öl, 20 Kg. Ge..., 50 Kg. Ka...ente.

...chneider, ...gerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

3 stück. Wohnhaus billig zu verk. Zu erfr. U.-B., Halpe...erschulstraße 40. †

Ladengeschäft m. Telef., i. Mittelp. d. Stadt, Umst. halb. sofort zu verkaufen. Waare, Zigarren etc., muß mitübernommen werd. Erfdl. ca. 2000 Mark. Angeb. unter E 3294 an die Gst. •

Herrschaftl. Villa

(beschlagnahmefrei), mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, in kleiner, landschaftlich schön gelegener Industriestadt Westfalens (Realgymnasium), ist sofort zu verkaufen. Angebote unter B 1892 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Hundeversteigerung.

Jeden Donnerstag - Nachm. 4 Uhr von der Heydtsgasse 12 (Hof) Versteigerung von zugelaufenen Hunden (u. a. Schäferhunde, Pinscher, Airedale-Terrier). 130
Städtische Polizeiverwaltung.

Schönes
Privathaus
in Elberf., 24 Zimmer, in tadellos. Verfassung, in d. Nähe der Hochstr., f. 9000 Mark mit 4000 M. Anzahlg. zu verk. —
F. A. Heinen,
Düsseldorf,
Bilker-Allee 88. Fernsprecher 4813. b4397

Einfamil.-Haus
m. groß. Baumbst. und Garten, v1052
10 Zimmer frei,
günstig zu verkaufen. Ang. E 3095 Geschst.

Kl. Kaffee
mit Hinterzim., vollständig einger., für 600 Mk. zu verkauf. Ang. u. E 3255 Gst.

Gesuche

Haus
in Barmen-Heckinghausen od. Nähe zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 1845 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Von Selbstreflekt. bei großer Anzahlg.
Geschäftshaus
Stadtmitte, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 3133 an Geschst.•

Maschinen

3 PS Benzin- (Benzol-, Petroleum-) Motor, Fabrikat: Köln-Deutz 1925, neu (nur zwei Tage gebr.), Umst. halb. preisw. zu vk. Grah & Blümacher, Weyer-Soling. v1067

Webstuhl-Motoren
mit Zubehör liefert sofort ab Lager 12150
F. Pilchhorn, Barm.-Wichl., Fernruf 6345.

„Varta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Preisen sofort ab Lager
Ladestation.
E. DUNGS
E., Bahnstr. 13. T 499.

Gebr. Transmissionen, Hängelanger, Holzriemscheiben gibt billig ab: Weberei, Telephon Elbf. 8891. •

Zwei moderne †
Seidenbandstühle
4,50 m inn. Länge, billig zu verk. Angebote u. B 1902 an Gst. B., Neuerweg 57

Für Klempner!
Rundmaschine, gut erh., f. 50 Mk. zu v. B., Bartholomäusstraße 10, Tel. 6838†

Drehbank f. Mechaniker (Präzision) sof. zu verk. Elb., Jägerhofstr. 88. Telephon 7898. •

Für Goldschmiede!
Kräft. Poliermasch. zu verk. Elberfeld, Treppenstraße 9, I. •

• Strumpfstrickmasch. bill. E., Hedwigst. 21, II.

Knopflochmaschine, Schneidermaschine, Kleiderschr., Küchenschrank. E. Höchsten 24•

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II. •

Schreibmaschine,
fabrikneu, 1. Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie liefert sofort •
Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Gut erh. Schreibmaschine, Ideal, z. verk. Ang. E 3144 Gst. •

Musik-Instrumente

Piano,
gebr., bill. abz. Ev. Zahl.-Erleichterung. Boger, Elberfeld, Luisenstraße 36. •

16705 Beff. Pianos sehr, sehr bill. Piano-Stühle m. Led. 15 M. Teelen, E., Kampstr. 18

Pianos,
neue u. gebrauchte, vorteilhaft. Beding.
Sprechapparate,
Riesen-Auswahl, sehr preiswert
Schallplatten
stets das Neueste!
Musikhaus
Karl v. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16750

Mietpianos billigst Menge Elb., Bahnhofstr. 52.•

Vermischte

Achtung! Antiquitäten-Sammler!
Antiker Eichen-Glasschrank — Alterthum — zu vk. 14 Feldmann, Elberf., Lärchenstr. 51, I. •

Feiertagshalber
am Donnerstag bis 5 Uhr abends
geschlossen.
Kipdorfer Restelager
Elberfeld, Kipdorf 40. 1317

Ital. Marmor
komplette Garnitur für Waschtisch, ganz neu, billig zu verk. Feldmann, Elberf., Lärchenstr. 51, I. •

Autowinden, Richtplatt., Schneidkluppen zu verkaufen. Blume, Barmen, Allee 216.†

Schlacke
hat laufend abzug. Ang. u. E 3284 an die Geschäftsst. •

— Feiertagshalber —
bleibt unser Geschäft am 1461
Donnerstag 9. u. Freitag 10. Septbr. geschlossen
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein,
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12.

1 Partie 1½zöllige
Dielen
Gerüstdielen bill. abzugeb. Barm., Zeughausstraße 45, I. †

Für Friseure!
2 Kabinenwände mit Glasfüllungen präw. zu verkauf. Elberf., Klotzbahn 5. •

Der vollkommenste BUICK je gebaut!

Besichtigen Sie noch heute diesen Wagen

WICHTIGE VERBESSERUNGEN

Der gummigepolsterte Motor mit dem Dreh-Moment-Ausgleicher — eine Verschmelzung technischer Errungenschaften, die ein Stoßen oder Rattern beim Buick für immer ausschließen. Das luftgereinigte Kurbelgehäuse, das Zersetzungen im Motorgehäuse behebt und einen selteneren Ölwechsel erlaubt.

Die ausgeglichenen Räder — die ein bisher unbekanntes Haften der Räder an der Fahrstraße gewährleisten. ***Die thermostatische Wasserkontrolle***, die das Anwerfen des Motors begünstigt, besonders bei kaltem Wetter.

Die mit dem Schuhabsatz betätigte Heizvorrichtung — welche die bisherigen Unannehmlichkeiten in ein Vergnügen umwandelt.

Eine geräuschlose Kraftübertragung — Geräuschlosigkeit wird durch speziell geformte Zahnräder im Getriebe erreicht. Verbesserungen in der Hinterachse, Vorkehrungen, die getroffen wurden, um sogar das Schwirren der Reifen auf der Straße unvernehmbar zu gestalten.

Pechschwarze Reifen auf pechschwarzen Felgen — eine Neuerung, die dem ganzen Fahrgestell ein ins Auge springendes Aussehen verleiht.

Buick

BUICK — für 22 Jahre anerkannter Maßstab der ganzen Welt; für 2 Jahrzehnte und mehr der bevorzugte Wagen einer großen Schar begeisterter Buick-Anhänger, zurzeit fast einundeinhalb Millionen zählend. Für 8 Jahre hintereinander Führer aller Automobilfabrikanten in Erreichung höchsten Wertumsatzes.

Heute bringt Buick ein neues Modell heraus — und von dieser langen Reihe denkwürdiger Vorfahren zweifellos »DER VOLLKOMMENSTE BUICK JE GEBAUT«.

Alle diejenigen, die bisher vergebens experimentiert haben in dem Bestreben, etwas dem neuen Buick Ebenbürtiges zu finden — alle diejenigen, die keinen Motorwagen besitzen, weil sie bisher keinen gefunden haben, der ihnen die Bequemlichkeit, die Befriedigung und das Freisein von allerhand kleinen Störungen gewährt — eine Gewähr, die sie haben müssen — sie alle werden in diesem neuen Buick einen Wagen finden, der sich in solchem Maße all ihren Sonderwünschen nähert, daß keine Veranlassung für sie zum weiteren Suchen vorhanden ist.

Sogar Buick-Besitzer, die auf Grund ihrer großen Zufriedenheit mit Buick fest davon überzeugt sind, daß kein besserer Wagen gebaut werden kann, werden über den Fortschritt staunen, der sich in diesem neuen Buick offenbart.

Besichtigen Sie noch heute diesen neuen Buick. Treten Sie ein wenig zurück und betrachten Sie den Wagen in seiner ganzen Schönheit. Sie werden entzückt sein von der Geschmeidigkeit, dem Luxus und der Eleganz, die sich in jeder Linie offenbaren. Sie werden staunen über die Art, in der die Buick-Konstrukteure den Geist der Möve festgehalten und in starre kalte Formen übertragen haben.

Dann suchen Sie sich das Modell aus, das Ihnen am meisten zusagt, treten Sie näher heran und studieren Sie jeden einzelnen Teil der eleganten neuen Karosserie.

Betrachten Sie den modernen neuen Farbenentwurf, wie eine Linie in die andere verschmilzt, gleich einer leichtbeflügelten Jacht vor Anker — der Geist von Ruhe, der sich für einen Augenblick auf ein unbändiges ruheloses Wesen niedergelassen hat. Betrachten Sie die neue hervorragende Qualität der Karosserie, die Fülle, die Harmonie, den guten Geschmack, die sich in jedem einzelnen Teil offenbaren. Lassen Sie sich in die weiche tiefe Polsterung fallen — lernen Sie den vollen Genuß des Besitzes eines Buick kennen.

Dann klappen Sie einmal die Motorhaube auf. Betrachten Sie den geschmeidigen obengesteuerten 6-Zylinder-Motor, der Neid der Automobil-Konstrukteure der ganzen Welt.

Überzeugen Sie sich davon, wie die Vibrationen durch den Schwungausgleicher und die Kurbelwelle mit Kompensationsgewichten beseitigt wurden, wie der Motor gegen den Rahmen durch Einbettung auf Gummi isoliert worden ist.

Stunden können Sie zum Studium des Motors und des Chassis verwenden und jede Minute wird Ihnen eine neue Überraschung offenbaren — irgendein Merkmal von technischem Fortschritt des Buick.

Lassen Sie sich den Buick auf der Straße vorführen — Sie werden nicht umhin können, einen Buick zu bestellen. Es ist bestimmt anzunehmen, daß die Nachfrage nach diesem bewunderungswürdigen neuen Wagen die Lieferungsmöglichkeit erschöpfen wird. Da jeder Automobilist sich den Buick anschaffen will, werden selbst die Produktionsmöglichkeiten der großen Buick-Werke nicht der Nachfrage genügen können. Besuchen Sie noch heute den Buick-Ausstellungsraum und überzeugen Sie sich davon, wie der neue Buick alles bietet, was Sie bisher in einem Motorwagen gesucht haben. Die Lieferungen erfolgen strikt in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.

PREISE

Für den neuen Buick mit dem berühmten dauerhaft gesicherten Chassis, Schwungausgleich-Kurbelwelle mit Gegengewicht, Gummi-Motor-Aufhängung, thermostatischer Wasserkontrolle

MODELLE

18/80 P. S. „STANDARD"			
20	— 5 Pass.	Coach	10165.—
24	— 4 „	Roadster (2 Notsitze)	9945.—
25	— 5 „	Touring	9995.—
26	— 2 „	Coupe	10995.—
27	— 5 „	Sedan	10995.—
28	— 4 „	Coupe	10975.—
18/80 P. S. „MASTER"			
40	— 5 Pass.	Coach	11725.—
47	— 5 „	Sedan	12345.—
48	— 4 „	Coupe	12375.—
49	— 7 „	Touring	12495.—
50	— 7 „	Sedan	14095.—
50L	— 7 „	Limousine Sedan	15115.—
51	— 5 „	Brougham	14275.—
54	— 4 „	Sport Rdst. (2 Notsitze)	11675.—
55	— 5 „	Sport Touring	11995.—

Preise ab Lager Hamburg bei Stellung der Zollbescheinigung einschließlich Zoll.

Alle Buick-Modelle können zu den erleichterten Zahlungsbedingungen des General Motors Finanzierungs-Systems erworben werden.

Autorisierter Vertreter:

Köhler & Bovenkamp Barmen, Alleemarkt 1 u. Elberfeld, Döppersberg.

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

WENN BESSERE AUTOMOBILE GEBAUT WERDEN, WIRD BUICK SIE BAUEN!

Matratzen

Gut erh. 2-Zimmer-Einrichtung sofort gegen Bar zu verkaufen. Zu erfahren bei Friedrich Herrmann, Elberf., Vogelsangerstr. 41. *

Speisezimmer

komplett, mit 160 cm breitem Buffett, Ausnahmepreis . . Mk. 395.-

Heidkamp & Hückamp

Elberfeld. Krydorf 6971 1187

Tochterzimmer

weiß, ob. Bett, bill.* Hügenell, E. Bergstr. 25

Eich. Speisezimmer

kompl., mit 4 Lederstühlen u. Vitrine v. 350 Mark zu verk.* R. Höfer, Elbf., Rathenaustr. 20.

Nur kurze Zeit.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer Küchen, Klubmöbel,

alles nur in erstklass. Arbeit, kaufen Sie außergewöhnlich billig in meinem

Lüftungs-Ausverkauf.

Barmen-Mitte, Berlinerstr. 106/104, i. Gebäude der A. G. Bemberg A.-G.

J. H. Wiemann

Telephon 709.

Küchen jetzt billig von 180 Mk. an. 16735 vom Brodt, Elberf., Moltkestr. Nr. 19. Ecke Schwanenstraße.

Gelegenheits-Käufe! 170

Küchen

kompl., von

195.— an

Heinr. Manz junior

Elb., Mühlenstr. 12.

Mod., wenig gebr. **Sofa** b. zu verk. G., Friedrichstr. 4, I. *

Küche

sowie einzelnes 8372

Küchenbüfett

sehr billig abzugeben Carl Pasche, Verkaufsabteilung Obergrunewalderstr. 22.

Wunderhübsche, mod., amerik. Küche preisw. zu verkaufen. Besichtigung Donnerstag. Elberfeld, Kirchstraße 8, 3. Etage. *

Gelegenheitskauf!

Neues eich. Schlafzimmer

m. ovalen Sp., inn. Eiche, 475 Mk., voll abgesperrte Türen, mit Matr., weiß Marmor, 525 Mk. Schw., echt. Eichen-

Kommodenschrank

Schiff., inn. Eich., all. voll abgesperrt, mit Matr. und weißem Marmor, 650 Mark. Neues, echt Eichen-

Herrenzimmer,

160 cm, ant. Bücherschrank, voll abgesperrt, kompl., mit Tisch u. echt. Lederstühlen, 450 R.-M. Neues, echt Eichen-

Speisezimmer,

165-cm-Büfett, Kred., Tisch u. echte Lederstühle, 450 R.-Mark.

Möbel-Gelbach

B., Kleinhammerstr. 12.

Kein Leben.

Arme Schwerhörige, ½ Minute von Ihnen Neuheit. Auf Wunsch Probe-Entscheidung.

Eichen-Schlafzimmer,

voll abgeb., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elbf., Rathenaustraße 20.*

Schlafe Patent!

Ein Heiß, ein Bett!

Sofa, Chaiselongue, Sessel u. Tisch, umwandelbar als Bett, leichte Zahlungsbed. H. C. Vogel, Elb., Doppersberg Nr. 25, 2 Min. v. Hauptbhf.*

Gasherd m. Schrank bill. E., Barthstr. 6, III, 1× schellen. *

Wegen Renovierung verkaufe ich einen

Posten Möbel

weit unter Preis. Nur kurze Zeit. Schreinermeister Pet. Jos. Rütig. Elberfeld, Oberfeldstraße Nr. 2, Ecke Luisenstr. Telephon 8625.

Eich. Schlafzim.

aparte Modelle, Qualitätsware, v. 550, 650 u. höher.

Küchen

modern, gute Qualitäten v. 265 Mk., 325 Mk. und höher.

O. Woffen,

E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstraße 4, Grünstraße 16. *

Eich. Schlafzimmer, Küchen

sehr b. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Gelegenheits-kauf!

Schlafzimmer, echt Eiche, in 1a Qualitätsarbeit, billig abzugeben. 8372 Carl Pasche, Verkaufsabteilung Obergrunewalderstr. 22.

Mein Schlager

Dieses Schlafzimmer sehr schön, Modell, beste Verarbeitung, mit oval. Spiegel u. echt. Marmor nur 675.— Mk. **Möbel-Wendlinger** Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eing. Karlstr.

Gr. weiß. Kleiderschrk. u. 1 Bett m. M., E., Ernststr. 8, pt. *

Kleiderschrank Mk. 42.00

Bettstelle Mk. 28.00

Lederkuchsofa Mk. 65.00

Chaiselongue Mk. 58.00

Außerdem sämtl.

Einzel-Möbel

in gr. Auswahl zu erleicht. Zahlungsbedingungen.

Baltzmeyer & Co.

G. m. b. H.

Barmen, Oberhausstr. 26.

1015

Sehr g. erh. Klappschrank u. kl. Wäscheschrank billig zu verk. Barm., Humboldtstr. 10, part., l. †

Einzelmöbel

Kleiderschr., Waschk., Nachttisch., Bettstell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., Rathenaustr. 20. Aufdungserleichterung.! *

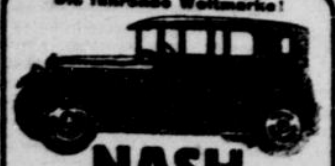
Schlafe Patent!

Ein Heiß, ein Bett!

Sofa, Chaiselongue, Sessel u. Tisch, umwandelbar als Bett, leichte Zahlungsbed. H. C. Vogel, Elb., Doppersberg Nr. 25, 2 Min. v. Hauptbhf.*

Gasherd m. Schrank bill. E., Barthstr. 6, III, 1× schellen. *

Die führende Weltmarke!



NASH

Sechscylinder

11/45 PS. Perrot-Vierradbremse, 7fach gelagerte Kurbelwelle. Vier breite Türen!

6fach Ballon bereift.

offen, 5-Sitzer . . . . . Mk. 7600.—

Limousine . . . . . Mk. 8600.—

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie bitte diesen Wagen.

General-Vertretung:

Wagner, Elberfeld

in der Schwebebahn-Passage! b381

Drig. Bugatti

2300 PS, mit Mls. Sportler., elektr. Licht, Start usw., sehr geeignet z. wenig gef. in gutem, einwandfr. Zustand zu verkaufen. Angebote unter B 268 an die Geschäftsst. Barmer, Neuerweg 57, erbeten. 9476a

6 doppeltürige, gebrauchte Geldschränke

in verschiedenen Größen, preiswert abzugeben. Kleinere Schränke werden eventl. in Zahlung genommen.

Gust. Kellner Söhne, Geldschrankfabrik,

Barmen, Alleestr. 220. b476a

Motorrad,

6½ PS, B. & R.-Motor, ca. 200 Km. gelaufen, Lichtanlage etc., versteuert und versichert bis April 1927, Umst. halber billig zu verk. Angebote unt. E 1151 an die Geschst. b113

Gebr. Flachwag., 40 u. 60 Ztr. Tragkr., 2 Kippk. u. 1 Kastenwag., Holzhaus, U.-B., Haspelerstr. 13a.*

Fst. n. geschl. Bücherwagen u. Gtg.-preisw. zu verkaufen. Elberf., Alleestraße Nr. 17, Telephon 8733. *

Wen. gebr., gut erh. **Kinderwagen** zu verkauf. Barm., Paradestr. 4, I. †

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** mit Matratze f. 25 ℳ zu verk. E., Wortmannstr. 12a, II. *

Tiermarkt

5jähriger, brauner **Wallach** 1091 mit Wagen und Geschirr, passend für Metzger od. Bäcker, zu verk. Remscheid, Steinderstr. 10, T. 788.

Stelle Donnerstag eine Auswahl ostfries. hochtrag. u. frischmelk. Kühe zum Verkauf u. Tausch a. W. Sander, Cronenraden b. B.-Wichtd. Tel. 2686. b476a

Donnerstag neuen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker

Kühe,

Rasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus

Rosendahl & Frankenberg,

Elberfeld-Mirke. Telephon 6719. *

Schwarzer Herd

Emaille, billig zu verk. Hechel, Elberf., Krydorf 15a.

Fahrzeuge

Leichter † **Ford-Lieferwagen**

m. geschl. Karosserie, gutb. f. jeden Zw., in tadell. Zustand, zugelass. u. b. März 1927 versteuert, sehr bill. zu verk. Barm., Herzogst. 21, Tel. 5223.

Mercedes

16/45 PS Limousine, als Taxe bes. geeignet, 3000 Mark.

Gewerkschaft „Friedrich Carl“, Mörs, Rhld., Tel. 3 + 86. a420

Kompl. Fuhrwerk

zu verk. Aug. Henning, Elbf., Cronenbergerstr. 3, 4. Etg. Zu spr. abends 7 Uhr.*

Gebr. Flachwagen,

15 Ztr. Tragkr., sehr b. zu verk. — Karl Bergbaus, Barmen-Rüdenbrecker Teleph. Nr. 3279. E. Beth. †

Flurgarderobe

(Eichen) mit Spieg. zu verkauf. Elberf., Am Forsthof 21. *

Herren-Friseur-Toilette

4flügl., Mahag. und weißer Milchglasplatte, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Karl Kruse, Damen- u. Herren-Friseur, Hagen i. W., Körnerstr. Nr. 11. Telephon 4571. a328

Moderner Kaminofen,

neu, sehr preiswert zu verk. Thiele, E., Mittelstraße 8. *

Einfädig

36, 40, 44, 56 Masch. zu kauf. od. miet. ges. Angeb. mit Ang. des Systems u. R 882 an Ala. B., Berlinerstr. 61. †

Gebrauchte Spitzlar **Einschlagspulmasch.** Bandstrumpfsachen 2.20—3.50 m Länge, zu kf. ges. Seeling, Elberf., Hochstr. 3a.*

Rollbock mit Uhr

u. Krone z. kauf. ges. E., Allestr. 39a. *

Kauf-gesuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande Halfarth, B., Schönenstr. 1196b

Gut erhalten, 5 PS-**Drehstrom-motor,** 9484a 220/380 V., 1000 od. 1400 n., Kupferwickl., sof. zu kauf. gesucht. Otto Simon, Barm., Heckinghauserstr. 56.

Einf. **Klöppelmaschinen** gebr., 10—15 Stück, zu kaufen gesucht. Systemangabe und Baujahr erwünscht. Ang. u. B 288 Gft. B., Neuerw. 57. 9485a

Hogenschläger, 15cm Sprung, 1,5cm-Stud. z. k. a. Kett-Seidenschl. Ang. u. W 850 Ala. B., Weltkotterstr. †

Zu kaufen gesucht:

Tenorhorn, Althorn, Baß u. B-Klarinette, all. tiefe Stimmung. Ang. mit Preisen f. zu richten an Willi Bürgel, Berg.-Born, Bergerhöhe. f218

Laden-Einrichtung!

Glastürschränke, Pavierabreitsständer, Regale, Theken, eventl. Schaukästen, Theken-aufsätze aus Glas, Schreibmasch.-und eine Registrierkasse zu kauf. gesucht. In Frage kom. nur gut erhaltene Gegenstände. — Aeußerste Preisangabe nebst genauerer Beschreib. u. B 1874 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Kleiner, gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe der Maße und des äußersten Preises u. B 244 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 9466a

Gut erhalten, 2mtr. **Geldschrank** zu kauf. ges. Lieferfirma, Baujahr, genaue Größe sowie äußerster Preis sind anzugeben. Ang. u. B 282 an Gft. B., Neuerweg 57. 9476a

Kl. gebr. Eisschrank zu kaufen ges. Ang. mit Maß- u. Preisang. u. B 1885 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Gut erhaltenes e445 **Büfett,** 1,50—2 m Länge, zu kaufen gesucht. Ang. u. H 50 an Filiale Barmen, Neuerweg 57. †

Mod. Etagenhaus,

6- oder 7räumig, Südstadt, zu kaufen od. Wohnhaus von 8—10 Räumen zu mieten gesucht. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unt. E 3245 an die Geschäftsst. *

Zigarrengeschäft,

in verkehrsr. Lage zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 3236 an die Gschft. *

Spitzen-Maschinen,

5- u. 7stig., gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angebote mit Angabe des Alters u. Systems unter B 1876 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.†

Benz 4 to Getriebe-Gehäuse

sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Spediteur Hoole, Linden-Ruhr. p1056

3 Stück 3×25er, 3 Stück 3×29er, gebr., gut erhaltene **Flechtmaschinen** zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1904 Gft. B., Neuerweg 57. †

Exzenterpresse o. Kurbelpr., ca. 150 Kilo, 4 ff. ges. E., Bärenstraße 5, Tel. 1983.*

Wen. gebr., gut erh. **Schreibm.** gl. Knolls E., Weitzenburgstr. 27.*

Mulden-Bügelmaschine

1 Mtr. lang, kauft B. Hoerneke, Düsseldorf 49. p17

Gut erh. Schreibmaschine zu kaufen ges. Ang. u. P 3254 an die Geschäftsstelle. *

Kleiderschr., Waschk., Nachtschr., kl., rund. eich. Tisch, Bücherreg. E. Hagenauerst. 10, II.*

Gut erhalt., kleines **Ausschank-Büfett** von 2,00 m Breite zu kaufen gesucht. Ang. E 3208 Gft. *

Gebr., aber tadellos erh. eichen. **Herrenzimmer** (200cm Bücherschrank) gesucht. gef. Barz. gl. Neuh. Pr. Ang. F 3272 Gft. *

Schreibtisch,

wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1150 an die Geschst. b113

1- und 2teiliger **Spültisch** zu kaufen ges. Angebote unt. F 3292 an die Geschst. b18

Limousine,

4-sitz., 6—8 Steuer-PS, neuest. Baujahr, tadellos. Zustand, zu kauf. ges. Ausführl. Ang. mit Preis unt. F M 33 an Filiale Hückeswagen. f168

Durch 5-Pf.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64. 488

Getragene Herrenkleider

aller Art, Schuhe u. Wäsche kauft zu hoh. Preisen Frau Rudolf Kömmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354. *

Restposten Baumwollgarn,

weiß und bunt, 12/2 und 14/2, auf Kreuzspulen, kauft 9463a Hermann Busche Kom.-Ges., Barm., Hofaueritr. 5.

Hosenträgerband, Sockenhalterband

usw., geg. Kasse zu kaufen gesucht. — W. Mühlhoff, E., Flensburgerstr. 7, Tel. 3908.*

Gebr. Segeltuchdecke in jeder Größe zu kaufen gesucht. Ang. u. E 3289 an Gft.*

Arbeiter-Kontrolluhr,

gebr. od. neu, für 75 Personen, z. kauf. ges. Ang. m. genauer Beschreibung u. S 271 Filiale Schwelm. e68

Gut erhaltene **Musterkasche** od. kl. Musterkoffer zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. m. Preis u. Größe an Carl Jäger, Elberf., Kleeblatt 46, II, b. Ed. König.

Gut erhaltene † **Eisstütze** geg. bar ges. Näh. B., Bredderstr. 19.

Ausgekämmtes Frauenhaar

kauft Lehmann, Elb., Krydorf 43, I. r. *

Schnauzer m. Stb. zu kauf. ges. Angeb. u. E 3163 Geschst. *

Kleiner Fox

od. weiß. Zwergspitz (rasserein u. gut erzogen) zu kauf. ges. Elb., Brillerstr. 29.

Verloren Gefunden

Zamst. Uhr pl. Mdbr. Bel. E., Holzstr. 75.*

6 Volt-Lichtmaschine

(Bosch) auf d. Wege Lennep — Barmen-Langerfeld verloren. Wiederb. Belohnung. Rittershaus & Blecher Barmen, Allee. *

Der erkannte Dieb,

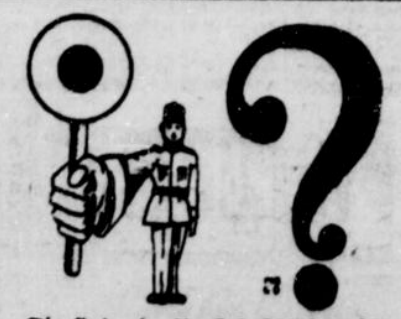
der am Donnerstag abend vergangener Woche mein Spazierstock m. Büffelhorngriff in der Thalia-diele gestohlen hat, wird aufgefordert, denf. sof. an d. Gastwirt Gerderode d. Thaliadiele abzugeb. d. Vermeidung der Anzeige. *

Mont. abd. d. Hpt.-Post b. Ziep Postbuch verl. Wiedbr. Bel. Schulte Strathaus, E., Mäuerchen 4a. *

Pelze werden männisch u. gut, b. noch zu Vorzugspr. len, angefert. u. gearb. M. Ries, Untrgrünewaldstr.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.



Sie sind ein Verkehrshindernis!

Jawohl, protestieren Sie nur nicht erst! Verkehrshindernisse fallen unliebsam auf. Das kann man täglich beobachten. Sie sind zur Landplage geworden, jene Menschen, die sich und anderen dauernd im Wege sind, die hilflos und verlassen dastehen, weil ihnen die Füße den Dienst versagen. Der moderne Mensch muß beweglich sein. Das kann man aber nur, wenn man seine Hühneraugen mit dem vortrefflichen „Lebewohl“*) beseitigt hat.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen** und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Sicher zu haben in Barmen bei: Drog. A. Beyer, Werthstr. 26; H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 9; F. H. Schürmann, Germania-Drog. a. Altenmarkt; in Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 103; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10; Centrale Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; Wall-Drogerie K. Leimberg, Wall 11-13; Drog. Pattes u. Schemans, Wall 1-3; L. Tapken, Schwanenstr. 23; M. Vollmer, Friedrichstraße 27. b19

SONDERVERKAUF IN Emaille

Fleischtopf 24 cm	1.95	Zwiebelkasten	95 ₰	Kartoffeleimer grau	95 ₰
Belg. Kasserolle 22 cm	1.95	Milchkanne 1 Liter	95 ₰	Milchtopf 1½ Liter	95 ₰
Milchkrug 3 Liter	1.95	Salz- u. Mehlmetzen	95 ₰	Kehrbleche	50 ₰
Gemüse-Seiher 26 cm	1.95	Wasserschöpfer	50 ₰	Stielschöpfer 1½ Liter	50 ₰
Waschbecken oval, und Seifennapf gest.	1.65	Milchtopf ¾ Liter	50 ₰	Taschen-Essenträg. 85 ₰	75 ₰
Bazarwanne 36 cm	1.65	Schüsseln tief, 22 cm	50 ₰	Essenträger doppelt	1.7

Zinkwaren

Zinkeimer 30 cm 1.10, 28 cm 95, 26 cm	85 ₰	Waschkessel 34 cm 3.25, 32 cm 2.85, 30 cm	2.50	Volksbadewannen extra schwer, 170 cm	17.5
Mülleimer 30 cm 3.95, 28 cm 3.65, 26 cm	3.25	Wannen 70 cm 5.50, 56 cm 3.75, 40 cm 1.95, 36 cm	1.75	Sitzbadewannen	9.75

1 Waggon süße Trauben und Tomaten

eingetroffen

Verkauf im Lichthof und in der Lebensmittel-Abteilung

Franz. Trauben süß 2 Pfd.	65 ₰
Ital. Trauben süß 2 Pfd.	85 ₰
Tomaten Pfund	15 ₰
Tomaten in Kisten ca. 20 Pfd.	1.95

Tietz A.-G. — ELBERFELD

126

Für unsere Frauen

Nr. 210 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 8. Sept.

Die Notlüge.

Notwendigkeit oder Bequemlichkeit?

Eins der schwierigsten Kapitel im täglichen Leben ist die Notlüge. Es ist dasjenige, bei dem wir uns am leichtesten mit unseren Taten in direkten Widerspruch zu dem setzen, was wir in unseren Worten den Kindern als Ideal und Forderung vorhalten, daß man nämlich stets und unter allen Umständen die Wahrheit sagen müsse! Eben noch haben wir dies vielleicht unserem Töchterchen gepredigt, das wir etwa auf einer kleinen Unwahrheit ertappten, und während noch die Kleine schuldbewußt vor uns steht, kommt das Mädchen herein und meldet uns einen höchst unwillkommenen Besuch. Was tun? Abweisen können wir ihn nicht und empfangen wollen wir ihn nicht, und in blitzschnellem Suchen nach einem Ausweg formen wir die Notlüge: „Sagen Sie, ich sei ausgegangen, und es sei unbestimmt, wann ich zurückkehrte . . .“ Das Mädchen geht; man hört ein Zusammengemurmel im Korridor, und der unerwünschte Besucher entfernt sich. Und während Mama sich aufatmend etwa wieder der Beschäftigung zuwendet, in der sie unterbrochen wurde, fällt ihr Blick auf das erstaunt auf sie gerichtete Kindergesicht: „Man soll doch immer die Wahrheit sagen!“ steht darin. „Und nun hast du eben selber gesagt, du seist nicht da, während du doch hier neben mir sitzest!“ Mutti fühlt ein Unbehagen in sich aufsteigen, und etwas verlegen erklärt sie der horchenden Kleinen, dies sei eben eine — Notlüge gewesen!

Oder ein anderer Fall: Man besucht eine Bekannte, die man längere Zeit nicht gesehen hat, und ist im stillen entsetzt, wie sehr sie sich verändert. Das Gespräch stellt sich denn auch heraus, daß sie leidend ist, und sie klagt uns ihre Befürchtungen, vielleicht nicht wieder gesund zu werden. „Finden Sie nicht auch, daß ich unglaublich elend aussehe?“ kommt die Frage, und sie bringt uns in die peinlichste Lage. Glatt verneinen kann man nicht gut, denn das Leiden ist zu offensichtlich, und bejahen will und darf man nicht. Wieviel herzzerreißende Angst schwingt oft in solcher Frage mit, welche Hoffnungen werden an die Antwort geknüpft! Da greift man zur Notlüge und sagt: „Ja gewiß, etwas leidend sehen Sie aus; das ist ja schließlich auch kein Wunder nach dem, was Sie mir erzählten. Aber daß mir Ihr Aussehen als besonders schlecht aufgefallen wäre, kann ich nicht sagen — sicher ist die Wiederherstellung schon ganz nahe!“ So oder ähnlich redet man und weiß doch ganz genau, daß man die Unwahrheit spricht — aber diese Lüge wird uns Gott verzeihen!

Ja, es gibt der Gelegenheiten viele, bei denen wir zur Notlüge greifen müssen, aber es gibt auch viele, bei denen wir es nur aus Bequemlichkeit tun, oder weil wir den Mut nicht haben, uns von der Konvention frei zu machen. Zu solchen Gelegenheiten gehört die Bewirtung mit Leckerbissen, die uns unsere Mittel nicht erlauben und die zu reichen wir uns doch verpflichtet fühlen, oder die ausgedehnte Unterhaltung, während uns vielleicht die Arbeit auf den Nägeln brennt... Warum sind wir nicht ehrlich und geben im ersten Falle, was wir vermögen und so gut wir's vermögen, nichts darüber, und warum sagen wir im zweiten Falle nicht freundlich, aber bestimmt die Wahrheit, nämlich, daß wir im Augenblicke keine Zeit hätten, uns aber an einem anderen Tage sehr auf eine Plauderstunde freuen würden? Auch Ablehnungen kann man wagen, wenn man es in der rechten Form tut!

Kann man die Notlüge wirklich nicht umgehen, so trachte man jedenfalls stets danach, sie in den Grenzen der Wahrscheinlichkeit zu halten und sich vor Uebertreibungen zu hüten. Wenn man z. B. auf einer Geselligkeit einer Dame, die notorisch unmusikalisch ist und sich trotzdem gezwungen sieht, uns mit Darbietungen zu „erfreuen“ (das soll vorkommen!), hinterher eine Flut von Komplimenten macht, so wird die Betreffende selber uns vielleicht für bare Münze nehmen, denn es ist ja möglich, wie groß der Mangel an Selbstkritik bei den meisten Menschen ist. Die Umstehenden und Besserwissenden aber würden uns höher achten, wenn wir uns z. B. darauf beschränken, in diplomatischer Weise etwa das Lied zu loben, oder den Vortrag ehrlicherweise nicht loben können... Ja, ja, auch die Technik der Lüge will und muß erlernt sein, und sie ist schließlich eine Frage des Taktes und des guten Geschmacks! —

Eins sollte man immer festhalten: Niemals sollte man Versprechungen als Notlügen benutzen, und das sollte man sich besonders im Umgang mit Kindern angelegen sein lassen. Wie oft verspricht die Mutter dem Kinde ein Geschenk, oder sie sagt zu, später mit ihm zu spielen, ihm vorzulesen oder dergleichen, um es im Augenblick zu beruhigen oder zu einer Handreichung zu veranlassen oder ähnliches. Will und kann die Mutter diese Versprechungen nicht erfüllen, so darf sie sie nicht erst machen, auch als „Notlüge“ nicht. Das ist dann keine Notlüge mehr, sondern ein Vertrauensbruch, der sich früher oder später einmal in dem Verhältnis des Kindes zur Mutter rächen wird!

Ist die Frau zu höheren Stellungen geeignet?

Ein lebhafter Kampf hat sich seit einigen Jahren um die Leitung der für das weibliche Geschlecht bestimmten Anstalten entsponnen. Die Frauen, insbesondere die Frauenverbände, fordern, daß Berufs- und wirtschaftliche Vorbereitungsschulen, die ausschließlich von Mädchen besucht werden, der Leitung von Frauen zu unterstellen sind. Dasselbe wird für die Lyzeen verlangt, sowie für die Mädchenvolksschulen. Diese Forderung begegnet manchem Widerstand, der sich darauf stützt, daß die Frau zu leitender Tätigkeit ungeeignet sei. Die Befürworter der weiblichen Leitung weisen darauf hin, daß in Wirklichkeit sich Frauen in derartigen Stellungen bereits bewährt haben, und sie führen als Beispiel die zahlreichen privaten Mädchenschulen und neuerdings auch Handels-, Gewerbe- und Berufsschulen an, deren Leitung in Händen von Frauen liegt.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß auch in gewerblichen und kaufmännischen Berufen der Frau die Fähigkeit abgesprochen wurde, einen höheren Posten zu bekleiden, obwohl bereits nach der Berufszählung von 1907 vier v. H. des gesamten Aufsichtspersonals im Gewerbe (Industrie und Handwerk) aus Frauen bestanden. Man denke allein an die Direktricen in der Wäsche- und Kostümkonfektion, die Muster entwerfen, die Arbeit richtig verteilen und die gelieferte Arbeit nach einer eingehenden Prüfung abnehmen, mitunter auch den Einkauf mit besorgen müssen.

Unter den Mitgliedern des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten, der mehr als 70 000 Mitglieder in etwa 1000 Orten Deutschlands zählt, befindet sich eine ganze Reihe Geschäftsführerinnen, Bevollmächtigte und dergl. Derselbe Verband veröffentlicht von Zeit zu Zeit die Zahl der im Reichsanzeiger bekanntgegebenen Ernennungen zu Prokuristinnen, Geschäftsführerinnen, Liquidatorinnen, wobei, soweit dies aus den Namen oder aus anderen Umständen ersichtlich ist, Familienangehörige, denen dieser Charakter zuteil wurde, unberücksichtigt geblieben sind.

In dem Jahre vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 sind danach zu Prokuristinnen ernannt worden 732 weibliche Personen, zu Geschäftsführerinnen 357, zu Liquidatorinnen 103. An sich mag die Zahl nicht so bedeutend sein im Verhältnis zu den männlichen Personen, aber sie ist bedeutsam genug angesichts des Vorurteils, das noch vielfach der Frauenarbeit gegenüber vorhanden ist, und angesichts der Tatsache, daß der überwiegende Teil der Frauen vor dem 30. Lebensjahr aus dem Erwerbsberuf ausscheidet. Schließlich ist auch die Zahl von 732 Prokuristinnen absolut recht beachtlich.

Dazu darf noch weiter gesagt werden, daß der Begriff der höheren Stellung sich durchaus nicht im Prokuristentum erschöpft, sondern daß Abteilungsleiterinnen mit oft sehr weitgehenden Vollmachten, unter Umständen auch Privatsekretärinnen dazu zu rechnen sind, an deren Kenntnisse und Arbeitskraft häufig sehr hohe Ansprüche gestellt werden. Daß es auch selbständige, sogar öffentliche beeidigte Bücherrevisorinnen gibt, wissen wahrscheinlich sehr wenige Leute.

Es ist daher ein Irrtum, zu glauben, daß die Frau durchweg nur in untergeordneter Stellung tätig ist.

Wie pflege ich meine Garderobe?

Für die Pflege der Garderobe eine dauernd feststehende Regel aufzustellen, ist wohl kaum möglich. Die Mode wechselt, wenn nicht mit jeder Saison, so doch mit jedem Jahre immerhin erheblich genug, daß wir uns stets aufs neue fragen sollen, ob die alten Regeln der Pflege auch für diejenigen Stoffe, Materialien und Macharten gelten, die man augenblicklich trägt. Das „Strick“- oder „Häkel“-Kleid, das man einzig liegend aufbewahren mußte — man konnte es getrost zusammenfalten oder -rollen — ist einem leichten Wolltrikot gewichen, der wieder auf nicht zu langem, überzogenem Bügel aufgehängt sein möchte. Statt des Seidentrikotkleides, das im Hängen lang und länger wurde, trägt man viel Waschseide, Chiffon oder Crepes, die ganz unterschiedlich aufbewahrt werden. Darum halten wir es wohl für angebracht, von Zeit zu Zeit immer wieder einmal dieses sehr wichtige Kapitel zu berühren. Jedes Kleidungsstück will so sorgfältig gepflegt sein, wie sein Träger oder seine Trägerin. Nur durch peinlichste Beobachtung können wir erzielen, daß unsere Sachen möglichst lange ein tadelloses Aussehen erhalten. Jedes einzelne Kleidungsstück, sei es Hut oder Mantel, Strumpf oder Schuh, sollte man nach jedem Tragen beim Ausziehen nur mit einem Blicke anschauen, ob eine schadhafte Stelle auszubessern sei. Dies wird nach kurzer Zeit ebenso zur Gewohnheit, wie das selbstverständliche Reinigen und Ausbürsten wollener Mäntel und Kleider, sowie sämtlicher Hüte. Für empfindliche Sachen empfiehlt sich eine weiche Bürste. Beim Anziehen, kurz bevor man das Haus verläßt, wird man noch einmal — zumal dunkle Stoffe — überbürsten, um die letzten Stäubchen zu entfernen; hierzu kaufe man sich einen Viertelmeter Stoffmull, knülle ihn leicht in der Hand und wische damit über die Wollstoffe — ein erprobtes Rezept. Es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß man nach dem Ausziehen jedes Kleidungsstück sofort über einen Bügel hängt. Auch Crepe Georgette und Chiffon, Jersey und Wolltrikot dürfen ruhig hängend aufbewahrt werden, doch wähle man für sie niemals einen unüberzogenen Bügel und möglichst auch keinen allzu langen, um, zumal bei Wolltrikot, die Schultern nicht durchzudrücken. Sweater und Pullovers hebt man besser liegend auf, auch allzu dünne Spitzenkleider ruhen sorgfältiger in einem Kasten. Doch wird man, ehe man sie da hineinlegt, sie auf einem Sessel oder Sofa in der Nähe eines offenen Fensters auslüften, bevor man sie im Kasten oder Schrank verschließt. Helle Sachen sollte man nicht so lange tragen, bis sie von selber ins Wasser oder zur Reinigung laufen. Hat sich der Schmutz, wie man es nennt, „eingefressen“, so werden die Sachen niemals wieder richtig sauber. Den Satz: „Es geht noch einmal“ sollte eine Dame aus ihrem Wortschatz vollständig streichen. Das Fleckenentfernen ist eine äußerst heikle Sache. Wie oftmals versucht man selber — gar mit scharfen Mitteln — an guten Sachen herumzudoktern und verdirbt immer mehr als man gut macht. Hat man ein wertvolles Kleid befleckt, so sollte man die Kosten nicht scheuen und den Schaden sofort auf chemischem Wege beheben lassen. Will man es dennoch selber wagen, so verwende man bei Fettflecken, um Ränder völlig zu vermeiden, nur Benzin, das man mit recht heißem Wasser verdünnt hat. Wagenschmiere entfernt man mit Butter, für Obst- und Tintenflecke gibt es besondere Stifte in der Drogerie, die man genau nach Vorschrift aufträgt, jedoch möglichst rasch mit lauwarmem Wasser nachwäscht. Rostflecke entferne man in der Sonne oder wenigstens am Fenster mit leichter Kleesalzlösung, die man gleichfalls sofort, nachdem der Fleck verschwunden, auswäscht. Zum jeweiligen Ausreiben der Flecken vertragen alle Kleider am besten den eigenen Stoff. So z. B. nimmt man — es klingt eigenartig, ist jedoch ausprobiert — für dünne Schleierstoffe, Georgette oder Chiffon möglichst nur ein Restläppchen vom gleichen Material; dasselbe gilt jedoch für alle Wollstoffe, Trikots und dergleichen. Man unterscheide genau zwischen Kleidern, die sich „aushängen“ lassen, d. h. solchen, bei welchen, über den Bügel gehängt, an der Luft Sitzfalten und Knülle sich von selbst wieder glätten, und allen anderen Stoffen, die man stets ausbügeln muß. Doch auch die ersteren sollten von Zeit zu Zeit aufgebügelt oder aufgedämpft werden, je nachdem: von links oder von rechts über einem nassen Tuch. Man erhält dadurch dem Stoff den Schimmer und verhütet das Glänzend- oder Speckigwerden möglichst lange. Jeden Hut bürste man, bevor man ihn in den Schrank zurücklegt, mit einer entsprechenden Hutbürste gründlich ab; denn im Geflecht, Stoffalten und Garnitur setzt sich ein feiner Staub, den man gar nicht immer gleich sieht, der jedoch, wenn er liegen bleibt, dem Hut sehr bald das frische Aussehen nimmt. Einer ganz besonders sorgfältigen Pflege bedürfen die Schuhe. Jede Farbe und jedes Leder will seine eigene Creme, Flüssigkeit oder Paste und seine ganz besondere Behandlung; man läßt sich am besten gleich beim Einkauf neuer Schuhe jeweils die Reinigungsvorschrift sowie das betreffende Reinigungsmittel im Schuhgeschäft selbst geben. Und ebenso sorgfältig wollen seidene Strümpfe behandelt sein. Man fahre beim Anziehen niemals mit dem Fuß den ganzen Strumpf entlang, denn man könnte dabei mit einem etwa zu langen Zehennagel am Gewebe hängen bleiben, mit der Ferse eine Hacke durchtreten oder den Strumpf zu stark in die Höhe ziehen und ganze Reihen durchreißen. Darum rollt man den Strumpf mit beiden Händen auf, zieht ihn vorsichtig zuerst über den Fuß und streift dann leicht das Oberteil in die Höhe. Sehr viele Maschen fallen auch lediglich durch schlechte Strumpfhalter. Man tut gut daran, ein kleines Stückchen Leinwand mit einzuklemmen; zwischen den kleinen Knopf und den Strumpf gelegt, schützt dieses Läppchen den Strumpf ganz bedeutend. Beim Waschen der seidenen Strümpfe nimmt man lauwarmes Wasser und etwas Essig und sodafreie Seife oder Seifenflocken, um die Frische der Farben zu erhalten. Seidene Strümpfe — ebenso Seidenflor — wird man nach dem Waschen nur ausdrücken, nicht auswinden. Es ist sowohl zur Pflege der Garderobe als auch des Körpers äußerst wichtig, die Kleidung möglichst regelmäßig zu wechseln. Denn nichts ist sowohl dem Körper und jedem einzelnen Kleidungsstück unzuträglicher, als wenn man tagelang hintereinander denselben Anzug trägt. Diesem Ratschlage kommt die Mode selbst zu Hilfe, indem sie für die verschiedenen Stunden und Beschäftigungen oder Gelegenheiten jeweils ein bestimmtes Kleid vorschreibt. Ein Kleid, das man täglich auf dem Leibe hat, ist in wenigen Wochen schon vertragen; wechselt man jedoch beispielsweise mit nur drei Kleidern regelmäßig ab, so können uns alle drei bei guter Pflege für unbegrenzte Zeit die besten Dienste leisten.

G. K.

Schule und Hauswirtschaft

Die Bestimmungen über die Mittelschulen in Preußen enthalten u. a. folgende Vorschriften: in allen Mittelschulen ist hauswirtschaftlicher Unterricht für Mädchen, Werkunterricht sowie möglichst auch Unterricht in Gartenarbeit für Knaben und Mädchen einzurichten. In der Regel ist die Teilnahme in diesen Unterrichtsfächern unverbindlich, jedoch kann durch Beschluß der zuständigen örtlichen Schulverwaltung die Teilnahme am hauswirtschaftlichen und am Werkunterricht für verbindlich erklärt werden.

In Mädchenschulen ist der Werkunterricht in die Hände einer auf diesem Gebiet gut vorgebildeten Frau zu legen. Wo keine geprüfte Werklehrerin zur Verfügung steht, ist eine geprüfte Jugendleiterin oder Hortnerin für diesen Unterricht heranzuziehen.

*

Entsprechend einem Antrage des Landtages, verfügt der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in einem Erlaß vom 26. Juni d. J., daß den Volkshochschullehrerinnen, die in Landschulen tätig sind, die Teilnahme an hauswirtschaftlichen Ausbildungskursen durch Beurlaubung und Vertretung nach Möglichkeit zu gewähren ist und, wo sich die Notwendigkeit zeigt, solche Kurse einzurichten sind.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen alle Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. Fordern Sie gratis und franko Probe mit Gebrauchsanweisung. Pulver 250 g 6.50. Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich, Berlin W 30. b448

Pferdemarkt
in ESSEN am 23. und 24. September 1926 auf dem städtischen Viehhofe an der Stoppenbergerstraße. b1046

Das Recht des Kraftfahrers
Entscheidungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Fahrer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Seit 20 Jahren liefere ich garant. reinen Blüten-Schleuder-
HONIG
10-Pfd.-Büchse 10.- dalbe 5.50. Porto extra. Gar. Zurücknahme. Fischer, Lehrer a. D., Honigversand, 220, Obervenn a. d. Kr. Bremen.

Bienenhonig,
10-Pfund-Postdose Mk. 12.50 frk. Nachn. E. Bock, Imkerei u. Honigversand Wimpfen im Tal.

Honig b1041
edel, goldklar garantiert naturrein
10-Pfd.-Eimer 10.40 frei
halber „ 6.80 „ Haus
Gallenkiel Backmann, Westbevern 220 Westf.

Zahnschmerz wird Äther beseitigt sofort a292
Orthoferms Zahnwatte
(geh. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Matt-Creme
Wie ein feines, zartes Blütenblatt
ist die Haut, der „4711“ Cold Cream und „4711“ Matt-Creme, diese beiden auserwählten Hautpflegemittel in liebevoller Sorgfalt dienen. Glatte, rosig schimmernde Haut, fehlerlos und rein, bedeutet für jede Frau Jugend und Schönheit.
Nur echt mit der ges. gesch. Marke „4711“ Glas-Gold-Etikett.
In Tuben und Tuben

Cold Cream

Sport-Rundschau

Das Windmühlen-Flugzeug.

Ueber das neuartige Flugzeug des Spaniers de la Cierva, das am Sonntag in Berlin startete, wird uns geschrieben:

Bei dem Flugzeug des spanischen Ingenieurs, das von dem Engländer Courtney vorgeführt wurde, handelt es sich tatsächlich um eine Neuerscheinung im Flugzeugbau, die unser an Einseitigkeiten reiches Fachgebiet an Doppeldecker gewöhntes Auge tatsächlich als etwas Neues, Sensationelles erscheinen ließ. De la Cierva ist trotz langer Mißerfolge und Fehlschläge konsequent den Weg weiter gegangen, den er in der Erkenntnis eingeschlagen hatte, daß ein neuer Flugzeugtyp geschaffen werden müsse, wenn man bestimmte Forderungen erfüllen wollte, die mit den vorhandenen Typen nicht erfüllbar sind. So kam er zu dem eigenartigen Bau des Windmühlenflugzeuges, das anstatt breiter Tragflächen vier wagerecht über dem Flugzeug rotierende Schmalhölzer besitzt. Was soll dadurch erreicht werden? Bei den bisher verwandten Flugzeugtypen war eines der schwierigsten Probleme, wie es möglich sei, eine große Differenz zwischen Anlaufgeschwindigkeit, Fluggeschwindigkeit und Landungsgeschwindigkeit zu schaffen. Die Entwicklung des Motoren- und Flugzeugbaues hat dazu geführt, daß immer steigende Geschwindigkeiten erzielt wurden und daß ein Stundendurchschnitt von 1000 Kilometer durchaus nicht mehr in das Reich der Fabel gehört. Aber auf der anderen Seite war es nicht möglich, bei Flugzeugen großer Geschwindigkeit eine Herabminderung der Landungsgeschwindigkeit zu erreichen, wodurch die Gefahren beim Landen naturgemäß außerordentlich gesteigert sind. De la Cierva will mit seinem Flugzeug erreichen, daß er beispielsweise auf einem ausgebreiteten Bogen Papier zu landen vermag. Es hat lange gedauert, bis er zu einem flugtüchtigen Flugzeug gekommen ist. Wie vielen Erfindern, ging es auch ihm: er hatte keine Geldmittel mehr, weiter experimentieren zu können. Wenn er nicht vom Staat aus unterstützt worden wäre, so wären seine bahnbrechenden Versuche im Entwicklungsstadium stecken geblieben.

Eigenartig ist schon der Start des Windmühlenflugzeuges. Um hochzukommen, ist es nämlich nötig, die Flügel durch ein Seil in rotierende Bewegung zu bringen; später beim Flug drehen sie sich von selbst, und durch die rasche Rotation wird tatsächlich die Verwendung breiter Tragflächen unnötig. So hat denn auch das Windmühlenflugzeug de la Ciervas seitlich nur ganz kurze Stumpen. Konstruktiv bereitete die größte Schwierigkeit, wie es möglich sein sollte, zu verhindern, daß der Propeller die Windmühlenflügel nicht beeinflusse. Dies ist erst bei den neuesten in Berlin vorgeführten Flugzeugtypen erreicht worden, zugleich aber auch eine für heutige Verhältnisse durchaus nötige Flugsicherheit. Das Flugzeug des Spaniers macht noch nicht einen vollständig fertigen Eindruck; aber erstaunlich ist es, wie es dem englischen Piloten gelang, fast senkrecht zu landen.

Es ist übrigens interessant, daß Courtney, der in Berlin des Spaniers Flugzeug vorführte, im Jahre 1915 von Immelmann abgeschossen und schwer verwundet wurde. Er ist der erste Ausländer, der an einer offiziellen Flugveranstaltung teilgenommen hat, und er hat mit großer Bewunderung die Massenvölkerwanderung gesehen, die zeigt, wie populär bei uns alles ist, was mit dem Fliegen zusammenhängt. —ul.

Bemerkenswerter Erfolg eines Leichtflugzeuges.

WTB München, 7. Sept. (Drahtb.) Das Daimler-Leichtflugzeug „Klettermaxe" ist heute bei stark böigem Wetter von Sindelfingen bei Stuttgart kommend in München gelandet. Es umflog die Frauentürme in etwa 800 Meter Höhe. Das Flugzeug hat den Weg in zwei Stunden zurückgelegt, obwohl es nur einen 12 PS starken Motor hat. Der Bezinvorrat betrug 15 Liter.

Leichtathletik

Deutsche Vereinsmeisterschaften 1926.

Der Meldeschluß zur Teilnahme an der Deutschen Vereinsmeisterschaft ist der 15. September 1926. Die Anmeldungen sind an den zuständigen Landesverband, unter Beilage einer Meldegebühr von 10 Mark, zu richten. Für das Jahr 1926 sind folgende Uebungen festgelegt: 100 Meter, 5000 Meter, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Diskuswerfen deutscher und Kugelstoßen beidarmig. Die Mindestzahl, die von den Vereinen gestellt werden muß — in jeder Uebung — beträgt fünf. Alle weiteren Bestimmungen sind in § 65 der Wettkampfbestimmungen der DSB. enthalten.

Bezirkstag des Berg.-Märk. Bezirks.

Samstag den 11. September findet in Ohligs ein außerordentlicher Bezirkstag statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Neuwahl des Bezirksvorsitzenden. Der bisherige Vorsitzende, Closterhalfen-Elberfeld, ist bekanntlich in den Vorstand des Westdeutschen Spielverbandes berufen worden. Gleichzeitig werden die bergischen Vereine eine Ersatzwahl für den in den Bezirksvorstand eingetretenen langjährigen Kreisobmann Müschenig-Ohligs tätigen.

Radsport

Der Goldpokal in Elberfeld.

Das klassische Rennen um den Goldpokal wird am kommenden Sonntag nachmittag 3,30 Uhr im Elberfelder Stadion mit einer erstklassigen, interessanten Besetzung als letztes diesjähriges Rennen zum Austrag kommen. Das Rennen wird diesmal erstmalig sechs Dauerfahrer der Extra- und A-Klasse an den Ablauf bringen und in drei Läufen über 20, 30 und 60 Kilometer führen. Die hervorragende Besetzung mit Krewer, Sawall, Bauer, Maronnier, Vanderstuyft und Dickentmann müßte der Bahn Massenbesuch zuführen. Sämtliche Fahrer treffen bereits am Donnerstag in Elberfeld ein, um das Training aufzunehmen. Es wird daher mit äußerst erbitterten Kämpfen im Goldpokal zu rechnen sein. Den Amateuren ist ein Malfahren über 1000 Meter, ein 20 Runden-Punktefahren mit Wertungen in jeder zweiten Runde und ein Trostfahren vorbehalten. Für diese Rennen sind bereits 31 Meldungen eingegangen.

Automobilsport

Vorsicht bei neuen Automobil-Wirtschaftsverbänden.

WTB München, 7. Sept. In der letzten Zeit entstanden in den verschiedensten Teilen Deutschlands sog. Automobil-Wirtschaftsverbände, die in ihren Prospekten die größten Versprechungen machen und ihren Mitgliedern glänzendste wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellen. Leider haben manche Automobilisten bei diesen Vereinigungen trübe Erfahrungen machen müssen. Sie zahlten die hohen Beiträge, warteten aber vergeblich auf die großen Vorteile, die man ihnen versprochen hatte. Meistens löste sich das nicht existenzfähige Verbändchen recht bald wieder auf. Es dürfte daher zweckmäßig sein, daß die Kraftfahrzeugbesitzer, bevor sie solchen unbekannten Wirtschaftsverbänden beitreten, bei ihrem Klub oder sonstigen zuverlässigen Stellen genaue Erkundigungen über die in Frage stehende Vereinigung einziehen.

Ein Stück vorwärts im Deutschen Schiverband.

Bilanz vor der Düsseldorfer Tagung. — 92358 Mitglieder. — Vom Winter, der keiner war. — Aufwärts auch in den Ausschüssen. — Deutsche Schileute im Ausland. — Der Deutsche Schiverband am Rhein.

Wenn der große deutsche Schiverband erst jetzt die Bilanz seines Wirkens zieht und Rechenschaft ablegt über seinen Mitgliederstand und seine Tätigkeit, so liegt das daran, daß diese weitverzweigte Organisation nur die Sommermonate zu der Arbeit auf dem Papier verwenden kann. Der weiße Sport ist vom Winterwetter abhängig, und das setzt je nach Laune ein und — treibt seine Anhänger von den Beratungen weg auf die langen Hölzer.

Aber nun steht die Haupttagung des Deutschen Schiverbandes am 11. und 12. September in Düsseldorf auf der Gesolei bevor, und der D. S. V. übergibt der Oeffentlichkeit seinen Tätigkeitsbericht.

Es ist kein Wunder, daß sich in Ziffern und Sätzen der schlechte Winter ausprägt, der sich in allen deutschen Schigebieten mit Regen einführte und mit Regen wieder Abschied nahm. Nicht nur den Sauerländer Schiläufern ging das so, sondern wir wissen ja, daß die Meisterschaft des D. S. V. zum ersten Male seit seinem Bestehen dem Regen zum Opfer fiel und erst Mitte März am Arlberg von Martin Reuner-Partenkirchen gewonnen werden konnte.

Es ist also nicht erstaunlich, daß die sprunghafte Entwicklung der vorvergangenen Jahre in etwa zum Stillstand kam. Nach dem Mitgliederstand von Anfang Juli ds. Js. weist der D. S. V. in 12 Landesverbänden 59 543 Mitglieder aus, neben dem 12 815 Jugendliche gezählt werden konnten. Zu diesen kommt der Oesterreichische Schiverband mit rund 20 000 Mitgliedern und Jugendlichen, so daß sich für den gesamten D. S. V. die stattliche Ziffer von 92 358 Mitgliedern ergibt. In Westdeutschland steht der Schiklub Sauerland mit 3750 Mitgliedern und 770 Jugendlichen an der Spitze, denn der Schiverband Eifel zählt nur 833 Mitglieder und 74 Jugendliche. Den Rekord hält sonderbarerweise nicht Bayern, sondern der Schiverband Sachsen mit 8273 Mitgliedern und 1343 Jugendlichen. Dann folgt der Bayrische Schiverband mit 8000 Mitgliedern, während ihm der Schlesische Schiverband mit 7482 Mitgliedern (2448 Jugendlichen) nicht weit nachsteht. Man sieht, daß der weiße Sport mit seinen fast 100 000 Mitgliedern ein wichtiger Faktor im deutschen Sportleben geworden ist, und der D. S. V., dessen Hauptvorstand in Düsseldorf neu gewählt werden muß, hat es verstanden, nicht nur dem Verband, sondern auch dem Schisport eine wertvolle Bedeutung in Europa zu verschaffen. Er hat seine Vertreter sowohl zu den großen internationalen Wettkämpfen in Lathi-Finnland als auch nach Schweden, Norwegen, Italien und nach der Schweiz usw. geschickt.

Bemerkenswert ist, daß sich der Altmeister Kröckel-Neuhaus die Schwäb. Meisterschaft holte und von der Thüringer Landesregierung die Staatsmedaille erhielt, die an einen Sportsmann noch nie verliehen worden ist.

Leider hat die sportliche Ausbildung des schilaufenden Jungvolks nicht durchgeführt werden können, und die meisten, ja man kann sagen fast alle um die Jahreswende angesetzten Jugendkurse fielen ins Wasser. Der Ausschuß für Sport unter Räther-Erfurt hat wegen dieses schlechten Wetters eine erhöhte Tätigkeit durch dauernde Verschiebung der Termine gehabt.

Was nun die Arbeit der Ausschüsse anbelangt, so haben sie dagegen trotz des schlechten Wetters eine Fülle von Material erledigt, die wertvolle Änderungen brachte. So ist die Wettlaufordnung abgeändert worden. Ferner fanden Ausbildungskurse für Lehrer der Unterverbände statt, die eine gleichartige Ausbildnug der D. S. V.-Schilehrer im ganzen Reiche bringen sollen.

Nicht weniger wurde für die Ausbreitung der Touristik getan. Die Mitglieder des D. S. V. erhalten auf der österreichischen Bundesbahn eine Fahrpreisermäßigung bis zu 42 Prozent. Im amtlich herausgegebenen Handbuch für die „Schitouristik" ist zum ersten Male alles festgelegt, was der Schiwanderer vom Einkauf seiner Ausrüstung bis zum Begehen des Gletschergebietes wissen muß. Mit dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ist die Herausgabe von Schi-Routenkarten vereinbart worden, während Schi-Unfallversicherung und Tagesversicherung für alle Teilnehmer an den Meisterschaften ausgebaut werden konnten.

Besonders erfreulich ist, und das wird im Jahresbericht besonders hervorgehoben, daß der Presseausschuß des D. S. V. in der deutschen Presse einen verständigen und hilfsbereiten Mitarbeiter fand, der die Belange des weißen Sports rege förderte. Immer größer werden die Massen, die mit den Sonderzügen allsonntäglich in das weiße Schneeland der Berge hinauseilen und auch im tiefsten Winter auf ihren Brettern Erholung finden zu rastloser Arbeit.

Der Tätigkeit des D. S. V. ist es zu verdanken, wenn heute in Deutschland der Schilauf wie in keinem anderen Lande so volkstümlich geworden ist, der Norden, die Geburtsstätte der schlanken Bretter, bildet da natürlich eine Ausnahme. Aber wie lange wird es dauern und auch Deutschland wird jene Ziffern eingeholt haben, denn die Tagung in Düsseldorf wird neue wichtige und große Beschlüsse zeitigen, die dem D. S. V. und seinem Ziele, den Schneeschuhlauf als Volkssport zu sehen, um ein großes Stück weiterbringen.

Deutsche Turnerschaft

Kraftsportvereinigung 1912 des Allgemeinen Turnvereins 1860 e. V. Elberfeld.

Die Elberfelder Ringer traten gegen den Kraftsportverein 1903 Velbert im Städtekampf an, den sie mit 27:1 gewannen. Im Fliegengewicht war der Velberter Kreisling gegenüber dem Elberfelder Schlieper der Kräftigere, mußte aber dem technisch besseren Elberfelder im ersten Gang in 1 Minute 20 Sek. den Sieg überlassen. Im zweiten Gang hielt sich der Velberter besser, mußte aber wiederum in 6 Min. 45 Sek. sich dem Elberfelder beugen. Im Bantamgewicht besiegte der Elberfelder Althaus im ersten Gang den ebenbürtigen Velberter Echterhof in 8 Min. 24 Sek. Der zweite Gang endete unentschieden. Das Federgewicht brachte in Kempener-Velbert und Kray-Elberfeld sehr gute Kämpfer. In beiden Gängen siegte Kray in 5 Min. 45 Sek. bezw. 1 Min. 50 Sek. Im Leichtgewicht brachte Ohl-Elberfeld als der technisch bessere den Velberter Bieber in beiden Gängen in 2 Min. 15 Sek. bezw. 3 Min. 10 Sek. zur Strecke. Als sehr guter Leichtmittelgewichtler erwies sich Clever-Elberfeld, der seinen Gegner Dallat-Velbert in beiden Gängen in 3 Min. 25 Sek. bezw. 3 Min. 30 Sek. besiegte. Das schwere Mittelgewicht brachte Sander-Velbert und Oldenburger-Elberfeld auf die Matte. Oldenburger, der Trainer der Elberfelder Mannschaft, erwies sich als sehr feiner Techniker. Er siegte in beiden Gängen in 3 Min. 25 Sek. bezw. 4 Min. 40 Sek. Im Schwergewicht unterlag Arndt-Velbert trotz seines überlegenen Gewichts dem Elberfelder Kube.

*

Die Handballer des Oberbarmer Turnerbundes treten mit ihrem Spielausschuß am Samstagabend bei Ott um 8 Uhr zusammen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Rotter Turnklub Barmen — Frisch Auf Elberfeld 6:2 (5:0).

Den Barmern gelang es in der ersten Halbzeit mehrmals, die noch nicht eingespielte Verteidigung zu überrumpeln. Trotzdem blieb das Spiel bis zur Halbzeit stets offen. In der zweiten Halbzeit hatte sich die neue Mannschaft Frisch Auf gefunden und überraschte mit einem flotten und vollständig überlegenen Spiel.

Turnerbund Krehwinkel 1. — Männer-Turnverein Elberfeld 1. 4:0 (2:0).

Die durch Ersatz geschwächte Hintermannschaft Elberfelds konnte die öfteren Vorstöße des Gegners nicht aufhalten, wodurch Krehwinkel bedeutend bessere Torgelegenheiten herausarbeiten konnte. — Die 2. Mannschaft Elberfelds verlor gegen die gleiche Krehwinkels 3:4.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald. (7. Sept.) 1. R.: 1. Marianne, 2. Irrlehre, 3. Silberfasan. Tot.: 117:19, 107, 25. — 2. R.: 1. Arader, 2. Saldia, 3. Nitornell. Tot.: 25:16, 17. — 3. R.: 1. Hödur, 2. Roland, 3. Hornbori. Tot.: 27:10, 10. — 4. R.: 1. Bardar, 2. Munin, 3. Rosenwange. Tot.: 19:11, 10. — 5. R.: 1. Frauenlinde, 2. Palamedes, 3. Fürst Emmo. Tot.: 61:18, 14, 25. — 6. R.: 1. Theoderich, 2. Leibkürassier, 3. Festinalente. Tot.: 35:17, 14, 16. — 7. R.: 1. Immer Vorwärts, 2. Formosa, 3. Westfale. Tot.: 90:37, 65, 33.

Aus dem Geschäftsleben.

„Das Vollkommenste je geschaut, ist der beste Bau je gebaut", ein Automobil!

Eine Woche der Spannung ist vorüber. „Das Vollkommenste je geschaut", welches die Neugier und das Interesse des Publikums seit acht Tagen fesselte, ist „Der vollkommenste Buickwagen, der je gebaut wurde". Die neuen 1927er Modelle sind jetzt in den Räumen der Firma Köhler & Bovenkamp, Elberfeld, Döppersberg, die die Buick-Wagen vertreibt, ausgestellt.

Dieselben sind etwa zwanzig verschiedene Karosserie-Ausführungen auf Chassis von 2,90—3,04 und 3,25 Meter Länge zu sehen. Außer den geschlossenen Modellen, die soviel Anklang finden, ist auch noch eine Anzahl offener Sportwagen ausgestellt.

Bei den neuen Buicks braucht das Oel nur viermal im Jahre erneuert zu werden. Dies wird dadurch ermöglicht, daß das Problem der Oelverdünnung gelöst wurde und das Oel sich vollwirksam auf lange Zeit hinaus erhält. Dieses wird wiederum erreicht durch den Vakuum-Entlüfter ohne bewegliche Teile, einen Luftreiniger und Oelfilter, der von dem Oel alles, was zu einer Abnutzung der Maschinenteile beitragen könnte, fernhält, und weiter mit Hilfe einer Temperaturregulierung.

Unangenehme Geräusche sind bei den 1927er Buick-Modellen durch Behebung ihrer Ursachen vollkommen ausgeschaltet worden. Der Motor läuft außergewöhnlich ruhig wegen der vollkommenen Ausbalancierung und der Abwesenheit von Perioden-Vibration. Diese Geräuschlosigkeit wird noch weiter erhöht durch neue Ventilfedern.

Konstruktion und Ausführung sind durchweg die garantierten. Jeder geschlossene Wagen ist in Mohair gepolstert oder auf Wunsch bei manchen Modellen in feinstem Tuch. Die offenen Wagen sind in Leder gepolstert.

Die Farbe der Karosserien ist harmonisch abgetönt. Felgen und Pneumatiks sind kohlenschwarz gehalten, eine Neuerung, die dem ganzen Unterteil einen lebhaften neuen Charakter verleiht. 6297

Mit Löns in der Heide.

Von Friedrich Karl Butz.

Hermann Löns setzte sich mit dem Ausdruck tiefen Behagens in einen der strohgeflochtenen, hochlehnigen Bauernstühle, die er sich für sein privates Trinkstübchen aus der Heide hatte kommen lassen.

„Sehen Sie", sagte er zu mir, „das ist noch vernünftiges, bodenständiges Hausgerät. Und obendrein ist's billig."

„Na, daß es sonderlich bequem sei, könnte ich gerade nicht behaupten, außerdem ist der Strohsitz nicht von Dauer."

Aber Löns störte das nicht. „Wenn's der Bauer bequem haben will, legt er sich ins Bett. Und mit dem Sitzflechten lassen sich die Winterabende gut ausfüllen. Dann liest einer aus irgendeiner alten Chronik laut vor, der Tabak dampft, die anderen hören zu und fingern dabei an der Herstellung ihrer neuen Stuhlpolster. Das ist doch großartig!"

„Lieber Löns", entgegnete ich, „das kenn ich vom Spinnstuben-Horn, vom Auerbach und vom Rosegger. So oder so ähnlich. Ist also nichts Besonderes."

„Doch ist's Besonderes. Unsere Leute hier oben sind Klasse für sich, sind mit eurem Mischvolk da unten gar nicht zu vergleichen. Ihr Franken habt ja gleich mit den römischen Räubern und Zieraffen fraternisiert, habt Sitten und Sprache verwelscht, habt das Blut gemischt, euch an die Landfremden verloren."

Dagegen war nichts einzuwenden. Aber ich versicherte Löns, daß ich meine unvordenklichen Ahnen nicht in ihrer Lebensgestaltung habe beeinflussen können, daß im Gegenteil aus der Mischung vielleicht sogar viel Gutes erwachsen sei.

Aber Löns blieb beharrlich. Auf sein reines Sachsenblut war er stolz. Sein Rutignacschädel war der Umwelt gegenüber sprechender Beweis, seine untermittelgroße Figur dagegen kontrastierte auffallend hierzu. Den großen Frankenkaiser Karl haßte er glühend, weil er der Todfeind seiner Vorfahren gewesen sei. Immer wieder erinnerte Löns an das Sachsenmorden an der Aller. Ich wieder wußte des Staatenbauern Genie zu loben. Aus dieser verschiedenen Einstellung von Nord und Süd erwuchs uns immer neuer Debattierstoff. Denn in jenen Jahren, etwa zehn Jahre vor seinem Tod, kam ich täglich mit Löns in den gemeinsamen Redaktionsräumen in Hannover zusammen. Unzählige seiner Handschriften hat er mir zuerst vorgelegt. Wenn er einen guten Einfall hatte, kam er trotz spielerischer und doch wieder im Grunde ernster Mänkelei zu mir. Eines Tages zeigte er mir ein grün-gelb-rotes Oelbild, das er in seinem Arbeitszimmer aufgehangen hatte. Er führte mich direkt davor und fragte erwartungsvoll:

„Was stellt das Bild vor? Ganz neu!"

Ich erwog lange und sorgfältig und antwortete mit Ernst: „Hummermajonaise!" Da erfuhr ich, daß ich „Waldinneres" vor Augen habe.

Zu jener Zeit waren wir Kollegen. Löns war durch den nachmaligen „Professor" Dr. Rudolf Hamel, gleich uns beiden Zeitungsherstellen, zum Lokalplauderer „Fritz von der Leine" kreiert worden und war nun verpflichtet, allwöchentlich einen möglichst humoristischen, lokalgefärbten „Artikel" von sich zu geben. Ein saures Brot. Löns hat oft darüber gestöhnt. Trotzdem hat er sehr eifersüchtig darüber gewacht, daß keiner in sein Gehege kam. Ich hab's einmal selbst erfahren.

Seine Freude war das Herumstreichen in der Heide, wozu bei der angestrengten Arbeit — es galt, eine anspruchsvolle Zeitung schnell hoch zu bringen — wenig Zeit blieb. Aber eines Tages zogen wir beide dennoch los.

Eine kurze Bahnstrecke nur, dann standen wir schon bald in der schier endlos sich dehnenden Heide. Mir war dieses Naturbild neu und Löns blieb unermüdlich im Erklären. Zunächst der Sandboden — der Zeuge einstigen Meeresgrundes. Wie von selbst kam Löns auf seine Jugendzeit im westpreußischen Deutsch-Krone zu sprechen, wo er mehr Stunden in Wald und Flur streichend und beobachtend zubrachte, als auf der Schulbank.

Kräftig schritten wir aus. Weit hinten stand eine Birkengruppe. In breitem Flügelschlag steuerte ein Vogel darauf zu, baumte auf. „Holztaube" konstatierte Löns. „Jetzt passen Sie auf!" Nun legte er beide Hände hohl an den Mund, und der langgezogene Lockruf des Täubers zog zwei-, dreimal über die windstille Heide. Da löste sich der Vogel vom Baum, zog in Kreisen uns näher. Mein Begleiter fieberte vor Jagdeifer. „Jetzt sollte man ein Federspiel auf der Faust haben, ihm die Kappe abnehmen, in die Luft werfen — Herrgott, was sind wir heruntergekommen." Er sprach noch ein paar Sätze von der ritterlichen Jagd mit dem Falken, vom Kampf hoch in den Lüften zwischen Federspiel und Silberreiher. Seine scharfen, blauen Jägeraugen starrten hinauf zum weiß bewölkten Himmel, als sähe er dort oben das jagdliche Schauspiel. Auch meine Gedanken flogen zurück in vergangene Zeiten deutschen Glanzes. Löns gehörte zu den seltenen Menschen, mit denen man sich zwar ausgezeichnet unterhalten, aber ebenso gut auch verstehend schweigen konnte.

Die gedankliche Brücke führte zum nationalen Unglück der Deutschen, zum dreißigjährigen Krieg. Löns trug den Stoff zu seinem prachtvollen Bauernroman, dem „Wehrwolf", damals schon unzweifelhaft mit sich herum.

So kamen wir an einen knorrigen Kiefernbestand. Hier machten wir Rast. Ganz leise zog mich mein Kamerad am Arm. „Dort drüben — sehen Sie, da maust der Fuchs!" An einer kleinen Sandlehne stand ein Rothaariger, stemmte die Vorderläufe in den Sand, sprang auf allen Vieren gleichzeitig zurück, ebenso wieder vor. Vor Jagdeifer hörte und sah er nichts. „Nichts leichter, als den Burschen jetzt umzulegen. (Wenn wir Gewehre gehabt hätten!) Aber ist es denn nicht tausendmal amüsanter, den gierigen Kerl zu beobachten?" Löns fing an zu „mäuseln" — aber der dünne Pfeifenton drang nicht hinüber zu dem Mäusejäger.

Wunderbare Stille umgab uns. Das braungrüne Heidegras öffnete gerade seine ersten, zartrosa Blüten. Einzelne Honigbienen umschwärmten uns, Ameisen liefen Grashalme hinauf, und wir lagen auf dem Rücken, sinnierend dem langsamen Wolkentreiben folgend. Ganz im Hintergrund stand ein strohgedecktes Bauerngehöft.

„So leben können wie die — Herren auf ihrer Scholle — naturverwachsen — was ist dagegen das leere, öde Leben in der Stadt! Könnt ich nur heraus, wie ich wollte. Damals, in Westpreußen — das waren die schönsten Tage meines Lebens!" Nun schwiegen wir wieder sehr schön zusammen.

Der Eindruck der Jugendheimat war bei Löns so stark, daß er doch sogar gesagt: „Für einen Abend am Radaunensee gäb ich den Rhein mit seinen goldenen Wogen." Das war für mich, den Sprößling aus dem Rheinstromgebiet, eine ganz unfaßbare Einstellung, und sie hat sich auch durch die Heidewanderungen mit Hermann Löns nicht geändert.

Aber, vielleicht, gerade weil ich meine Heimat liebte wie Löns die seinige, und wir gemeinsam fühlten, kamen wir einander nahe in den Jahren gemeinsamer, werktätiger Arbeit.

Ein Etüdlein zum Nachdenken.*)

Die Eisenbahnstrecke München-Berlin ist 650 Kilometer lang. Morgens 8 Uhr fährt aus München nach Berlin ein Personenzug ab. Er legt in der Stunde 40 Kilometer zurück.

Um dieselbe Stunde lassen die Berliner in der Richtung München einen Schnellzug — die Berliner sind natürlich immer fixer — los. Der macht in der Stunde 80 Kilometer, also zweimal schneller als sein Münchener Kollege.

Wie ich fühle, sind an dieser Stelle schon die Meisten abgesprungen. Nicht vom Zuge — von der Rechenaufgabe. Sie mögen ruhig wieder aufspringen, auch wenn sie damals keinen Einser in Mathematik hatten. Ich vermesse mich zu sagen: Auch mit einem Vierer könnten Sie die Rechnung lösen.

Im Vertrauen, ich habe eine Statistik gemacht: Die mit einem Vierer lösten's leichter als die Zweier. Und — das bleibt aber wirklich unter uns: Die mit dem Einser haben glatt versagt. Warum wohl, Freunde?

„Zur Sache, bitte!" hör ich rufen.

Schön, zur Sache sieht die Frage: Wenn die beiden Züge sich begegnen, welcher von den zweien — der Personenzug aus München oder der Schnellzug aus Berlin — befindet sich in diesem Augenblick näher an München?

Wie ich wieder fühle, sind schon wieder welche abgesprungen. Seh ich recht, so sind es diesmal Damen. Eine — sie ging einmal ins Gymnasium — hat sich gar geäußert, es sei Unfug, ihnen nach der Schulzeit noch mit x und y und etwa gar noch einer Gleichung zweiten Grades zu kommen.

Ruhe, meine Damen, mit x und y kommen Sie in dieser Sache überhaupt nicht an das Ziel, heiße dieses Ziel nun München oder Berlin. Sondern lediglich mit dem gesunden Menschenverstand. Und der ist — ich bitte Sie, das Ohr zu neigen, die Männer brauchen's nicht zu hören — bei den Frauen mehr zu Hause. Wiederum beweist es die Statistik: Dreimal mehr Frauen als Männer haben meine Aufgabe gelöst.

Darum für die Frauen eine Vorzugsfrage extra: Welcher von den beiden Zügen, der Berliner Schnellzug oder der Münchener Bummelzug, ist in jenem Augenblicke länger unterwegs?

Fritz Müller, Partenkirchen.

*) Die zur Kontrolle vielleicht erwünschte Lösung erscheint in der morgigen Nummer.

Ungeeignet zur Diagnose.

Arzt: „Als das Fieber Sie gestern nacht überfiel, haben da Ihre Zähne geklappert?"

Patient: „Ich weiß nicht. Sie lagen auf dem Tisch."

Vermietungen

Tauschgesuch.

...e 7 Zimmer, 3-Z.-Etage u. 2Manf., ...str., Nähe Sophienstr. Eignet sich ...zt, Architekt. usw. Suche gleiche Nähe ...sowastr., Nützenbergerstr., Marien... usw. Angeb. E 3281 an Geschst.*

Wohnungstausch.

...me mod. 4-Zimmer-Wohnung, besteh. ...4 Zimmern mit eingebautem Bad, ...küche, Speisekammer, Diele, Klosett, ...veranda, auf abgeschl. Etage, elektr. ... Friedensmiete rd. 40 Mk., gegen ...er 6-Zimmer-Wohnung zu tausch. ges. ... unter E 3293 an die Geschäftsst.*

2 Büroräume

...heiz., elektr. Licht und Zentralheiz. ...Zentrum der Stadt zum 1. Oktober zu ...Angeb. u. E 3226 an die Geschst.*

Fabrikraum,

...270 qm, in Barmen an der Ber...straße gelegen, zu vermieten. Fischer, ...Bertinerstr. 76A, Teleph. 646. †

...in unmittelb. Nähe des Güterbhf. ...-Bhf., bequeme Anfahrt mit Gewe..., zu vermieten. Spediteur Kipphaus, ...Wuppertalerstr. 22, Fernspr. 6187. 9435a

Mod. Fabrikräume,

...Talstraße, Nähe Bahnhof Rittersh., ca. 2000 qm, Kessel- u. Kraftanlage, Heizung, elektr. Anschl., ganz od. in kleineren Teilen sof. billig zu verm. Angeb. unter B 275 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9456a

Gelegenheits-Angebot.

...ein sehr gutes ...meriokal mit ...ativ.-Geschäft ...Nähe v. Mett... ...mt. sehr günst. ...Bed. zu verm. ...mm. nur solche ...age, die eine ...ohn. in Et... ...fl. können. ...muß gemeint ...Angeb. unt. ... an die Geschst. ...Neuerweg 57.*

Modernes Ladenlokal

...4 Büro- und Lagerräume, 4 Wohnräume, ...Bismarck-Straße, ...Adlerdr., zus. ...str. zu verm. ...unt. B 102 ...die Geschst. B., ...weg 57. 12186

Ladenlokal,

...in bester Lage Lan... (Markt) so... zu vermieten. — ... E 11 Fil. ...feld. 414b

Kontor, Parterre,

...mit elektr. ...für Wohn. ...sof. zu ...Bismarckstr. 3 ...Schulte, ...121, I.*

Schön. Zimm.

...abgeschl., rud. ...O.-Barmen ...mit ...geg. el. ...tausch. ...B 1889 Gst. ...Neuerweg 57. † ...Wohng. zu vm. ...R 889 Fil. ...Berlinerstr. 61.†

...getrennte ...mer-Wohnung, ..., sofort zu ...Barm., Bar... ...Ausstr. 32b.†

...Zim. gegen ...od. 3 gegen ...ung zu tausch. ...Angeb. unt. ...an die Gst.*

...große ...Räume ...-Haus nahe ...tag, m. Gas ...ster, pass. für ...Büro usw., ...Zimmer im ...tausch. ...3198 Gst.*

Wohnung

...3 zu tausch. ...müssen. ...werden. 18006 ...u. E 3153 Gst. ...Mittelstr. b. Stadt ...2 Zimmer ...Etage abzugeben. ...u. B 1908 an ...Neuerweg 57.†

Geschäftslokal,

Ecke, an belebt. Stra...kreuzung b. Nordstadt Elb., f. Büro, Lager od. Detailgesch., z. 1. Okt. preiswert zu verm. Ang. unt. R 3205 an die Gst.*

2 Büro- oder Lagerräume

Nähe Breitest., zu v. Ang. E 3211 Gst.*

Zahnpraxis.

2 schöne, in gutem Zustande befindliche Räume, bisher von Zahntechniker ben., sehr gute Lage, Remscheid-Hasten, per 1. Okt. anderw. z. verm. Ang. u. N 201 Fil. Remsch.-Hasten. 1451

Raum f. Motorrad Nähe Töppbg. zu v. Ang. E3200 Gschst.†

Gewerbl. Raum

zu verm. B., Fardmühlenstr. 24, I. r.×. †

Garage,

Einzelbox, an der Bachstr. für 40 Mark mon. zu verm. Ang. u. E 3107 Gst. 1381

Ladenlokal

in bester Geschäftslage von Barmen und Elberfeld für ein besseres 17960

Lebensmittelgeschäft

per bald zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter E 1132 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Chem. Wäscherei

sucht Ladenlokal

in verkehrsreicher Gegend von Elberfeld oder Barmen. Angebote unter E 3285 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ruh. Familie, 4 erw. Pers., sucht

4-Zimmer-Wohnung,

Eventl. vorh. Möbel werden mitübernommen. Angeb. unt. B 1890 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gesucht gegen Abfindung:

Für bess. Mittagstisch geeignete 4- od. 5-Z.-Wohng. im Mittelp. Geboten: 3 Zimm., abgeschl., 1. Wall. Ang. u. E 3233 a. Gst.*

Strecke Elberfeld-Hagen

Für jung. Ehepaar beschlagnahmefreie Wohnung von 3 oder 4 Räumen zu mieten gesucht. Angebote unter E 3244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Alleinstehende, ältere berufstätige Dame sucht in gutem Hause (mögl. Südstadt od. Wolkenburg) 9489a

2 Zimmer-Wohnung.

Ang. u. E 3151 Gst.

Kinderlos. Ehep. f. beschlagnahmefreie 2 oder 3 ll. leere Zimmer e. kl. Häusch. außerh. Elb. od. Umgeg. zu mieten. Jahresmiete voraus. Angeb. unt. R 923 an Fil. Remscheid, Bismarckfl. 1408

Jg. Ehep. f. 2 leere Zimm., evtl. Abtsg. Ang. E 3141 Gst.*

Ehepaar sucht 1 oder 2 Zimmer im Mittelp. d. St. Ang. E 3232 Gschst.

Parterre-Raum

z. Lagern von Kist., Bildern, Truhen etc., in Nähe meiner Ausstellung gesucht. — Galerie Westfeld, E., Wall 34, I. Ruf 2612

Zwei kleine

Büro-Räume

mit Lager od. Keller per 1. Oktober zu mieten ges. Schriftl. Angeb. unt. E 1146 an die Geschst. 18006

Neustadt 17, I: Gut möbl. Z. a. 2 H.* Nordst. 37: Schlafst. f. Mitt.- u. Abendessen* Südstr. 54, 3. Etg.: Möbl. 8.m.Kochgel.* Unterrainbuschwaldstr. 26 Mbl. Zim. zu vm.* B. Kathenenstr. 43, IV: W. 3. f. Handw. fr.* Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, eventl. auch Herrenzim., an bess. Herrn u. Ehep. zu verm. Telef. vorh. Elberfeld, Barmerstraße 89, 2. Etg.* Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Telef. in r. Lage an d. Hrn. zu vermieten. Angeb. u. E 3209 an Gst.* Balkonzimmer z. vm. Born. möbl., m. Tel., geeign. f. Priv.-Kont. Näh. E 3210 in Gst.*

2 möbl. Speicherz. an berufst. Ehepaar od. Herren zu vm.* Ang. u. E 3148 Gst.

G. möbl. Zim., pt., m. elektr. Licht, an sol. H. od. D. z. vm. Näh. i. Gesch. 1465*

Ein sehr sch., wohnl. eingericht. möbliert. Zimmer m. Koch- u. Leuchtgas, 1. Et., in d. Nähe Berlinerstr., an 1 anst. Dame od. kdrl. Ehep. sof. od. 15.9. Ang. E 3241 Gesch.*

Einige Maschinenbauschüler find. g. Pens. b. billigst. Berechng. Ang. E 3243 Gst.*

Barmen:

B. Fischertalerst. 28, II Frdl. u. saub. Z. m. el. Licht an anständ. Herrn sofort frei. †

B., Höhneistr. 25, p.: Gut möbl. Part.-Z. a. bess. H. od. D. sofort zu verm. †

B., Kalkstr. 6, pt.: Gut möbl. Z. nur an anst. Hrn. od. berufst. D. 15. 9.†

2 möbl. Zimmer mit Kochgel. zu vm. Ang. u. R 890 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Gesuche

Gut möbl. Zimmer

Stadtmitte od. Bahnhof, v. einz. Herrn ges. Part. u. ungeniert erhält Vorzug. Ang. nur mit Pr. u. B 1880 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Js. berufst. Dame gut möbl. Zimmer Nähe Anlagen. Ang. u. B 1905 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension Nähe d. Baugewerkschule gesucht. Ang. u. R 888 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Akademiker sucht

2 möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Schreibtisch, ruhige Lage, in der Nähe b. städt. Krankenanstalt. Ang. u. B 1910 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderstr. 6, I: 2 möbl. Z. a. ja. H.*

Albrechtstr. 21, I: Möbl. Zimmer.*

Bachstr. 46, III: M. Z. a. 1 o. 2 Handw.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pens.*

Bahnhofstr. 80, Feldmann: Für sof. od. z. 15. für bess. Hrn. gut. einf. möbl. Zimmer frei m. Pens. in bess. Hause.*

Bankstraße 34, I: Möbl. Z. mit 2 Betten an 2 Handwerker.*

Friedrichstr. 2, II.: Gut möbl. Zimm.*

Grünewalderbg. 6, p.: Frdl. möbl. Z. sof.*

Hofaue 76, I: Schön möbl. Z. m. el. L. a. B. per 15. 9. z. verm.*

Humboldtstr. 33, II: Z. u. m. Mans. a. d. H.*

Island 10: Möbl. Mans. sof. zu vm.*

Kampstr. 10, II: M. son. Mansardzim. z. v.*

Mathildenstr. 2: M. Z. i. H. Nacht 1 Mk.*

Mathildenstr. 3, I: Fr. möbl. Zimm. sof.*

Morianstr. 8, II: 1 od. 2 g. möbl. Z. Zentr.-Bez., el. Licht, Klavier, Telefon.*

Neuenteich 90, I: Gut möbl. Zimm. sof.*

Kaufmann in sicherer Position, Anfang der 30. Jahre, sucht 9482a

möbl. Wohnung

mit voller Pension zu mieten. Angeb. u. B 287 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Herr sucht zum 1. 10. 1926 *

1 bis 2 eleg. möbl. Zimmer

mit elektr. Bel. Ang. u. E 3203 Gst.

Junge Dame sucht ab 1. 10. möbl. Zim. mit Morgenkaffee in gutem Hause. Ang. u. E 2101 Gst. b4413

Suche für jg. Dame z. 1. Okt. od. früher in gut. Hause, Südstadt, 18004

möbl. Zimmer

mit Frühstück, evtl. ganzer Pension. Angebote erb. u. E 1152 an Geschst. d. Bl.

Studienrat (Dauermieter) sucht zum 1. Oktober 668

2 gut möbl. Zimmer

mögl. m. Bad, im Zentr. od. Südstadt Elb. Preisangebote u. E 2109 an Gesch.

Gemütl. möbl. Zimmer

in gutem Hause, mit Pension, v. bess. Herrn (Bankbeamter) ges. Ang. mit Preis u. B 1879 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Geldmarkt

Hypotheken, Baugeld, Betriebskapital.

Keine Vorschüsse — keine Provision. — Wenden Sie sich zuerst unt. B 1561 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Gebe große Kapitalsumme

als Hypothek od. Geschäftseinlage gegen Sicherstellg. u. Anstellung. Ang. unter R 920 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1408

Schnell und diskret werden *

erste Hypotheken

Anträge erled. Hohe Barauszl., mäß. Zinsz., sofort nach Erhalt d. Papiere. Ang. u. E 3351 Gst.

50 000 Mark

sofort auszahlbar, ganz od. geteilt als 1. Hypothek auf 1a Objekt aus Privat-Hand auszuleihen. Reflekt. werden um Mitteil. u. E 3197 an die Geschst. geb.*

Wer

Hypotheken, Betriebskapital sucht, wendet sich zunächst an † Reichswirtschaftsmarkt, Barm., Merkurhaus, Tel. 6799.

1. Hypothek von 6—7000 Mk. zu 10% auf Neubau am Brill gesucht. Angeb. u. E 3150 an Gst.*

15000 Mark

gegen erstklassige hypothekarische Sicherheit und entsprechende Verzinsung gesucht. — Schriftliche Angebote unter E 2103 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. b4411

Billig! Billig!

Ia Backpflaumen

10 Pfund 1.70

süße Weintrauben

Pfund nur 35 ₰

Treibhaus-Tomat.

Pfund 20 ₰

Sonstiges Obst und Gemüse zu billigsten Tagespreisen.

Elberfeld, Hochstr. 75.

Filialen Barmen-Schwelm. 17984

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft,

450—500 hl Jahreskonsum, bill. Miete, evtl. m. Konzession zu übertrag. Erfdl. 10 000 Mk. Ang. u. E 3074 an die Gst.*

Für Stehbierhalle im Zentrum der Stadt wird ein Vertreter gesucht. Kautionsfähig. Reflekt. m. gutem Anhang wollen sich melden. Ang. E 3207 Gst.*

Berliner u. Gesellschaften empf. sich a. Komiker u. Vortragskünstler z. Laute: A. Triesenbach, Elb., Erlenstr. Nr. 44, v. Tel. 1838*

Welche christlich ges. Dame mit 4—5000 Mk. würde mit mir auf. ein v1066 Fremden-, Töchter- oder Kinderheim gründen? Ang. erb. unter H G postlag. Münster am Stein.

Wer übernimmt Schreibarbeiten? Ang. E 3146 Gst.*

Für Vertreter zum Mitfahren

Lizenz zu vergeben für gut. gesch. Obstbaumkünder; gefällig, billig u. gut zu verkaufen. Angeb. u. W 753 an d. Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. e486

Nachweislich 1500-2000 Rm.

monatl. durch das Alleinverkaufsrecht einer noch nie dagewesenen patentamtl. gesch., mit besten Erf. erprobten Reklameneuheit zu erzielen. Keine Vorkenntnisse. — Sofortige Einnahme. Erf. je nach Bez. 1000 bis 1500 Rm. Angeb. betrfd. unter AW 1056 Ala, Hansenstein & Vogler, Köln. e187

Tapezieren,

Mal.- u. Anstr.-Arb., **Hausanstrich** billigst. Otto Hesse, Elb., Bachstraße 36, Telephon 4429. *

Wer asphaltiert

ca. 40 qm Bürgersteig? Angeb. m. Preis u. B 1886 Gst. B., Neuerweg 57†

Maurerarbeiten

aller Art werden billig ausgeführt. A. Oellschläger, Barmen, Eichenstraße Nr. 43†

Wäsche wd. z. Wasch. u. Bügeln angen. Spezialit.: Herren-Stärkewäsche. Bill. Preise. Elberfeld, Seilerstr. 16, part.*

Schön., gr. Giebel, a. Hauptverkehrsstraße, Näh. Bhf., f. Reklamezwecke zu vermieten. H. Münch, B.-Langerfeld, Kurzestr. 6†

Klavierspieler

für Sonntags ges.* Zu erfr. Gesch. [463

Gute selbständige Existenz

finden Herren mit etwas Barkapital zur Uebernahme von existierenden Automaten bei wöchentl. Einnahme. Angeb. v. ernstb. Reflektanten mit Angabe des Kapitals u. E 3202 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Dampfer Bremen.

Wer fährt am 21. 9. nach Newyork u. ändern. auf Schiff die Begl. eines 14jähr. Mädchens? Henrici, E., Humboldtstr. 14.*

Hört, Ihr Frau'n, und laßt Euch sagen .... Nach Ozonil müßt Ihr stets fragen!

OZONIL

stellt auf dem Gebiet der selbsttätigen Waschmittel eine Sonderklasse dar. Besser, müheloser und schonender als bisher wird die Wäsche mit Ozonil selbsttätig gereinigt.

Der schönste Film!

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

Der bisher größte deutsche Erfolg!

mit **Lya Mara, Harry Liedtke, Ernst Verebes**

ab Freitag im

MODERNEN THEATER ELBERFELD

1161

Thalia-Theater

Täglich abends 7½ Uhr:

Der Riesenerfolg

„Der Günstling der Zarin"

Große Operette von Winterberg mit **Inge van der Straaten** als Gast. j393

BAVARIA Café-Varieté

Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr: **Familien-Vorstellg.**

Wochentags Eintritt frei. k270

Im Salamander.

Täglich ausverkauft!

Der fröhliche Weinberg

Carl Weinlein als Gast.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr den ganzen Tag auf. Tel. 212. Vorbestellte Karten werden bis 7½ Uhr reserviert. j80

Madrigal-Chor Barmen.

Beginn der Proben für das Konzertjahr 1926/27 am 14. 9. 26 im Zimmer Nr. 23 des Evgl. Vereinshauses in Barmen.

Neuanmeldung **stimmbegabter Mitglieder** von 6–7 Uhr an gleicher Stelle erwünscht. 9477a

---

Stadion Elberfeld

Sonntag 12. September, 3½ Uhr:

Gold-Pokal

110 km Dauerrennen hint. Motorführung

Es starten:

Dickentmann Holland **hinter Motor-Tandem**	**Sawall** Berlin **hinter Krüger**
Vanderstuyft Belgien **hinter Deliege**	**Maronnier** Frankreich **hinter Sauge**
Bauer Berlin **hinter Nachtmann**	**Krewer** Köln **hinter Wenzel**

Ferner: **Flieger-Rennen.** 4179

Eintrittspreise von **1.50** bis **6.00** Mk.
Erwerbslose u. Kinder Stehplatz **0.75** Mk.

Erholungsbedürftige

finden bei bester Verpflegung vorzügl. Aufnahme. Tannenpark. Wald. Wasser. Telephon. Idealer Aufenthalt. Größte Ruhe. Mäßiger Pensionspreis. d785

Villa Altrich bei Wengerohr Mosel.

Bullay a. d. Mosel

Fremdenheim „Haus Sonnet"

A. Andries. Tel. 175 Bullay, erstklassig. Logis u. Frühst. u. Pension. 2-monatliche Koch- u. Haushaltungskurse für junge Mädchen guter Familien. Prospekt. d187

Heiratsannonce!

Wie finde ich?

Eine reiche Frau, die mir meine Schulden bezahlt

Das verrät Ihnen der groß. deutsch. Spielfilm „Heiratsannoncen" mit Johann Riemann, der vom 10. bis 16. September in den U.-T.-Lichtspielen Elberfeld läuft. j169

Honnef Rhein.

In ruhigem Hause, mit schönem Garten, ist möbl. Wohnung billig zu vermieten. Komplett eingericht. Küche, Doppelschlafzimmer, einf. Schlafzimmer, Wohnzimm. mit Klavier u. anschl. gedeckter Terrasse.

Hugo Plate, Hauptstraße 95. d787

---

5 Tage in 1217b

Paris für

80 Mk.

einschl. Unterkunft, Verpflegung, Führung, Trinkgelder u. Autofahrten. Abfahrt jeden Samstag.

Reisebüro Dahl, Barmen-Elberfeld.

Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Wir sind vom K. und K. ◆Infanterie-Regiment◆ x760

Der große Lach-Erfolg

Nur noch heute und morgen nebst dem Großspielplan in Film und Varieté.

Zirkus Barum Elberfeld, Schillerplatz

Heute Mittwoch 2 Vorstellungen
3 und 8 Uhr; nachmittags 3 Uhr:

Große Familien- u. Fremden-Vorstellung

zu welcher **Kinder** auf allen Plätzen nur **halbe Preise** zahlen. Das Nachmittag-Programm ist dasselbe wie abends.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, unwiderruflich letzte Vorstellung.

Das Programm ist genau dasselbe wie zur Eröffnungs-Vorstellung.

Kartenvorverkauf: Krüger & Oberbeck, Zigarren-Importeure, Elberfeld, Döppersberger Brücke (Schwebebahnhof). d4421
Preise der Plätze: 80 Pfg. bis 5 Mk. inkl. Steuer.

Proben mit Konzert
täglich von 10–12 Uhr mittags.

Artisten leben hinter den Kulissen.

NB. **Zur Mittwoch-Nachmittag-Vorstellung haben Erwerbslose Ermäßigung. Erwerbslose, die sich gegen Vorzeigung der Versorgungskarte ausweisen können, zahlen für Galerie 50 Pfg. und für 3. Platz 1.— Mk.**

Treibriemen

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 16716

Preuß. Landwirtschaftsschule Ronsdorf

Gründlicher, der Praxis angepaßter Unterricht in der Herstellung sämtlicher Bandartikel. Halb- u. ganzjährige Tageskurse. ½ Jahr 36 M. Beginn des Winterhalbjahres am 12. Oktober. Nähere Auskunft durch Direktor Rutenkolk. f481

Musik-Unterricht.

Klav., Viol., Harm., Laute, ert. grdl. P., Gewerbeschulstr. 139. †

Klavier-Unterricht

ert. gründlich Bernsmüller, Eichenstr. 8, gepr. Lehrerin

Technikum Lage i. Lippe **INGENIEUR-SCHULE**

Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stadt-Nähe. Lehrpläne frei.

Unterricht

jetzt **Einzel- und Gruppenunterr.**

Sprachen-Methode Unterricht Schröder

E., Herzogst. 40 II B., Kampstr. 20.

Spanisch unterricht Argentiner Ang. E 9745 Geschf.

Engl., Frz., Span., Ital., Kurstelln. 50 d. Std. ges. Ang. E 9677 Geschf.

Beste Nachhilfe f. Knab. u. Mdch. aller Schul. Monatl. 20 Mk. Vorb. f. alle Klass. u. Prüf. **Secker,** ak. g. Lehrer, Elb., Aue 39.

Oktober

beginnen **neue Lehrgänge** im Tages- und Abend-Unterricht in **Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. english shorthand, sténographie française**

Dresel

Kaufm. Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.

Anmeldungen baldigst erbeten. 16748

Hilda-Haushaltungsschule

des badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Freiburg i. B., Hildastr. 63, für Töchter der gebildeten Stände. Herrl. Lage, Waldesnähe, gediegene Hauswirtsch.- wissenschaftliche und praktische Weiterbildung durch geprüfte Lehrkräfte. Abgangs- und Befähigungszeugnis. Auskunft und Prospekte durch die Leiterin.

Den geehrten Damen von Elberfeld, Barmen u. Umgebung zur Mitteilung, daß ich ab 15. Sept. in Elberfeld einen **praktischen Koch-Kursus** in der feinen Küche für gebildete junge Damen abhalte. Gründliche Ausbildung im Backen und Kochen. Ia Referenzen. — Persönliche Anmeldungen erbitte **Donnerstag den 9. September, nachm. von 3–6 Uhr** im **Elberfelder Frauenklub, Luisenstraße 45, I.**

Frau Julie Geibler,
Mitgl. des Rhein. Frauenklubs e. V.

Ein Gelegenheitskauf für Kakteenliebhaber:

Diese und die kommende Woche steht ein Import Kakteensamen aus Mexiko zum Verkauf zum Preise von M. 1.— für das Samen-Sortiment, 3 Sortimente M. 2.—, 6 Sortimente M. 3.—, 10 Sortimente M. 4.—. Das Sortiment enthält die ‚Königin der Nacht', ‚Greisenhaupt' und viele andere sehr interessante u. seltene Kakteenarten. Es ist kinderleicht, diese Kakteen-Samen im Zimmer groß zu ziehen; schon nach 14 Tagen fangen die Samen an aufzugehen, und es bereitet herzliche Freude, dann alle die kleinen Kugeln und Säulen aus der Erde hervorkommen zu sehen. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eingehen, ausgeführt, soweit der nicht sehr umfangreiche Import hergibt. Verbindlich bis 23. Sept. **Ausnahmepreise für Erdbeerpflanz.:** Die an der Spitze der ganzen Erdbeerkultur stehenden Elitesorten ‚Roter Elefant', ‚Madame Moutot', ‚Sieger', ‚Königin Luise', Tafelerdbeeren ersten Ranges, Massenträg. von enormer Fruchtbarkeit. 100 Pflanzen M. 2.—. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. d4423

Oktober

beginnen neue Tages- u. Abend-Lehrgänge in Schreiben, Rechnen Buchführg., Stenogr., Masch.-Schreiben u. s. w. Sorgfältige Einzel-Ausbild. Sprechst. 3–8 Uhr

Kaufm. Privatschule **L. Wintgen** vereid. Bücherrevisor u. Schriftsachverständig.

Elberfeld Wortmannstr. 22, 5 Minut. vom Rathaus u. v. der Haspelerbrücke.

Kaufmännische Privatschule

Förster

Elberf., Alexanderbrücke. Fernr. 1512

Bekannte, **1879** gegründete Privatschule.

Am 4. Oktober

beginnen neue **Halbjahrslehrgänge** sowie wahlfreie **Tages- u. Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für **Lebensberuf** od **Mitarbeit** im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. **Anmeldung baldigst erbeten.** h900 Auswärtige erhalten Schülerkarten.

Klavier-Unterricht

ert. engl. Unterricht. Ang. E 5239 Geschf. 16747

Martha Gehrmann Elbf., Gesundheitstraße 100 erteilt gründl. Klavierunterricht*

Ausländer gef., der **franz. oder englisch. Unterricht** m. Korresp. u. Umgangsbr. Korrigiert, erteilt. Angeb. mit Preis: Chevalier, 29, Viktoriastraße 27. †

Klavier-Unterricht

Neuanmeldungen nimmt entgegen

Hilde Tusch

dipl. Klavierlehrerin Schülerin Potthoff-Tafelli

Elberfeld, Wülfingstr. 26. Tel. 3508.

Tanz-Kurse

beginnen neu in

Barmen

„Union": Mittwoch den 22. September abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung: Sonntags 11–12 Uhr in der Gesellschaft „Union" und in meiner Wohnung.

Elberfeld

„Frauenklub": Montag den 27. Sept. abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten.

„Stadthalle": Dienstag den 28. Sept. abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 8. Okt., abends 9 Uhr, für Ehepaare. In allen Kursen der große Modetanz **„Charleston".**

Eigener Unterrichtsraum im Hause. Baldige Anmeldung erbittet

Frau Olga **Abendroth-Ranning** Ballettmeisterin, 1916/1919 am Elberfelder Stadttheater. **Elbf., Distelbeckerstr. 23, I.** Tel.

Sprechstunden: 11–1 und 5–7

Kaiser Friedrich Quelle

Für Ihre Gesundheit

Generalvertrieb für Elberfeld–Barmen: Vohwinkel **Friedr. Stephan,** Elberfeld, Ronsdorferstr. 4, Fernspr. 1211 u. 8786.

Gitarren, Violinen, Mandolinen, Lauten, Zithern, Harmonikas, Grammophone, Schallplatten

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. **1.–** an

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Zithern, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.

Walter H. Gerts, Postfach 158 A **Berlin S. 42.**

Ein Gelegenheitskauf für Kakteenliebhaber:

Diese und die kommende Woche steht ein Import Kakteensamen aus Mexiko zum Verkauf zum Preise von M. 1.— für das Samen-Sortiment, 3 Sortimente M. 2.—, 6 Sortimente M. 3.—, 10 Sortimente M. 4.—. Das Sortiment enthält die ‚Königin der Nacht', ‚Greisenhaupt' und viele andere sehr interessante u. seltene Kakteenarten. Es ist kinderleicht, diese Kakteen-Samen im Zimmer groß zu ziehen; schon nach 14 Tagen fangen die Samen an aufzugehen, und es bereitet herzliche Freude, dann alle die kleinen Kugeln und Säulen aus der Erde hervorkommen zu sehen. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eingehen, ausgeführt, soweit der nicht sehr umfangreiche Import hergibt. Verbindlich bis 23. Sept. **Ausnahmepreise für Erdbeerpflanz.:** Die an der Spitze der ganzen Erdbeerkultur stehenden Elitesorten ‚Roter Elefant', ‚Madame Moutot', ‚Sieger', ‚Königin Luise', Tafelerdbeeren ersten Ranges, Massenträg. von enormer Fruchtbarkeit. 100 Pflanzen M. 2.—. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. d4423

ALHAMBRA

Barmen, Altermarkt, Telephon 1892

Ganz Barmen spricht von

dem deutschen Spitzenfilm:

GÖTZ VON BERLICHINGEN

Der Mann mit der eisernen Hand

In den Hauptrollen **19 erste deutsche Filmkünstler** (innen).

Nur noch heute und morgen! Vorführung um **5¼** und **9** Uhr.

Versäumen Sie dieses Pracht-Programm nicht!

Ab Freitag auf vielseitigen Wunsch:

ZWEI MENSCHEN

Nach dem berühmten Roman — von **Richard Voß.** —

In ganz neuer Aufmachung

Götz von Berlichingen

Götz von Berlichingen

Götz von Berlichingen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 210 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 8. Sept.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im August.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der Deutschen Maschinen-Industrie, wird uns geschrieben:

Während der Juli eine Abschwächung des Auftragseingangs gebracht hatte, zeigte das Geschäft im August wenigstens in einigen Zweigen eine Belebung. Diese hielt sich indessen immer noch im Rahmen der Schwankungen, die seit schon eine Reihe von Monaten die Lage kennzeichnen, ohne eine entschiedene Besserung zu bringen. Besonders bei den Auslandsaufträgen war die Zunahme verhältnismäßig gering und machte die während des Juli eingetretene Verschlechterung nicht wett. Die Anfragetätigkeit des Auslandes wird sogar für den August geringer bewertet als für den Vormonat.

Stärker war die Steigerung des Auftragseingangs bei den Aufträgen aus dem Inland, machte im ganzen aber doch nur wenige Prozente aus, so daß immer noch 75 vom Hundert der Betriebe über durchaus ungenügenden Auftragseingang klagen. Auch die Anfragen des Inlandes zeigten eine Zunahme, die aber im Verhältnis geringer war als die des Auftragseinganges und nicht gerade auf eine weitere Besserung des letzteren im laufenden Monat schließen läßt.

Die Beschäftigung der Werkstätten hat sich im August noch nicht gehoben. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden ist sogar noch zurückgegangen. Im ganzen bleibt das Bild der Wirtschaftslage der Maschinenindustrie durchaus unerfreulich.

Ueber die Ausfuhr der deutschen Maschinenindustrie liegen die Nachweise bis Juli vor. Setzt man den Wert der monatlichen Ausfuhr von 1925 = 100, so ergibt sich folgende Reihe: 1926 Januar 120, Februar 112, März 135, April 125, Mai 101, Juni 100, Juli 103.

Danach ist der Versand nach dem Auslande, der sich im März und April auf einer bemerkenswerten Höhe befand, seitdem monatlich abgeflaut und folgt damit im üblichen zeitlichen Abstande der Entwicklung des Auftragseinganges.

Auf dem Inlandsmarkte hält der Tiefstand der Konjunktur jetzt schon rund ⅔ Jahr an, und immer deutlicher zeichnen sich die Zusammenhänge ab. Soweit krisenhafte Erscheinungen des Wirtschaftslebens, wie wir sie gegenwärtig durchmachen, einen fördernden Sinn haben, kann er nur darin liegen, durch den Druck der Not Steigerungen der wirtschaftlichen Wirkungsgrades zu erzwingen bzw. zu beschleunigen. Die hierfür in Frage kommenden Vorgänge zerfallen in zwei Gruppen; auf der einen Seite sind es negative Maßnahmen, Stillegungen, Betriebseinschränkungen, Verringerung des Personals, Abstoßung von Vorräten usw., Maßnahmen also, durch die unmittelbar Betriebskapital eingespart wird. Ihnen stehen als notwendige und wichtige Ergänzungen gegenüber die positiven Maßnahmen, wie Erneuerungen, Modernisierungen und Rationalisierungen der Anlagen, die aber im Gegensatz zu jener ersten Gruppe von Maßnahmen Kapital erfordern.

Innerhalb der deutschen Wirtschaft im allgemeinen und der Maschinenindustrie im besonderen sind unter dem Druck der gegenwärtigen Krise die negativen Maßnahmen, soweit sie der Verbesserung des Wirkungsgrades dienten — und leider ja vielfach auch noch weiter über diesen Punkt hinaus —, bereits durchgeführt. Von einer Verlängerung des Depressionsdruckes sind also in dieser Richtung begrüßenswerte Wirkungen nicht mehr zu erwarten. Die mindestens ebenso wichtigen erganzenden positiven Maßnahmen der zweiten Gruppe dagegen mußten bisher in dem größten Teil der deutschen Wirtschaft fast vollständig zurückgestellt werden, da das hierfür nötige Kapital meistens gar nicht oder nicht zu erträglichen Bedingungen zur Verfügung stand. Es ist klar, daß der Maschinenbau als der Hauptlieferer bei solchen Betriebsverbesserungen für alle Industriezweige unter diesem Zustand in ganz besonderem Maße zu leiden hat.

Die wirtschaftlich günstigen Folgen der Kapitalverknappung haben sich bereits ausgewirkt, und eine Fortdauer der Versteifung auf dem Kapitalmarkt kann also bei dem gegenwärtigen Zustand nur die Wirkung haben, die Durchführung positiver Rationalisierungsmaßnahmen zu verhindern. Daraus ergibt sich, daß eine beschleunigte Auflockerung des Kapitalmarktes gegenwärtig im dringenden Interesse der deutschen Wirtschaft liegt und als wesentlichstes Mittel betrachtet werden muß, um eine raschere Ueberwindung des sich immer mehr in die Länge ziehenden Depressionszustandes zu ermöglichen. Das gilt noch ganz besonders für die große Zahl der kleinen und mittleren Betriebe, die bei der Kapitalbeschaffung vielfach mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die sich aus der Sachlage nicht rechtfertigen lassen.

Stärkeres Mitarbeiten der Banken in der Beschaffung von Rationalisierungskapital auch für mittlere und kleinere Betriebe wäre im Augenblick volkswirtschaftlich um so wichtiger, als der Winter mit seinem saisonbedingten Konjunkturrückgang vor der Tür steht und eine verhängnisvolle Verschärfung der Arbeitslosigkeit sich nur dann verhüten lassen wird, wenn noch vorher alles zur Entspannung der Lage Notwendige geschehen ist.

Vom Geld- und Kapitalmarkt.

Der kurzfristige Geldmarkt.

Auf dem deutschen Geld- und Kapitalmarkt macht sich zurzeit eine gewisse, vorläufig noch durchaus als nur saisonüblich zu bezeichnende Anspannung bemerkbar. Die Geldsätze zeigen infolgedessen auch eine Erhöhung, die besonders an den Ultimotagen stärker zum Ausdruck kommt, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht:

	Tagesgeld pro anno	Monatsgeld
2. 8.	5 —6,5	5,5—6,5
7. 8.	3 —5	5,5—6,5
14. 8.	3,5—5	5,5—6,5
26. 8.	4,5—6	5,5—6,5
1. 9.	6 —7	5,5—6,5

Während in den Vormonaten im allgemeinen fast den ganzen Monat hindurch Tagesgeld zu 3 bis 5 Prozent zu haben war und erste Nehmer sogar noch darunter ankommen konnten, ist jetzt die Erscheinung zu konstatieren, daß die niedrigen Sätze nur während weniger Tage im Monat gezahlt wurden. An den übrigen Tagen lagen dagegen diesmal die Zinssätze über denen der Vormonate. Für Tagesgeld wurden am Anfang August noch 5 bis 6½ Prozent verlangt und bezahlt. Infolge stärkerer Rückflüsse ging dann bis zum 7. August der Satz auf 3 bis 5 Prozent zurück, um dann aber schon Mitte des Monats wieder auf 3½ bis 5 Prozent anzuziehen. Die Erhöhungen der Sätze erfolgten dann rasch, bis sie am 1. September 6 bis 7 Prozent erreichten. Dabei kann aber vorläufig noch gar keine Rede davon sein, daß eine Knappheit an kurzfristigem Geld besteht. Die Geldgeber sind anscheinend lediglich in der Lage, die Tatsache, daß sich das in den Vormonaten mitunter geradezu groteske Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage (Tagesgeld war bekanntlich zeitweise fast völlig unanbringlich) etwas zu ihren Gunsten verschoben hat, durch Forderung höherer Zinssätze auszunutzen. Zum Teil mag die Versteifung auf dem Geldmarkt auch darauf zurückzuführen sein, daß der Ultimo August ein Stichtag für Zweimonatsbilanzen war, und daß deshalb die Banken auf Erhaltung ihrer Liquidität besonders achteten. Monatsgeld war die ganze Zeit über, wie unsere Tabelle zeigt, mit 5½ bis 6½ Prozent unverändert. Die Nachfrage ist sehr gering. Die Situation auf dem kurzfristigen Geldmarkt ist zurzeit deswegen recht schwierig zu beurteilen, weil sowohl aus saisonüblichen wie auch aus Gründen einer leichten Konjunkturbesserung die Ansprüche der Privatwirtschaft größer geworden sind. Vielleicht hätte diese Faktorenreihe schon jetzt zu einer wirklichen Verknappung auf dem Geldmarkte geführt, wenn nicht dieser in den letzten Wochen einen großen Zustrom öffentlicher Gelder zu verzeichnen gehabt hätte. Die für den kurzfristigen Geldmarkt so bedeutungsvolle Reichskredit-A.-G. bot nämlich laufend sehr große Summen aus und ging bis Mitte des Monats für erste Nehmer sogar bis auf 2 Prozent herab. Interessant ist auch, daß sich an verschiedenen deutschen Provinzplätzen, besonders in Frankfurt am Main, verschiedentlich eine recht empfindliche Verknappung zeigte, die aber wohl nur auf gewisse Fehldispositionen zurückzuführen und damit wohl auch nur vorübergehender Natur sein dürfte. Wie sich die Situation auf dem kurzfristigen Geldmarkt gestalten wird, wenn, was voraussichtlich schon in den nächsten Wochen der Fall sein wird, die jetzt so reichlich angebotenen öffentlichen Gelder zurückgezogen werden, ist vorläufig noch nicht übersehbar. Mit einer gewissen leichten Versteifung wird man aber wohl, besonders, da sich auch auf den internationalen Geldmärkten, vor allem in London und Neuyork, derartige Tendenzen zeigen, in den kommenden Monaten rechnen müssen.

Die Gestaltung der Dinge auf diesem Marktgebiet war während der Berichtsperiode besonders interessant. Hier beginnt sich nämlich die Aufhebung der starren Dollarnotiz allmählich auszuwirken, und die Sätze beginnen anzuziehen, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht:

Privatdiskonten und bankgirierte Warenwechsel.

	28. 7.	2. 8.	14. 8.	1. 9.
Privatdiskonten				
kurze Sicht	4,50	4,75	4¾	4¾
lange Sicht	4,50	4,50	4,50	4,75
bankgir. Warenw.	5,25	5,25	5	5,50

Ende Juli bot der Markt noch das alte Bild. Umsätze zu den offiziellen Sätzen kamen nur an den eigentlichen Ultimotagen zustande, während an den übrigen Tagen so gut wie gar keine Umsätze stattfanden. Ultimo Juli und Anfang August nahm die Reichsbank dann wieder ihre charakteristische Ultimomaßnahme, die in einer Heraufsetzung des Privatdiskontsatzes für kurze Sicht besteht, vor und erhöhte diesen auf 4¾ Prozent, während sie den Satz für lange Sicht unverändert auf 4½ Prozent beließ. Diese Maßnahme erfolgte, wie wir schon des öfteren ausführten, um die Banken zur Hergabe etwas längerfristigen Materials zu veranlassen. Während nun sonst nach Ueberwindung der Ultimotage sofort wieder eine Herabsetzung der Privatdiskontrate auf den schon zum Normalsatze gewordenen Diskontsatz von 4½ Prozent erfolgte, wurde diesmal der Satz für kurzfristige Abschnitte nur auf 4⅝ Prozent herabgesetzt und dann am Ultimo August sogar auf 4¾ Prozent erhöht. Zu gleicher Zeit wurde aber auch diesmal seit langer Zeit zum ersten Male wieder der Diskontsatz für langsichtige Privatdiskonten von 4½ auf 4¾ Prozent heraufgesetzt. Allem Anscheine nach wurden also diesmal von den Banken auch langsichtige Abschnitte zum Diskont angeboten, weil die Banken sich nicht mehr, wie früher, durch den Verkauf von Devisen zur „starren Notiz" Geld zur Finanzierung des Ultimo beschaffen konnten und deshalb zur Begebung auch langsichtigen Wechselmaterials gezwungen waren. Der Satz für bankgirierte Warenwechsel fluktuierte nur außerordentlich wenig. Aber auch hier ist eine gewisse Tendenz zur Versteifung unverkennbar, denn während dieser Satz am Ultimo Juli nur auf 5¼ Prozent heraufgesetzt wurde, wurde er Ultimo August auf 5½ Prozent erhöht.

Der Geld- und Emissionsmarkt.

Der langfristige Kapitalmarkt dürfte in den kommenden Monaten wieder sehr große Beanspruchungen auszuhalten haben, und wenn die Konjunkturbesserung weitere Fortschritte machen sollte, ist es fraglich, ob er diesen Ansprüchen wird reibungslos genügen können. Wir möchten ja nun nicht so weit gehen, uns der Meinung der Pessimisten anzuschließen, die in dem Mißerfolg der Reichspost-Anleihe, deren Unterbringung bekanntlich nicht einmal zur Hälfte gelang, das erste Anzeichen für eine Uebersättigung des deutschen Kapitalmarktes erblicken wollen. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß dieser Mißerfolg der Reichspostanleihe in der Hauptsache auf eine falsche Emissionstaktik zurückzuführen ist, denn die Emisssionsbedingungen waren für die Kapitalisten recht ungünstig. Der Emissionskurs betrug nämlich 99½ Prozent bei einer Verzinsung von nur 6½ Prozent. Angesichts dieser überaus schlechten Bedingungen ist es wirklich kein Wunder, daß das Ergebnis so schlecht ausgefallen ist. Dafür, daß der Mißerfolg der Reichspostanleihe lediglich eine Sondererscheinung ist, spricht auch der Umstand, daß die gleichzeitig aufgelegte Anleihe der Girozentrale über insgesamt 25 Millionen RM. zu 7 Prozent bei einem Emissionskurs von 92½ Prozent glatt untergebracht werden konnte. Auch die im Juli herausgebrachte Teilanleihe der Reichspost von 50 Millionen RM., die zu 98 Prozent ausgegeben wurde und ebenfalls mit 6½ Prozent verzinslich ist, konnte noch glatt untergebracht werden. Die deutschen Emittenten werden sich aber darüber klar sein müssen, daß die Bedingungen einer Anleihe, die man im August oder September herausbringt, im allgemeinen anders, das heißt, günstiger, sein müssen, als bei Anleihen, die im Juni oder Juli emittiert werden, denn in den Herbstmonaten hat an und für sich das liquide Kapital schon stets größere und reizvollere Anlagemöglichkeiten als in den ersten Sommermonaten, wo aus saisonmäßigen Gründen die Kapitalansprüche der Privatwirtschaft so wie so geringer zu sein pflegen. Auch die Seehandlung hat bei ihren Schatzwechsel-Emissionen der veränderten Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt dadurch Rechnung getragen, daß sie den Diskontsatz allgemein um ¼ Prozent, und zwar für Konsortialbanken auf 5 Prozent, für die übrigen Geldinstitute auf 4¾ Prozent und für Private auf 4½ Prozent, erhöht hat. Außerordentlich viel für die zukünftige Gestaltung auf dem deutschen langfristigen Kapitalmarkte wird natürlich von den Kapitaldispositionen der öffentlichen Hand, vor allem also des Reiches, der Länder und der Gemeinden, abhängen. Eine gewisse Beruhigung löste schon die Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold aus, daß das Reich trotz der großen Anforderungen für die Finanzierung des bekannten Arbeitsbeschaffungs-Programms vorläufig nicht beabsichtige, an den deutschen Kapitalmarkt zu appellieren. Anders scheint es dagegen bei den Ländern und den Gemeinden zu sein. Diese zeigen durchweg einen mehr oder weniger erheblichen Kapitalbedarf. Der preußische Staat will beispielsweise jetzt von seiner Ermächtigung, Anleihen bis zu 150 Millionen Mk. aufzunehmen, weiter Gebrauch machen. Es ist vorgesehen, einen Abschnitt von etwa 15 bis 20 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten durch Harris, Forbes & Co. begeben zu lassen, die Verhandlungen sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Sehr stark dürfte der Emissionsmarkt schon in den kommenden Wochen durch die beschlossenen oder projektierten großen Aktien-Emissionen (I.-G. Farbenindustrie, Großbanken usw.) in Anspruch genommen werden. Ueberhaupt kann man wohl erwarten, daß jetzt, nachdem nunmehr durch die Börsenhausse die Aktien sehr vieler Unternehmungen auf Pari und darüber hinaus gesteigert wurden, auch die mittlere Industrie dazu übergehen wird, ihren Kapitalbedarf durch Aktienemission zu decken.

E. S.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Der Mittwoch der Berichtswoche brachte einen vollkommenen Umschwung in der Bewertung der Rohseide dadurch, daß der Lirekurs ganz unerwartet stark anzog und im Laufe der beiden folgenden Tage einen um ungefähr 12 Prozent höheren Stand gegenüber dem Wochenanfang erreichte; er brachte alle schwebenden Verhandlungen mit den Spinnern zum Stillstand. Da eine ganze Anzahl, besonders aber die Markenspinner, den größten Teil ihrer Produktion bis November-Dezember verkauft haben, zeigen sie heute, trotz der starken Kursaufbesserung, wenig Neigung, ihre Forderungen zu ermäßigen. Bei Angeboten zu abgebauten Forderungen handelt es sich meistens um Wiederverkaufsposten. Die Forderungen der Krefelder Händler schwanken und zeigen eine Erhöhung gegenüber der Vorwoche um 5—8 Prozent. Bezüglich der Nachfrage zeigte der Krefelder Rohseidenmarkt in der vergangenen Berichtswoche keine wesentliche Veränderung gegenüber der Vorwoche. Es blieben für die Fabrik glatte Stoffe in erster Linie Webgrége Exquis in den verschiedenen Titres, sowie Crepps für Lieferung bis Februar gefragt, während die Nachfrage nach Organsin und Trame, sowie China-Seiden und andere Spezialartikel weniger gefragt wurden.

Zürich. Die zweite Hälfte der verflossenen Woche brachte eine plötzliche Steigerung der Lira und damit — durch den Kursaufschlag bedingt — erhöhte Frankenpreise, die einstweilen bei der Fabrik noch nicht durchgesetzt werden konnten. Die italienischen Spinner und Zwirner, die heute gut beschäftigt sind, haben andererseits ihre Forderungen in Lira nur um ungefähr 5—10 Lire herabgesetzt und werden vorläufig auf einen weiteren Rückgang sich nicht einlassen, so daß mit einer Erhöhung der Preise von 6—7 Franken durchschnittlich gegen die Notierungen der Vorwochen gerechnet werden muß. Die Geschäfte werden dadurch für die allernächste Zeit etwas erschwert werden. Auch in Japan haben die Preise etwas aufgeschlagen.

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt war in den ersten Tagen der Berichtswoche durch die amerikanischen Einkäufe sehr belebt. Die Käufer kauften mit der üblichen Großzügigkeit ein. Es war daher möglich, für die besten klassischen Grégen 10 Lire mehr zu lösen. Auch in Exquisgrégen per November-Dezember konnten für Amerika bedeutende Kontrakte getätigt werden. Die Züricher Fabrik kaufte erste Frauenlanermarken per Januar-Februar auf Basis von Lit. 430.—, und auch in Exquisorganzin sind die Absatzmöglichkeiten wieder etwas besser geworden. Für 40/44 ds. dreifach wurden bis Lit. 440.— usl Milano gelöst. Auch der Londoner Markt zeigte etwas mehr Leben, obschon die Geschäfte noch sehr unter dem andauernden Kohlenstreik leiden. — Merkwürdigerweise war Lyon in diesen acht Tagen zu keinen bedeutenden Kontrakten zu bewegen. Der sich langsam, aber in konstanter Weise bessernde Frank bewirkte auf dem Lyoner Markt eine Ruhepause, die so lange dauern wird, bis der Markt die revenues absorbiert hat. Der hiesige Rohseidenmarkt ist daher heute sehr fest und bei den verbesserten Preisen für Japans 1½—13-15 zeigen sich auch die hiesigen Spinner nicht gewillt, Untergebote zu akzeptieren. Yokohama hatte wieder belebte Tagesumsätze mit anziehenden Preisen von 1650 Yen per September, 1680 per Oktober und 1710 Yen per Dezember. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 435.— für Exquis Grége 13-22 ds. per Oktober-November, Lit. 400.— bis 412.— für Extra Grége 13-22 ds. per Oktober-November, Lit. 380.— bis 390.— für Classa. Grége 13-22 ds. per Oktober-November, Lit. 430.— für Organzin Exquis 20-22 ds.

Lyon. Das bevorstehende Merkmal dieser Woche war einerseits der Niedergang der Devisen und andererseits der Hochgang der Lira. Diese Schwankungen, die sich in entgegengesetzter Richtung auswirkten, führten dazu, die Schwäche der Kurse für asiatische

Düsseldorfer Börse vom 7. September

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Ahlenbusch	1500	—
*Alte Haase	—	180
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2000	2200
*Caroline Magnus	6900	7400
*Constantin d. Gr.	36000	—
*Deutschland	—	80
Diergardt	2450	2550
*Dyckhof	42000	45500
Gildehausbegun	—	2300
*Gottessegen	—	750
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	—	4500
*Heinrich	—	3750
Hermann I—III	—	750
*Joh. Dalmeisberg	—	2000
*König Ludwig	31500	34000
*Langenbrahm	16600	16200
Michael	—	—
*Schlebusch-Manfred	—	—
Trier I—III	—	—
Viktor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	1300	1800
*Wilh. Hewinghs	2800	3000

Borgwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	37.5	39.5
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	1	2
*Dahlbusch	107	110
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	—	—
*Harpener	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	68.5	73
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	48	80
Phoenix	—	—
Rahrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1450	1600
*Brackd.-Nietlebst.	3800	4050
*Gillmerode	650	750
*Gute Hoffnung	—	2650
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	7780
Lucherberg	—	—

*Michel	—	7750
Oskarssegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	3500	4000
Aktien		
*Zukunft	136	—
*Roddergrube	530	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardsthal	—	—
Blissenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	9200	9700
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	5950	6080
Allconhall	215	—
Asse	2800	3100
*Beienrode	700	780
Bergmannssegen	—	10600
Bernadert	—	—
Braunschw. Lüneb.	1425	1580
*Barbach	1975	2075
Burggraf	—	—
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1350	—
*Carlshall	—	—
Desdemona	—	2550
Einigkeit	1350	1500
Ellers	175	—
Erichssegen	2380	2700

Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	2000	2300
Fürstenhall	—	—
Gebra	2150	—
*Glückauf-Sondsh.	5350	5500
Greifk. Wilh. Ernst	1350	—
*Güntershall	—	—
Hahlgbornt	400	475
*Hansa Silberberg	2400	2800
Hedwigsburg	210	230
Heiligenmühle	160	180
*Heiligenroda	4850	5000
Heimboldhausen	—	550
Heldrungen I u. II	155	175
Herfa	820	—
Heringen	1075	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	—	—
Hindenburg	6900	7200
Hohenfels	—	—
Hope	1700	1850
Ilsetedt	1078	—
Hugo	—	8000
Ilsenburg	95	—
Immenrode	960	—
Irmgard	325	—
Johannashall	810	—
*Kaiserode	9650	9980
Königshall	6900	7200
Marienglück	1100	1300
Marie	45	50
Marie-Louise	45	50
Max	45	50
Meimerhausen	220	—

Neurode	820	—
Neusolstedt	—	—
*Neustalfurt	8250	—
Oberhof	1500	—
Ransbach	—	700
Rastenberg	—	700
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	1500	1800
Richard	525	—
Röstag Barsten	4250	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	2200	3300
*Salzmünde	850	—
Schwarzborn	850	—
*Siegfried I u. II	600	—
Siegfried Giesen	7100	7300
Thüringen	700	740
*Volkenroda	2000	2150
*Wallbeck	370	—
Walter	425	—
*Wilhelmshall	2425	—
*Wilhelmshall Oels	—	800
*Wintershall	—	62000
Kali-Aktien		
Adler Kali	34	36
Bank für Landw.	—	—
Bentho	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	—
Große, v. Buchen	—	—
*Hallesche Kali	114	117
Hannoversche Kali	34	—

Heldburg Vorzüge	67.5	70
*Kali Industrie	136	137.5
*Kriegershall	102.5	104.5
*Niedersachsen	67	69.5
*Ronnenberg	41	44
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	58	—
Stelnfurth	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	—	70
Verschiedene Aktien		
*A.-G. Grundwerte	—	—
*Barm. Bankverein	120	—
*Brückenb. Flenzer	13	—
*Chem. Oberlausitz	—	—
*Dampfsch. I. S. a. E.	—	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	122	—
*Düsseldorfer Allgem. Transp.-Ver.	15	—
*Düsseldorfer Bankverein	30	—
*Düss. Masch. Leih.	48	—
*Eisenwerk Hasenc.	16	—
*Essener Nat. Bet.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	—	—
*Gerresheimer Glas	—	73
*Giesdacher Wolle	—	134
*Glasman. Schalke	—	—
*Glückauf-Brun.	—	—
*Hein. Lehmann	70	—
*Hoesch-Brunorei	—	—
*Holtenerwerke	31	—
*Masch.-u. Kranbau	—	—

*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	60	—
*Reichsholz Papier	—	—
*Rhein. Bahn	110	120
*Rh. Gerbst.-Parkw.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. Spinnereien	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	170	172
*Schleg.-Schorp. B.	—	—
*Schwelmerbrg.	168	—
*Waggon Uerding	64	66
*Wanderg. u. Hörl. westf. Kohlenverk.	100	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	42	48
Abrahams Gebr.	82	—
A.G. f. Steinindustr.	—	—
Alu	10	—
Alberdingk	60	—
Allg. Bochum	77	81
Altberg Gebr.	62	—
Amsinger	28	30
Bamag Masch.	—	—
Dinch. Leonardo	—	—
Dortm. Kabelwerk	60	—
Dortm. Vulkan	33	35
Elen Cement	—	60
Elsener jr.	8	13
Endorfer	49	52
Ex Prim	10	—
Franke Gebr.	19	—
Getreide-Comanten	39	42
Hamm Immobilien	—	—
Hamm Lloyd	—	—

Hevingham	27	—
Hoch u. Tief	87	89
Kabelwerk Rhydt	166	169
Karma	—	—
Kunstzeit	122	—
Kriebitzsch. Kempen	—	0.7
Köln-Lindenthaler	—	—
Langenbeck. Walzw.	—	—
Liebold	—	20
Osnabrücker Betall	2.25	—
Providentia	—	19
Remy Remscheid	60	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	6	8
Schlieb Benno	—	40
Schlobedorff Gebr.	—	66
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	30	—
Vetna	6	8
Werkz. Harmer	27	—
Westf. Lippstadt	115	—
Witt. Waldmathie	25	—
Wertbeständige Anleihen		
*Goldpfandbr.	—	—
*Ldsch. d. Rentgr.	100	—
*Kreuz Goldanl.	86.5	—
*Prov. Sachs.-Anl.	—	—
*Prov. Schles.-Anl.	—	—
*Weltwirtsch. Anl.	—	—
Ver. Gas-Anleihe	8.75	9.25
Rhein. Provinz	97	—
Reichspost	—	—
Düss. Stadtanleihe	—	—

Rohstoffe zu verschärfen und, was die italienischen betrifft, eine Befestigung der Preise in Franken herbeizuführen. Die Tendenz, die sich in dem Angenblick äußert, in dem man eine Beruhigung von erwelcher Dauer auf dem Wechselmarkt erwartet, hat peinlichen Eindruck hervorgerufen, indem sie wieder einmal die Voranssichten aus dem Gleise brachte und langsam das Vertrauen zerstörte. Es ist unnötig, zu erwähnen, daß die Geschäftsabschlüsse außerordentlich beschränkt waren. Unsere Seidenfabrikation, die ja im übrigen zur Zeit die Lieferung der vor kursem abgeschlossenen Käufe in Empfang nimmt, hat sich darauf beschränkt, ihren dringendsten Bedarf zu decken. Zu Ende der Woche hat das Wiederhöhergehen des englischen Pfundes die Nachfrage etwas belebt. Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grèges Cévennes extra 9-11 Fr. 560.—, Grèges Cévennes 2. ordre 12-16 Fr. 490.— bis 490.—, Grèges Italie exquis 11-13 Fr. 530.—, Grèges Italie extra 13-16 Fr. 490.— bis 500.—, Grèges Italie réaline 12-16 Fr. 410.— bis 430.—, Organzin Cévennes 1er ordre 20-30 Fr. 525.—, Organzin Italie extra 22-26 Fr. 570.—, Trames Italie extra 22-26 Fr. 560.—.

Marseille. In Marseille sind in dieser Woche keine Geschäfte in Kokons gemacht worden. Die Verkäufer sind sehr zurückhaltend und halten die Preise. Mit dem Wiederanziehen des Franks gelten die syrischen Kokons kaum 100 Fr.

Neuyork. Der Markt soll etwas lebhafter gewesen sein und ziemlich umfangreiche Käufe auf den Hauptbestellungsmärkten getätigt worden sein.

Schanghai. Der Markt ist in einheimischer Währung sehr fest, dank amerikanischer Käufe in europäischen Gespinsten und in Taeffee new style. Die Preise für Grèges China Filaturen waren folgende: Double Eagle extra et I 12-13 Fr. 500.—, Three dancers extra et I 12-13 Fr. 535.—, Blue elephant extra et I 16-18 Fr. 900.—.

Kanton. Der Markt ist gleichfalls etwas fester infolge des Eingreifens der amerikanischen Nachfrage. Nach einer ersten Schätzung soll die 5. Ernte auf 2000 Ballen bewertet werden. Die Preise für Grèges Kanton Filaturen waren folgende: Extra 13-15 greifbar Fr. 650.—, Kai Sing cheong 13-15 Fr. 410.—, Best I New Style 14-16 Fr. 805.—, Best I long guindre 15-15 Fr. 870.—.

Yokohama. Der Markt, der zur Zeit durch Amerika in Nahrung gesetzt wird, zeigt Festigung.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Dawes-Obligationen.

Berliner Blätter geben eine Information einer dortigen Zeitung wieder, die sich mit den Andeutungen des Reichsfinanzministers auf der Dresdener Industrietagung befaßt und angeblich von „hochstehender, wohlunterrichteter Seite" stammt. Darin wird behauptet, daß der Reichsfinanzminister Abmachungen der deutschen Regierung mit amerikanischen Finanziers, welche die Ausgabe von auf Goldmark lautenden Obligationen in Amerika anstreben, habe andeuten wollen.

Damit würde eine Entlastung der Reichsbank erreicht, die dann bei fälligen Zahlungen nicht mehr ihren vollen Devisenbestand bereitzustellen brauche. Es solle ermöglicht werden, auch in Mark zu zahlen, deren Einlösung in andere Währung sich auf einen längeren Zeitpunkt verteile. Wir geben diese Aeußerung der „Deutschen Zeitung" aus dem Grunde wieder, weil tatsächlich die Aeußerungen des Reichsfinanzministers in Dresden zu gewissen Kombinationen anzuregen geeignet sind und weil die Möglichkeit besteht, daß sich schon jetzt eine Diskussion über diese Dinge entwickelt.

Wir betonen aber, daß, soweit sich bisher feststellen ließ, bei zuständigen deutschen Stellen, besonders auch bei der Reichsbank, über derartige Abmachungen angeblich nichts bekannt ist.

Banken.

GA Dresdner Bank, Berlin-Dresden. Die in Dresden abgehaltene ao. HV., in der 17 Aktionäre 1 832 000 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 22 auf 120 Millionen Mark. Die jungen Aktien sind für 1926 zur Hälfte dividendenberechtigt. Von den jungen Aktien werden 19,5 Mill. Mark den Aktionären zu 120 Prozent im Verhältnis von 4:1 angeboten, während die restlichen 2,5 Millionen Mark junger Aktien dem Bankhause Handy & Co. in Berlin für Rechnung eines zweiten Konsortiums zum Kurse von 130 Prozent überlassen werden. Auf Anfrage eines Aktionärs hin, der Bankangestelltenvertreter war, erklärte der Vorsitzende, Bankier Andreae, man müsse das Kapital der Bank einigermaßen wieder ins Verhältnis bringen zu den Mitteln, die in der Bank arbeiten. Die Verringerung der Handlungsunkosten sei nicht so groß als die Verringerung der Einnahmen aus Zinsen und Provisionen infolge von deren Herabsetzung. Das Ergebnis des ersten Halbjahres sei durchaus befriedigend. Infolge der Verbindungen in der ganzen Welt könne man auf ein befriedigendes Jahresergebnis rechnen. Jene Lücke in den Einnahmen infolge der Verringerung der Zinsspanne müsse aber erst ausgefüllt werden. Die Bank trachte danach, all ihre Angestellten zufriedenzustellen. Man könne aber bei 8 Prozent Dividende nicht sagen, daß der Aktionär zuviel erhalte. Er spreche die Hoffnung aus, daß man später zu einer besseren Rente im Bankgewerbe kommen werde. Verschiedene formelle Satzungsänderungen wurden beschlossen, ebenso die aus formellen Gründen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder einstimmig wiedergewählt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin, 8. Sept.** (Eig. Drahtb.) Die Baissecexekutionen scheinen mit dem gestrigen Tage im wesentlichen beendet worden zu sein; jedenfalls waren die Abgaben der Spekulation heute erheblich geringer. Dazu kam, daß auch die Banken in gewissem Grade intervenierten. Da gleichzeitig das Publikum mit Abgaben nicht stärker an den Markt kam, im Gegenteil vereinzelte, allerdings niedrig limitierte Kaufaufträge vorlagen, schritt die Spekulation zum Teil zu Rückkäufen. Anlaß dazu bot besonders auch, daß sich herausgestellt hat, daß die Reportgeldbefürchtungen augenscheinlich keinen Hintergrund haben. Dazu kam weiter, daß der Geldmarkt zunehmende Entspannung zeigt, was man mit größeren Abgaben an täglichem Geld zu 5,75 Prozent (bisher 6 Prozent) durch die Seehandlung erklärte. So waren die ersten Kurse gegenüber den gestrigen Schlußkursen in der Ueberzahl etwas gebessert. Insbesondere gilt dies für die Mehrzahl der Montanwerte, für Chemie- und Elektrowerte. Am Montanaktienmarkte wies man auch auf die Fortschritte, welche die Vorbereitungen über den Eisenpakt in Belgien machen, hin. I.-G. Farbenindustrie waren anfänglich um 1,5 Prozent gebessert. Barmer Bankverein minus 1 Proz.

Im Verlaufe der Börse wurde es dann freundlicher und späterhin recht fest, da die Spekulation zu weiteren Deckungskäufen schritt. Zu der günstigeren Meinung trug auch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bei. Am Kassamarkt kamen noch überwiegend abgeschwächte Kurse heraus. Der Markt der unnotierten Werte war überwiegend geschäftslos, die Kurse in der Mehrzahl schwächer.

Am Rentenmarkt waren die Kurse zum größten Teil abgeschwächt. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe bis zu 25 Pfennig schwächer, Goldpfandbriefe im wesentlichen unverändert, jedoch eher etwas nach unten neigend. Rentenbriefe unverändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen durchweg nicht groß. Wie schon eingangs erwähnt, nahm die Flüssigkeit am Geldmarkt zu, so daß tägliches Geld heute schon bis herunter zu 5,25 Prozent zu haben war; Monatsgeld unverändert 5,75 bis 7 Prozent. Der Privatdiskont blieb auf 4⅝ bezw. 4,75 Prozent bestehen. Warenwechsel mit Großbankgiro 5,25 bis 5,50 Prozent.

Auf weitere Deckungskäufe hin schloß die Börse fest. Vereinigte Stahlwerke 128,75. I.-G. Farbenindustrie 270.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. September

Adler-Kohle	38.0	Lorette & N.	36.0	Sonnenberg	—	Siem.-Halp	70.0
Allg. Hoch	75.0	Müller Kaf	37.0	Hildebg. Vz.	69.0	Sthnerphos.	55.0
Bergb. Pris.	70.0	Nienberg E.	22.0	Niederrachs.	65.0	Diamold	24.7
Best	77.0	Oehrg. Berg	109	Ariegerhall	103	Salzlera	145
Brown Bov.	132	Ohm	—	Halle Kali	113	Ca.Resp. Am	377
Dt. Lastauto	18.0	Peco Leder	10.0	Hannoverkali	—	Bl. Arg. 6%	—
Dux-Porzell.	58.0	Schebera	76.0	Adler-Kali	33.0	Spes. 6% R.	
Frist & Bed.	—	J. Stichel	3.0	Kali-Indust.	136	dt. Akt. L.A.	1257
Hochfrequz	108	Ufa-Film	39.0	Wintershall	67.0		
Industr. Ges.	58.0	Wer. Ind.-A.	—	Anstihel a.		Petrol.-W.	
Kab. Rheydt	166	Kallwerke		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	—
Lamberts S.	15.0	Beutke	—	Kasche	60.0		

Kölner Börse vom 8. September

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Barm. Bankv.	121	120	Köln-Lind.	0.67	0.67	Agripp. See	—	210
Rg. Bk. Ind.	—	—	Hand. Pinno	44.0	44.0	Col. Kln. Fer.	95.0	92.0
Rh. Bonerab	82.0	82.0	Oel Stern-A.	50.0	50.0	dto. Rhckv.	17.0	16.0
Adler Kohle	43.0	38.0	Rasquin Fb.	67.1	67.1	Gladb. Feuer	415	430
Basalt	78.0	78.2	Rh. Bergw.	—	—	Köln-Nagel	82.0	82.0
Bayerisch. Bo.	—	—	Rh. A. V. Ltz.	69.0	70.0	Köln. Lloyd	24.0	24.0
Bona. & n. E.	157	157	Rh. Str. Led.	42.0	40.0	Köln Rhckv.	481	482
Braunk. Zuk	139	138	Rh. Wasser	138	120	Leips. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	75.5	77.2	Magdeb. Fen	—	—
Isolin-Werk	80.5	—	Schlösser-Ltz.	—	—	Minerva Ges.	262	255
Dahlbusch	110	107	Siebel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	46.0	45.0	Stollw. Inh.	118	118	Rh. W. Rück.	—	—
Ekrh. & Sch.	52.0	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fer.	—	—
Feit & Guill.	145	140	Viers. Spinn.	60.0	60.0	Stettin. Nat.	685	685
Bembowsrk.	32.0	31.5	Weil. Klätr.	—	—	Union Nagel	—	—
Hambolds	65.0	64.5	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhs.	358	360
Kalk. Rmg.	95.0	95.0				Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Asch. Bkv. P.	236	236			
Köln-Gumt.	50.0	50.0	Asch. Bkckv.	72.0	72.0			

Unnotierte Werte	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Ar. Sprudel	120	120	Ernag	—	—	Reisert	—	—
Brk. Zuckerfb.			Gnaw. Bau	—	—	Rhein. Glas	60.0	60.0
Anleihe	6.0	6.25	Hansa-Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	97.0	95.0
Chem. Wags.	—	—	Kab. Rheydt	167	163	Seive	66.0	—
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	29.0	29.0	Siegw. Glas	—	—
D. Lastauto	16.0	16.0	Lamberts	—	—	Tlag	—	—
Del. Bamsit	70.0	70.0	Led Rheinld.	6.5	6.5	Verna	—	—
Elma	—	—	Poktig A. G.	80.0	80.0	Wenzel	—	—
			Präsident	—	—	Zeitzerkon	33.0	32.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen	7. Sept. Geld	7. Sept. Brief	8. Sept. Geld	8. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.692	1.696	1.694	1.698
Japan 1 Yen	2.021	2.025	2.016	2.020
Konstantinopel 1 türk. Pf.	2.385	2.393	2.38	2.39
London 1 Pfd. St.	20.362	20.412	20.357	20.407
Amerika 1 Dollar	4.193	4.203	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.439	0.441	0.439	0.441
Holland 100 Gulden	168.17	168.59	168.15	168.57
Athen 100 Drachm.	4.79	4.81	4.79	4.81
Belgien 100 Fr.	11.615	11.655	11.595	11.635
Danzig 100 Gulden	81.42	81.62	81.38	81.58
Italien 100 Lire	19.552	19.592	19.548	19.588
Japan 100 Yen	15.36	15.40	15.322	15.362
Jugo-Slav. 100 Din.	7.414	7.434	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.43	111.71	111.38	111.66
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
Norwegen 100 Kr.	91.90	92.14	91.89	92.13
Frankreich 100 Fr.	12.40	12.44	12.39	12.43
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.417	12.457
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.063	81.263
Sofia 100 Leva	3.045	3.055	3.055	3.063
Spanien 100 Pes.	63.52	63.68	63.57	63.73
Schweden 100 Kr.	112.13	112.41	112.11	112.39
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schilg.	59.23	59.37	59.21	59.35

Züricher Devisen vom 8. September: Paris 1825,25, London 2519¾, Neuyork 517, Belgien 1431,25, Italien 1882,50, Spanien 7845, Holland 207,30, Berlin 123,25, Wien 7302,50, Stockholm 138,25, Oslo 113,40, Kopenhagen 137,30, Sofia 380, Prag 1532,50, Warschau 57 nom., Budapest 7240, Belgrad 962,75, Athen 398, Konstantinopel 280, Bukarest 256, Helsingfors 1303,75, Privatdiskont 2%, Buenos 209.

Amsterdamer Devisen vom 8. September: Berlin 3037,50, London 1216¾, Neuyork 249¾, Paris 735, Belgien 699,50, Schweiz 4838, Italien 910, Oslo 5465, Kopenhagen 5625, Stockholm 6670, Wien 3533, Budapest 3485, Prag 733, Warschau 25, Helsingfors 523.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 8. Sept.: Berlin 2008,50, Paris 164,30, Brüssel 175¹¹/₁₆, Amsterdam 1210¾, Italien 129¾, Spanien 3202, Schweiz 2830,75, Kopenhagen 1828,75, Stockholm 1815¼, Oslo 2215¾, Neuyork 485,44, Wien 3439, Rumänien 973, Alexandria 9753, Buenos 4543, Montreal 484,75, Budapest 2775, Prag 163,75, Warschau 4450, Athen 425, Helsingfors 192¹¹/₁₆, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 753.

Auszahlung	7. Septbr. Geld	7. Septbr. Brief	8. Septbr. Geld	8. Septbr. Brief
Bukarest	2.085	2.115	2.095	2.115
Warschau	46.58	46.82	46.53	46.77
Kattowitz	46.53	46.77	46.48	46.72
Posen	46.53	46.77	46.48	46.72
Riga	80.85	81.05	80.85	81.05
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.735	42.035	41.686	41.905
Memel				
gr. Poln. Zloty	464.6	46.94	46.435	46.985
dto. kl. St.	46.36	46.74	46.36	46.74
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	41.29	41.71	41.29	41.71

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (30 Tage Sicht) 39.35 Peso für 1 Pfd. St.	
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso	
	Neuyork (Sicht) 8.21 Pesos für 1 US.-Dollar	
Buenos Aires:	London (Kabel) 46⅞ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 3.86 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 106.60 Goldpeso f. 100 US.-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 8. September: 2154.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 961, Januar 949, März 956, Mai 954, Juli 949, loco 1096.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 1715, Novemb. 1700, Januar 1690, März 1695, Mai 1680, loco 1805.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 2435, Novemb. 2402, Dezember 2430, Januar 2428, Februar 2445, März 2465.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(mitgeteilt von der Herr. Wood, Hautson u. Schlandt.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Der Geschäftsgang war in der Berichtswoche sehr befriedigend. Die Buntspinner haben besonders große Einkäufe in feinen Kammzügen getätigt, da dieser Geschäftszweig wieder lohnend geworden ist. Auch in Kämmlingen, Zugabrissen und Abgängen sind die Umsätze gesteigert worden. Die Preise für alle Bradforder Artikel zeigen weiter nach oben.

Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch	
E	46er Kammzug in Oel 22	d per lb.
D 2	46er Kammzug in Oel 23	d per lb.
D 1/D 2	46er Kammzug in Oel 24½	d per lb.
D 1	56er Kammzug in Oel 27	d per lb.
C 2	56er Kammzug in Oel 33	d per lb.
C 1	56er Kammzug in Oel 39½	d per lb.

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Infolge der Besserung des Frankenkurses hat das Inlandgeschäft zugenommen, die Produzenten halten sehr fest auf Preis und haben ihre Forderungen zum Teil erhöht.

Rege Kauflust an Australwollmärkten.

Die zweite Versteigerungswoche in Sydney setzte am 6. September laut Londoner Drahtbericht des „Konf." mit einem Angebot von 19 250 Ballen Wolle mittlerer Qualität ein. Die Konkurrenz lieb dauernd gut. Deutschland, Japan, England und Frankreich sind die Hauptabnehmer. Merinowollen in Schweiß blieben stetig mit 25 d per lb, Comebackt und Kreuzzuchtwollen notierten bis zu 19½.

Kölner Getreidebörse vom 7. September.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen, inländ. 26.5 bis 27, Weizen, ausländ. 28.75 bis 31.50, Roggen, inl. 20.70 bis 21.10, Roggen, ausl. 25.25 bis 25.75, Hafer, inl. 17 bis 17.50, Hafer, ausl. 19.50 bis 21.50, Futtergerste, ausl. 18.65 bis 18.90, Wintergerste, inl. 17.80 bis 18.30, Sommergerste, inl. 19.50 bis 21.50, Mais, Cruber 19.50 bis 19.75, Pfeiner 19.50 bis 19.75, Roggenmehl 27 bis 32, Roggenmehl, 70proz. mit ausl. Roggen 32.50 bis 33.50, Weizenmehl, 70proz. 38.75 bis 39.75, Weizenmehl, 70proz., mit ausl. Weizen 40 bis 41, Weizenkleie, brutto mit Sack 9 bis 13.5, Rübbuchen, lose 18.50 bis 14, Palmkuchen, lose 13.75 bis 14.75, Leinkuchen, lose 19.75 bis 20.25, Sojaschrot, brutto mit Sack 19.50 bis 19.75, Zuckerschnitzel, lose 12.50 bis 13.50, Wiesenheu, inländ., lose 3.5 bis 7, Kleeheu, inl. 6.5 bis 9, Roggenstroh, gepreßt 2.6 bis 3, Weizenstroh, gepreßt 2.6 bis 3, Rohmelasse 3. — Stimmungsbericht: Bei unveränderten Preisen war die Kauflust für inländisches Getreide wenig belangreich. Auslandware billiger angeboten.

Berliner Produktenbörse vom 7./8. September.

	7. 9.	8. 9.	
Weizen, märkischer	260.0–264.0	261.0–265.0	
Lieferung Sept.	264.0–264.5	264.5	
Oktober	277.0	276.0	
Dezember	274.0	275.5–276.0	
Roggen märkischer	205.0–211.0	206.0–212.0	
Lieferung Sept.	224.5	225.0–225.5	
Oktober	225.0–224.5	225.0–225.5	
Dezember	224.0–224.5	225.0	
Gerste, märk.	205.0–248.0	205.0–248.0	
Futter Winter	170.0–175.0	170.0–175.0	
Hafer, märkischer	171.0–184.0	171.0–184.0	
Lieferung Sept.	—	185.0	
Oktober	—	—	
Dezember	185.0	184.5	
Mais vorr. (Berlin)	180.0–183.0	180.0–183.0	
Weizenmehl	36.25–39.00	36.25–39.00	
Roggenmehl	29.50–31.00	29.50–31.25	
Weizenkleie	10.00	10.00	
Roggenkleie	11.00	11.00	
Raps	315.0	310.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	43.00–50.00	43.00–50.00	
„ kleine	36.00–38.00	34.00–36.00	
Futtererbsen	24.00–31.00	24.00–31.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen, blaue	—	—	
„ gelbe	—	—	
Seradella 2ier	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	14.20–14.40	14.20–14.40	
Leinkuchen	19.20–19.80	19.20–19.50	
Trockenschn.	10.40–10.60	10.30–10.50	
Sojaschrot	19.80–20.00	19.80–20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	20.00–20.25	19.00–19.25	

Weizen, märkischer	260.0–264.0	261.0–265.0
Lieferung Sept.	264.0–264.5	264.5
Oktober	277.0	276.0
Dezember	274.0	275.5–276.0
Roggen märkischer	205.0–211.0	206.0–212.0
Lieferung Sept.	224.5	225.0–225.5
Oktober	225.0–224.5	225.0–225.5
Dezember	224.0–224.5	225.0
Gerste, märk.	205.0–248.0	205.0–248.0
Futter Winter	170.0–175.0	170.0–175.0
Hafer, märkischer	171.0–184.0	171.0–184.0
Lieferung Sept.	—	185.0
Oktober	—	—
Dezember	185.0	184.5
Mais vorr. (Berlin)	180.0–183.0	180.0–183.0
Weizenmehl	36.25–39.00	36.25–39.00
Roggenmehl	29.50–31.00	29.50–31.25
Weizenkleie	10.00	10.00
Roggenkleie	11.00	11.00
Raps	315.0	310.0
Leinsaat	—	—
Erbsen, Vikt.	43.00–50.00	43.00–50.00
„ kleine	36.00–38.00	34.00–36.00
Futtererbsen	24.00–31.00	24.00–31.00
Peluschken	—	—
Ackerbohnen	—	—
Wicken	—	—
Lupinen, blaue	—	—
„ gelbe	—	—
Seradella 2ier	—	—
„ neue	—	—
Rapskuchen	14.20–14.40	14.20–14.40
Leinkuchen	19.20–19.80	19.20–19.50
Trockenschn.	10.40–10.60	10.30–10.50
Sojaschrot	19.80–20.00	19.80–20.00
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	20.00–20.25	19.00–19.25

Preistendenz: fester / fester / ruhig / still / still / still / stetig / fester / ruhig / ruhig / matt

Berliner Metalle vom 8. September.

Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt, 1 Kilogramm	—
Raffinadekupfer (99—99,3%), 1 Kilogramm	1.24–1.25
Original-Hütten-Weichblei, 1 Kilogramm	—
Original-Hüttenrohzink 98 freies Verkehr, 1 Kilo	0.68–0.69
Remelted-Plattenzink v. handelsüblich. Beschaffenh. 1 kg	0.60–0.61
Original-Hütten-Aluminium (98—99%), 1 Kilo	2.35–2.40
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.50
Reinnickel (98—99%), 1 Kilogramm	3.40–3.50
Antimon, Regulus, 1 Kilogramm	1.20–1.25
Silber	84–86
Gold in Privatverk., per Gramm	27.90–28.30
Platin	14–14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. September 1926. Kupfer: September 121 Geld, 121 Brief; Oktober 121 Geld, 121 Brief; November 121,25 Geld, 121,50 Brief; Dezember 121,50 Geld, 121,75 Brief; Januar 121,75 Geld, 122 Brief; Februar 122,25 bezahlt, 122 Geld, 122,50 Brief; März 122,50 Geld, 122,50 Brief; April 122,75 bezahlt, 122,75 Geld, 123 Brief; Mai 123,25 Geld, 123,50 Brief; Stimmung stetig. — Blei: September 64,50 Geld, 65 Brief; Oktober 64,25 Geld, 64,50 Brief; November 64 Geld, 64,25 Brief; Dezember 64,75 Geld, 63,75 Brief; Januar 63,50 Geld, 63,75 Brief; Februar 63,50 bezahlt, 63,50 Geld, 63,75 Brief; März 63,25 Geld, 63,50 Brief; April 63,25 Geld, 63,50 Brief; Mai 63,25 bezahlt, 63,25 Geld, 63,50 Brief. Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 8. September.

Kupfer per Kasse	59½–59¾	Blei prompt	32⅝
„ per 3 Mon.	59¾–59¾	„ entfernte Sichten	33
„ Settlementspreis	59¾	„ Settlementspreis	32⅝
„ bestselected	65¼–66¼	Zink prompt	34¼
„ strongsheets	—	„ entfernte Sichten	34¼
Zinn per Kasse	301¼–301¾	„ Settlementspreis	34¼
„ per 3 Monate	295¾–295¾	Zinn kasse	—
„ Settlementspreis	301¼	„ straits	300¼

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann August Siepenbach, Gummersbach, Inhaber der Firma A. Siepenbach, Leinen- und Baumwollwarenhandlung.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Ingenieur Hermann Scheibler, Inhaber der Firma Völker & Scheibler, Werkzeugmaschinen- und Werkzeughandlung in Barmen. — Kaufmann Salamon Wolffs, Strümpfe- und Trikotagenhandlung, Barmen. — Kaufmann Philipp Schäfer, Inhaber der Firma Schulze & Schäfer, Köln.

Berliner Börse vom 8. September.

Dividenden in Reichsmark. — Kurse in Reichsmark-Prozent. + in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	7. 9.	8. 9.
Goldanleihe	—	96.00	96.00
A. L.-Schatzanleihe Va. V	6½	0.45	0.437
B. L.-Schatzanleihe VI-IX	6½	0.452	0.436
D. L.-Schatz-Scheine 1926	6½	0.462	0.422
B. Reichs-Anl.	5	0.49	0.477
B. Reichs-Anl.	4	0.49	0.477
B. Reichs-Anl.	3½	0.49	0.477
B. Reichs-Anl.	3	0.507	0.497
Schatzanw.-Anl.	4	6.25	6.01
Sparpr.-Anl.	—	0.257	0.256
Preuß. Konsols	4	0.449	0.449
Preuß. Konsols	3½	0.445	0.445
Preuß. Konsols	3	0.462	0.452
Türk 400-Fr.-L.	—	24.10	23.10

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Lk. Kohle	5	12.6	12.6
Elektro. Kohle	5	8.45	8.45
Evang. Roggen	7	7.35	7.42
Lk. Ltz.-Roggen	5	6.91	6.94
Meckl. Roggen			
Seriel uld II	5	6.75	6.76
Old. Roggenw.		20.14	20.14
Osnor. Gold	10	100.6	100.2
Pr. Ct. Bd. GPf.	10	—	103.7
Preußen Roll	5	5.60	5.62
Roggen	5	7.20	7.20
Prß. Zentral-G.	10	104.5	104.5
„ „ R. 5	10	104.5	104.5
„ „ R. 7	5	100.0	100.0
„ „ R. 8	5	20.14	20.14
Prß. Zentralbod.	5	25.50	25.50
Rheinpr. Liqu.	—	—	12.5
Rh.-W. Bdkr.	10	105.0	104.5
„ „ S. 2	10	104.7	104.7
„ „ S. 4	8	104.1	104.1
Roggenw. Bd.	8	—	—
Reihe 1-11		6.37	6.26
Reihe 12-14	5	6.39	6.35

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	5	138.1	137.0
Schantzwgn.	0	4.14	4.14
Pulfrich, Otto	0	91.50	91.50
Rasselwerke	0	69.75	69.50

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Asiat.	—	141.5	—
Nordd. Fakel	0	153.0	—
Nordd. Lloyd	0	170.1	170.2
Nordd. Lloyd	0	154.2	154.2
Ver. Elbeschiff.	0	50.10	49.50

Banken

Bk. elek. Werte	5	124.5	124.1
Barm. Bankv.	8	121.0	—
Essen. Kreditb.	6	76.0	72.00
Berg. Märk. Bnk.	7	97.50	97.50
Berl. Hand.-G.	10	149.0	149.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	136.7	136.0
Commz. u. Pr.-B.	8	107.5	108.0
Darmstädt. Bk.	10	207.5	208.0
D.-Asiat. Bank	0	64.5	64.50
Deutsche Bk.	10	162.7	160.7
Disc.-Gesellsch.	10	149.1	147.4
Dresdn. Bank	8	129.0	128.5
Mitteldeutsch.	8	118.0	117.5
Oesterr. Bank	5	82.51	81.75
Rodenbrechtbk.	8	117.5	116.5
Reichsbank	10	166.0	154.5

Brauereien

Berlin. Kindl	10	202.0	198.0
Engelh. Brauh.	12	268.0	264.0
Löwenbr. Berl.	12	268.0	264.0
Patzenh. Berl.	10	208.0	204.0
Schult. Pfktorfb.	5	108.4	107.0
Schult. Bergsch.	10	164.0	162.0

	Div.	7. 9.	8. 9.
Union Portla.	10	187.0	182.0
Dietrich Dtsn.	12	131.0	—
Hilfeldtsa. „	12	153.0	152.0
Lorch. Pommer	4	75.00	75.0
Reichelsdorf.	40	236.0	232.0
Schöngarteln.	16	150.1	146.1
Schwanebeck.	12	179.0	179.0
v. Turk. Stroh.	12	169.5	168.5
Wick. Klippor	12	177.0	177.1

Industrie-Papiere

	Div.	7. 9.	8. 9.
Aachen Leder	0	28.25	28.50
Accumul. Pagan	8

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Otto C. Schmitz und Frau
Irmgard geb. Vogel

Barmen-R., (Uhlandstr. 2), den 7. September 1926
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz Elberfeld †

Statt Karten

Walter Hunsche
Lotte Hunsche geb. Bröll
Vermählte

Barmen, den 8. September 1926. †

Statt besonderer Anzeige

Hans Krüsemann II
Rechtsanwalt
Hella Krüsemann geb. Geyer
Vermählte

Barmen
Heidelberg, im September 1926 132d

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht und liebend stirbt, ja den vergißt man nicht!

Montag abend 9 Uhr verschied nach kurzem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein inniggeliebter Mann, unser treu sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr
Georg Schremser

im fast 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag 10. Sept., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus. †

Nach überaus qualvollem langen Leiden verschied heute morgen gegen 4¼ Uhr mein inniggeliebter Mann, mein herzensguter Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Heinz Beckers

im Alter von 44 Jahren, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche.

In tiefem Schmerz:

Frau Heinz Beckers
Hedwig geb. Handicks
Heinzi Beckers
Familie Beckers
Familie Handicks.

Elberfeld (Bahnhofstr. 16), Düsseldorf, 7. 9. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 10. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes auf dem Uellendahl aus statt. — Die hl. Exequien finden am Samstag 11. Sept., vorm. ¼4 Uhr, in der St. Laurentiuspfarre statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 5490a

---

Verein ehemaliger 39er Elberfeld.

Wir erfüllen hierdurch die schmerzliche Pflicht, unsere Kameraden von dem erfolgten Hinscheiden des Kameraden

Heinz Beckers

in Kenntnis zu setzen. Das Andenken an den lieben Verstorbenen bleibt bei uns gesichert.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders Paul, meines innigstgeliebten Bräutigams, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseres innigstem Dank.

Familie Friedr. Diecherolt
Erna Hoffmann.

Elberfeld, den 6. September 1926.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Margarete Cassel
geborene Hünten

mehrfach gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 94. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Cassel und Frau Else geb. Haase
Peter Cassel und Frau Käte geb. Hoffmann
Jean Cassel u. Frau Auguste geb. von der Velde
Josefine Cassel
Josef Cassel u. Frau Marie geb. Herzog
9 Enkelkinder und 3 Urenkel.

Elberfeld, Wiesdorf und Köln, den 6. September 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag-Nachmittag 3¼ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am Freitag 8 Uhr vorm. in St. Laurentius gehalten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen. k7194

Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Luk. 2. 29. 30.

Heute um 11½ Uhr nahm Gott unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christoph Diedrich Nölle

im fast vollendeten 81. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat.

Maria Jung geb. Nölle
Elisabeth Schroeder geb. Nölle
Heinrich Jung, Superintendent
August Schroeder
13 Enkel und 3 Urenkel.

Elberfeld und Volmarstein (Ruhr), den 7. September 1926.

Die Beerdigung findet statt Samstag 11. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause in Volmarstein aus zum Friedhof in Grundschöttel. Trauerfeier im Hause 3½ Uhr. d4435

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen tiefempfundenen Dank.

Familie Peerboom.

Elberfeld, den 7. September 1926. k7205

Statt besonderer Anzeige.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Anneliese erwiesene Teilnahme sowie für die ihr gewidmeten letzten Blumengrüße sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Klugkist Hesse für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, der Schwester Emma für die aufopferungsvolle Pflege während ihrer Krankheit und dem Mädchenchor unseren herzlichen Dank.

Familie Karl Rothweiler.

Statt Karten

Für die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Edith sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden sowie der Schule an der Schusterstraße und besonders dem Herrn Pastor Stuhl für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Wasserfuhr.

Elberfeld, Ottenbruchstr. 88.

Herren-Stoffe
passende Roste für Anzüge, Mäntel, Hosen, solange Vorrat
A. Karwin, vis.
Litzen- Wollenweberei,
Elberfeld, Poststr. 10, 1. Stg.

Kammerjäger
Mühlinghaus
U.-Barmen
Elberfelder- und Grotenrather-Str., Fernruf 5105
verfügt Inspektion jeder Art nach neuest. Verfahren.

Heirats-Gesuche

Witwe, 55 J., sucht die Bekanntschaft eines solid., gutsit. Herrn zwecks Heirat. Gefl. Briefe E 2940 an Geschst. d. Bl.

Witwer,
50/3., evg., m. Beamtenstelle, mit 16j. Sohn u. 8j. Tochter, m. Kl. P. d. Witwe m. Kind als Lebensgef. zw. bald. Heirat. Gr. Bild a. d. Geschst. d. Bl. Beamtenheim, Neuerweg 57†

Kleider-markt

Gelegenheit.
ganz neu, la Verarbeitung, Stoff u. Futter prima, Größe 44, m. Zobel, Kragen u. Muff, Preis 250 Mk. Wichlinghauserstr. 118, I†

Weißblechmantel-Ofen Vulkan"
für große Räume

hervorragender Brennstoff-Sparer
Millionenfach bewährt.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld a.
Lager in mehreren Städten.

Aufwertung!
Vertretung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Zellenberg, Elberfeld, Kirchberg-straße 18. Tel. 2119.

Zurückgekehrt
Professor
Dr. Nehrkorn

Von der Reise zurück
Frau Dr. Berneaud
Kinderärztin
Dr. Berneaud
Augenarzt

Von der Reise zurück
Dr. med. Frau
Hel. Sauer
Aerztin
Barmen,
Wernerstraße 28a †

Zurück.
Dr. V. Borgstedt
Zahnarzt
Elb., Wachtstraße 99.
Fernsprecher 2481.

Damenbart!!
verschwindet sofort! Durch welches einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover B. 66, Edenstr. 30A. u253

Groß. Posten Stores
bis zu den feinsten Filetstores spottbill.
Wollentuchfabrik u. Bettfedern-Reinigungsanstalt Gebrüder Bertram, Gevelsberg, i. Westf.

Garnitur, 1 Bett, 2 Betten, 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Kinderbett, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderbadewanne, 1 Kinderbadetisch, 1 Kinderbadestuhl, 1 Kinderbadestühlchen, 1 Kinderbadewannenständer, 1 Kinderbadewannenständerstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchen, 1 Kinderbadewannenständerstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhl, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuhlchen, 1 Kinderbadewannenständerstühlchenstuh

Stellen-Anzeigen

Gründsam., routin. **Reisende** f. techn. Artikel für Friseurgesch. g. hohe Provis. Größerer Bedarf frei. Ang. unt. E 3288 an Gschft.*

Tüchtiger **Verkäufer** zum Besuche der Schuhmacherkundsch. gesucht. Angeb. unt. E 3242 an die Gst.*

Bedeutendes Eisenwaren-Geschäft, Herde, Oefen, Haus- u. Küchengeräte, in Berg. Industriestadt, sucht per 1. 10. 1926 einen p1057

1a Verkäufer

der bisher stets als solcher tätig war u. im Verkehr mit der Kundschaft gew. ist. Branchekenntn. unbedingt erfordert. Detektieren u. Lochschr. erw. Alter ca. 21 J. Bewerb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. E 2073 an Ann.-Exp. Ed. Eiben, Solingen.

Tüchtiger **Stuhlmeister** zur Aushilfe per sofort ges. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschr. erb. u. E 3195 an Gschft.

Tücht. Herrenfriseur in dauernde Stellg. sofort ges. Barmen, Hensenstraße 3. †

Friseur-Gehilfe u. Dublikopfschneider ges. Rämmrath, Elbf., B.-Rathenaustr. 104

2 Anstreicher-Gehilfen gesucht. e298 **Carl Wilbrink,** Tönisheide.

Selbständiger e68 **Sattler** für 3 Wochen sofort gesucht. Fritz Reuter, Schwelm, Bodenburgerstraße Nr. 10.

Elektromonteure für Rohrmontage sofort gesucht. Melden b. Eichenwald i. Bayern Gretzner & Co., B.-Werkstätterstr. Melden Donnerst. 9—4.†

Kraftfahrer für Personenwagen, der auch Fabrikarb. übernimmt, ges. Es kommt nur zuverlässige, durchgebild. Kraft in Frage. Angeb. m. Zeugnis-Abschriften unter E 1149 an die Geschst. d. Bl. t8000

Pack-meister gesucht. — Verlangt wird selbständ., sicheres Arbeiten, Erfahrung im Packen von Exportballen. Bevorzugt werden solche, die mit Baumwollgarnen umgeh. können. Schriftl. Angeb. unter B 277 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9468a

Gärtner 1. Stund.- bzw. Taglöhn. sofort ges. C., Hembergstraße 9. *

Elberfelder Spitzen-Engroshaus sucht * **Volontär** mit gut. Schuldildg. aus guter Familie, zum bald. Eintritt. Selbstgeschr. Angeb. u. E 3234 Geschst.

Mineralöl-Firma am Platze sucht per sofort 9458a **Lehrling** m. Einjähr.-Zeugnis sowie Handelsschuldildg. Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Ang. u. B 289 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57

Für unser Kontor suchen wir zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit höh. Schuldildg. Dynamitfabrik Bamsteffen A.-G., Eld., Wittenbergstr.

„Neue Stuttgarter" Lebensversicherungsbank A.G.

	1924:	1925:
Ueberschuß rund	1600000 R.M.	2000000 R.M.
Hieraus Ueberweisung an die Gewinnrücklage der Versicherten	90 %	94.3 %

Wir suchen

für das Wuppergebiet einen für Organisation und Werbearbeit geeigneten, erfahrenen

Bezirksleiter

gegen auskömmliche Bezüge (Gehalt, Tantieme und Provision) bei Verkehr mit uns direkt. Erleichterung der Werbearbeit durch Umstellung alter Bestände geboten. — Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten an den **Vorstand in Stuttgart.** a119

Bedeutendes Export- und Fabrik-Geschäft der Eisenbranche

sucht zum sofortigen Eintritt für verschiedene Auslandsabteilungen

Lehrlinge

mit höherer Schulbildung. Ferner für das Fabrik-Kontor einen Lehrling mit Volksschulbildung. Angeb. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter B 248 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 9407a

---

Besseren redegewandten f.973 **Herren oder Damen** bietet sich gute Verdienstmöglichkeit durch provisionsweisen Vertrieb von gut eingeführten Gebrauchsgegenständen. Angebote unter E 1140 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger junger Herr zur Bearbeitung von Mahn-, Steuer- und Rechtssachen zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die längere Zeit bei Rechtsanwälten tätig waren, erhalten den Vorzug. Angebote u. E 1147 an die Gschft. d. Bl. erb. t8005

Wuppertaler Bank sucht zum baldigen Eintritt **Leiter ihrer Effekten-Abteilung** mit nachweislich guter Vorbildung. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 1882 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Führende Stahlgießerei Westfalens (Konverterbetrieb), mit ausgesprochener Erzeugung von kleinen, dünnwandigen u. komplizierten Gußstücken (monatliches durchschnittliches Stückgewicht 6—9 kg, monatliche Erzeugung ca. 600 t), in Massenfabrikation hergestellt, auf Handform- und Rütteformmaschinen, sucht für sofort oder später ganz erstklassigen, schaffensfreudigen a328

Betriebsleiter (Obering.)

der auf Grund von Zeugnissen u. Referenzen gründliche Erfahrung u. Erfolge in der präzisen und rationellen Herstellung von Gußstücken für die Auto-, landwirtschaftliche Maschinen- u. Waggon-Industrie (Achsbüchsen) nachweisen kann u. vertraut mit den Abnahmebedingungen des Im- (Reichsbahn) u. Auslandes ist. Gleichzeit. Bedingung ist vollkommene Vertrautheit mit der Leitung der Graugußgießerei (wirtschaftlicher Kupolofenbetrieb) u. der Metallgießerei sowie der Nebenbetriebe, Modellschlosserei u. -Tischlerei. Praxis im Elektro-Ofen-Betrieb erwünscht. Kurz gefaßte vollständige und übersichtliche Bewerbungen mit Lichtbild sind zu richten u. E 2110 an die Geschäftsst. d. Bl. a328

Junge Leute verdienen 60 Mk. pro Woche. Zur Uebernahme von Ware 80 Mk. erforderlich. — Auskunft Hotel Rheinischer Hof, Elberfeld, Hofaue, Zimmer 4, 9—12, 2—5. *

Gute Existenz! Jährliches Einkommen zirka 6000 Mark. Fleißige, seriöse Herren oder Damen zur Leitung der Vertretungen in Barmen und Elberfeld gesucht. Die Stellung eignet sich besonders für abgebaute Beamte u. Offiziere. Erforderliches Kapital 6—700 Mk. Auskunft Wollenberg, Eld., Hotel Rheinischer Hof, 9—12, 2—6. *

Erste Gummibandfabrik des Wuppertals sucht 1. sof. ein **Mustermeister.** Bewerber müssen selbständig Muster entwerfen u. ausarbeit. könn. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, die nachweisbar schon lange Jahre einen ähnlichen Posten bekleidet hat. Angebote unter B 284 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9460a

---

Für meine erstklassige Feinbäckerei, hauptsächlich Brötchen und bessere Weißbrote, suche ich einen tüchtigen **Expedienten,** d4406 der in der Lage ist, durch sein Können, Fleiß und Energie eine Schicht zu führen und einwandfreie Ware herauszubringen. Der Betrieb ist modern eingerichtet. Angebote u. A. von Referenzen und Gehaltsanspr. u. E 2096 an d. Geschst.

Hausmeister — Chauffeur. Für eine ländliche Besitzung wird ein gelernter Maschinenschlosser als Hausmeister ges. Es wollen sich nur solche Leute melden, die vorkommende Reparaturen an Heizanlagen u. elektr. Lichtanlagen selbständig ausführen können. Die Stellung ist dauernd. — Dienstwohnung (möbliert oder unmöbliert) vorhanden. Gefl. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. B 1870 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Glaserlehrling per sofort ges. Angebote unt. E 1148 an die Geschst. t8001

Weibliche

Kontoristin, die selbständig arbeitet, nicht unt. 20 Jahren, gesucht. — Ang. u. B 1887 Gst. B., Neuerweg 57. †

Engros-Geschäft sucht eine jüngere, in Stenographie und Schreibmasch. durchaus erfahrene * **Kontoristin** Ang. mit Gehaltsansprüchen u. E 3352 an die Geschäftsst.

Geübte Bügelerin für Damenwäsche, **Näherinnen** f. Knopfloch-, Feston-, Zickzack- u. Stichmasch., sowie **perfekt. Näherin** für Damen- u. Bettwäsche sofort gesucht. Peter Schulte A.-G., Elberfeld, Hofaue 44. Meldungen von 4—6 Uhr nachm. t7998

Perfekte d4409 **Kurbelstickerin** für sofort gesucht. — Angeb. m. Gehalts-Ansprüchen erbeten. Wilh. Strus, Soest.

Junges Mädchen für leichte Arbeit sofort ges. Bo-Wi-Schubert A.-G., E., Albrechtstr. 3—5. *

Tüchtige, branchekundige f318 **Verkäuferin** für Baumwollwaren u. Gardinen sof. ges. Kaufhaus Th. Gattes, Ohligs.

Perfekte Näherinnen für saubere Näharbeit per sofort gesucht. Vorzustellen Donnerstag und Freitag zwischen 10—12 Uhr vorm. B., Sanderstr. 30. 9487a

Tüchtige Näherinnen für Oberhemden sowie für t7999 **Festoniermaschinen und Ausschneiderinnen** suchen Hirsch & Wittmeyer A.-G., Abteilg. Barmen-U., Bismarckstraße 18.

Jg. Mädchen, perfekte Gummiband-Säuberin, sofort gesucht. * **Hesselberger & Herz,** Unter-Barmen, Haspelerstraße 53a.

Stenotypistin gesucht. Ausführl. Angeb. mit Gehaltsanspruch. u. R. 1937 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel in Elberfeld. a479

Tücht. Friseuse zur Aushilfe sucht Adel. E., Gertrudenstraße 17, Tel. 3105* **Tücht. Friseuse** für Samstags zur Aushilfe gesucht. — Ab 12 Uhr, Berg. 10 Mk. Ang. u. B 1911 Gst.B., Neuerweg 57.†

Tüchtige, zuverl. **Friseuse** bei hohem Gehalt ges. sucht. a328 **Karl Kruse,** Damen- und Herren-Friseur, Parfümerie, Hagen i. Westf., Körnerstraße Nr. 11. Telephon 4571.

* Friseuse für jeden Morgen ges. E.-Zoo, Kaiser-Wilh.-Allee 16

1. Handnäherin auf Großstck. gesucht. Eld., Obergrünewaldstraße 15, 1. Etg.*

Durchaus tüchtige * **Nasch.-Näherin** auf bess. Hof sof. a. E., Karnapstr. 66a. **Tücht. Plätterin** für 3 Tage in der Woche gesucht. Ang. u. E 3142 Geschst. *

Lehrmädchen f. Konditorei-Café, nicht unter 16 Jhr., gesucht. H. Diesner, Barmen, Heckingdauerstraße 10. †

Kassenpersonal Zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten ein. 14j. Lyzeums-Schülerin suche ich für die Nachmittage ein jüngeres Fräulein. — Wegner, Elberfeld, Sadowastraße 15. *

Suche für meine drei Kinder älteres, gebildetes d4420 **Fräulein,** mit erstklassig. Zeugnissen u. langjähriger Erfahrung in Körperpflege u. Erziehung. Nähkenntnisse erforderlich. — Angebote mit Bild an **Frau Carl Kind,** Bielstein (Rheinld.), Reg.-Bez. Köln.

Haushälterin. Suche für m. Haushalt eine derbe, tüchtige Haushälterin, die im Haushalt erfahr. ist. Am liebst. im Alter von 35 bis 45 J., ohne Anhang u. von auswärts. Adresse an Wilh. Rose, Barm.-Rubierbachstraße 19. †

Witwer, 60 Jahre alt, sucht eine ältere **Haushälterin** Angeb. unt. Nr. 3 an Filiale Gräfrath, Wasserstr. 12. f87

Besseres, christliches **Fräulein** od. wndh. Frau zur Führ. eines jungen frauenlosen Haush. z. dreijähr. Kinde g. Ang. u. B 1914 Gst. B., Neuerweg 57. †

Per 15. oder sp. ein **Küchenmädchen** mit guten Zeugniss. gesucht. Frau Carl Schwarz, Elberfeld, Königstraße 85. *

Wegen Heirat des jetzigen zum 1. Okt. ein saub. u. selbständiges, evangelisches **Küchenmädchen** u. ein bess., erfahren. **Zweitmädchen** nicht unter 20 Jahr., m. gut. Zeugn., ges. Frau Heinz Hüser, E.-Herthastr. 3, 2. Etage.

Für sofort od. später wird für kleinbürgerl. Haush. tücht. **Zweitmädchen** gesucht. Beste Zeugnisse erforderl. Vorzustellen: Donnerstag nachm. 4—7 Uhr. Barm.-Ritt., Remmastraße 32. 9478a

Zum 1. Okt. evgl. in allerbester Hausarbeit durchaus erfahrenes, kinderliebes d4419 **Zweitmädchen,** das Wert a. Dauerstellung legt, gesucht. Bedingg.: Gute Zeugnisse. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschrift. an Frau Dr. Harring, Rheydt, Augustastr. 20.

Zu sofort ein in Hausarb. sow. Servieren und Bügeln durchaus erfahrenes **Zweitmädchen** nach Gobesberg ges. Vorst. B., Schönenstraße 2, pt., nach 7 Uhr abends. †

Selbst. ehrl. Mädchen für kl. Geschäftshaushalt gesucht. Kornmann, E., Hagen 91.*

Für den 15. Sept. oder später suche ich **1. eine Erzieherin** für meinen 4½jährigen Jungen. Nur erste Kraft aus gutem Hause, die Kinder- und Krankenpflege versteht, Hausarbeit mit übernimmt, kommt in Frage; f7980 **2. eine pers. Köchin,** die Hausarbeiten mit übernimmt. Anruf 4742 Elberfeld morgens um 10 bis 2 Uhr.

Ich suche für eine Verwandte nach Brüssel für deren herrschaftlichen Haushalt baldigst ein besseres, kinderliebes † **Zweitmädchen,** das Hausarbeit versteht u. mögl. etwas nähen kann. Näh. zu erfragen Frau C. W. Schmitz, Barmen, Scheurenstraße 30.

Braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Restaurant Alb. Jökes, Lennep, Berlinerstr. 3. f218

Nach Haag (Holl.) in herrschaftl. Haushalt, besseres, durchaus erfahrenes f7996 **Alleinmädchen** gesucht. Vorzustellen bei Frau Prof. Dr. Nebrkorn, Elberfeld, Königstraße 135.

Ordl. sauberes * **Mädchen** f. alle Hausarb. ges. Eld., Langestr. 15.

Ich suche zum sofortigen Eintritt tüchtiges, evangelisches B8007 **Alleinmädchen.** Ohne gute Zeugnisse zwecklos. Frau Studienrat Eckardt, E., Neue Nordstr. 45, I.

Ich suche ein besseres, älteres f7997 **Mädchen,** durchaus erfahren in Küchen- und Hausarb., mit nur guten Zeugn., für gleich od. 15. Sept. Vorstellung v. 1—2—3 Uhr nachmittags E., Königstraße 40.

Zum 15. September tüchtig., kinderliebes **Alleinmädchen** f. kl. herrschaftlichen Haush. ges. Vorstell. Donnerst. nachmitta. Frau Apotheker Winnemann, B., Ringelstraße Nr. 14. †

Aelt., zuv. **Mädchen,** in leb. Hausarb. erf., kinderlieb, z. 1. 10. gesucht. Gute Zeugn. Beding. Ang. unter E 3290 an Gesch.*

Zum 1. Okt. ein im Kochen und allen Hausarb. erfahrenes **Mädchen** mit nur best. Zeugn. u. Empfehl. gesucht, and. zwecklos. Frau Dr. Schlechtendahl, B., Bleicherstr. 22, Privateing. schell. †

Jüngeres Mädchen, 15—16 J., welches z. Hause schlafen kann, zu Kindern gesucht. R. Marschall, Eld., Herzogst., Ecke Wall 24a

Für kl. herrschaftl. Haush. (2 Person.) tüchtiges * **Alleinmädchen** mit guten Zeugniss., im Koch. u. Hausarb. erfahr., gesucht. Eld., Rheinische Str. 16, p.

Tücht., saub., brav. **Mädchen,** nicht unt. 20 J., für Hausarbeit sof. ges. Daselbst auch ordtl. **Laufjunge** für morgens gesucht Paul Weiß, Elberf., Mühlenstr. 21. *

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann und kinderlieb ist, p. 15. 9. ges. — Frau E. Maurer, Barm.-Emil-Rittershausstr. 4, I.†

Zuverl. akkurates **Mädchen,** m. g. Zeugn. p. sof. od. 15. 9. ges. Eld., Bahnhofstr. 22. *

Suche p. sof. jüng. Mädchen f. m. 2 Kinder im Alt. v. 3 u. 6 J. f. ½ Tage. Vorzust. Stilberg, G., Bötel 9, abd. zw. 7 u. 8.*

Sauberes, fleißiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugniss. für Haushalt von 2 Personen (ält. Ehepaar) ges. Barmen, Torotheenstr. 32.

Z. 15. 9. ehrl. evgl. **Mädchen** od. einf. Stütze für Priv.-Haush. i. B. Barmens ges. Ang. u. B 1875 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Suche für sofort ein ordl., fleiß., kinderl. **Mädchen.** Frau Fritz Hüttermann, Eld., Hansastraße Nr. 36. *

Saubere, fleißige Wasch- u. Putzfrau für einige Stunden morgens ges. f761 Frau Max Wenner, Eld., Wollenburg 32

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, † **Lehrstelle als Kostümnäherin** in bess. Geschäft od. Atelier, wo gute Ausbildung garantiert wird. Angebote unter B 1878 an Geschst. B., Neuerweg 57, erb.

Näherin sucht Kunden auch. dem Hause. Ang. u. E 3215 an die Geschäftsstelle. *

Durchaus tüchtige **Hausschneiderin** sucht n. einige Kundschaft. — Ang. unt. E 3212 an Geschst.*

Büglerin sucht Kundschaft in und auß. d. Hause. **Goldmann,** Elberfeld, Nützenbergerstraße Nr. 169. *

Suche f. m. 15½ jähr. Tocht. aus ord. Fam. **Lehrstelle** in gutem Geschäft. Branche gleich. Ang. u. K 617 an Filiale Barmen, Alleestraße 193.*

Suche für m. Tochter z. 1. 10. Aufnahme in nur gutem Hause als **Haustochter** zur weit. Ausbildung im Haush. und gesellschaftl. Formen. Engster Familienanschluß erwünscht. Gute Kenntn. im Kochen u. Hausarb. Rheingegend bevorzugt. — Frau Oekonom Hauk, Gut Eldringhof, Odenthal bach, Kr. Fulda.*

Best. kath. Mädchen, 24 J. alt, das im Haush. erf. u. lang. Jahre in best. Hause tätig war, sucht St. zum 1. Okt. in ruh., kinderl. Haushalt. — Gut. Zeugn. vorh. * Näh. in Gesch. f464

Suche f. m. 14jähr. **Tochter** z. 1. Okt. eine gute Stelle in kl. Haush. Näh. Frau Vilms, Revigny, Weinbergstr. 22. f304

Mädch., 18 J., in Hausarb. u. Koch. erf., f. St. i. bürgl. od. Gesch.-Haushalt Ang. erb. E 3217 Gst. *

Jung. Mädchen, 23 J., Lyzeumsbildung, erfahr. im Haushalt u. Kochen, welches auch d. Schularbeit der Kinder beaufsicht. würde, f. pass. Besch. Gefl. Ang. u. D 7 an Hptl. Wald. e403

Ordtl. Mädchen, 20 J. alt, f. Stell. im Haushalt z. 15. Sept. Zeugn. vorh. Else Hasler, Altena (Westf.), Lüdenscheiderstraße Nr. 16. †

Saubere anständige Frau sucht Stelle f. halbe Tage bei geringen Ansprüchen. — Ang. E 3237 Gst. *

Fl., unabh. Frau, b. i. best. Häusl. w., f. St. z. Wasch., Putz oder halbe Tage. — Ang. E 3216 Gst. *

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, † **Lehrstelle als Kostümnäherin** in bess. Geschäft od. Atelier, wo gute Ausbildung garantiert wird. Angebote unter B 1878 an Geschst. B., Neuerweg 57, erb.

Räderin sucht Kunden auß. dem Hause. Ang. u. E 3215 an die Geschäftsstelle. *

Durchaus tüchtige **Hausschneiderin** sucht n. einige Kundschaft. — Ang. unt. E 3212 an Geschst.*

Büglerin sucht Kundschaft in und auß. d. Hause. **Goldmann,** Elberfeld, Nützenbergerstraße Nr. 169. *

Suche f. m. 15½ jähr. Tocht. aus ord. Fam. **Lehrstelle** in gutem Geschäft. Branche gleich. Ang. u. K 617 an Filiale Barmen, Alleestraße 193.*

Suche für m. f304 **Schwester** ab 1. 10. Stelle, wo sie einige Mon. die feinere Küche erlernen kann. Hotel bevorzugt. Angeb. an Dr. Reußner, Rediges.

Wochenschwester m. erstkl. Zeugn. u. langjähr. Erfahrung, Ia Ref., Anf. Okt. fr. Zu erfragen: Barm., Untere Lichtenplatzerstr. 72, pt., T. 2958. a310

Junges Fräulein sucht Stelle z. Verkauf und Servieren, auch nach auswärts. Ang. E 3149 Gesch.*

Geb. j. Fräulein sucht Anfangsstelle bei Arzt, Kunst- bzw. Buchhandlung oder ähnliches (pers. in Stenogr. u. Masch.-Schreib.) Gefl. Ang. unt. B 1877 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Ehrliches Fräulein f. Stelle in ruhigem Haush. f. ganze Tg. Ang. E 3353 Gst. *

Jung. Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stell. in best. Hause, wo Gelegenheit ist, etwas Kochen zu erlernen. Angeb. an Anna Klein, Altbildungen (Wald.)

Suche für m. 20jähr. Tochter z. 1. 10. Aufnahme in nur gutem Hause als **Haustochter** zur weit. Ausbildung im Haush. und gesellschaftl. Formen. Engster Familienanschluß erwünscht. Gute Kenntn. im Kochen u. Hausarb. Rheingegend bevorzugt. — Frau Oekonom Hauk, Gut Eldringhof, Odenthal bach, Kr. Fulda.*

Best. kath. Mädchen, 24 J. alt, das im Haush. erf. u. lang. Jahre in best. Hause tätig war, sucht St. zum 1. Okt. in ruh., kinderl. Haushalt. — Gut. Zeugn. vorh. * Näh. in Gesch. f464

Suche f. m. 14jähr. **Tochter** z. 1. Okt. eine gute Stelle in kl. Haush. Näh. Frau Vilms, Revigny, Weinbergstr. 22. f304

Mädch., 18 J., in Hausarb. u. Koch. erf., f. St. i. bürgl. od. Gesch.-Haushalt Ang. erb. E 3217 Gst. *

Jung. Mädchen, 23 J., Lyzeumsbildung, erfahr. im Haushalt u. Kochen, welches auch d. Schularbeit der Kinder beaufsicht. würde, f. pass. Besch. Gefl. Ang. u. D 7 an Hptl. Wald. e403

Ordtl. Mädchen, 20 J. alt, f. Stell. im Haushalt z. 15. Sept. Zeugn. vorh. Else Hasler, Altena (Westf.), Lüdenscheiderstraße Nr. 16. †

Saubere anständige Frau sucht Stelle f. halbe Tage bei geringen Ansprüchen. — Ang. E 3237 Gst. *

Fl., unabh. Frau, b. i. best. Häusl. w., f. St. z. Wasch., Putz oder halbe Tage. — Ang. E 3216 Gst. *

Stellen Gesuche

Jung. Herrenfriseur (Dublikopfschneider) sucht sofort Stellung. Ang. E 3295 Gst. *

Suche f. m. Chauffeur St. Seib. in 25 J. ied. u. m. all. vork. Reparatur. (gel. Maschin.-Schloss.), b. a. ruhig. u. sich. Fahrer u. guter Wagenpfleger. — Ang. u. I. 105 Ftl. Leuney erb. f218

Stempelschlosser, 24 J. alt, perfekt in der Anfertig. kompl. Stempel, sucht sof. Dauerstell., auch n. ausw. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 3251 Geschst. *

Maurerpolier mit allen Arb. vertr., f. Stelle als Polier o. sonst. Vertrauensposten auf Lager od. Fabrik. Angeb. unt. B 1881 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

24jähr. Konditor, bis jetzt Betriebsl., firm in Einkf. und Kalkulier., sucht sich zu veränd. Ia Ref. u. Zeugn. stehen z. Verfügung. Angeb. u. E 3230 Geschst. *

Junger Bäcker, 19 J., der auch Konditorei verst., f. St. Ang. u. B 1908 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 18 J., pers. mit höherer Schuldild. (Reifez. f. Oberl.) sucht St. als **Bäcker- u. Konditorl.** Ang. u. B 1842 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Vertrauensstelle sucht kräftig. Mann. Kaution bis 500 Mk. Ang. u. B 1882 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn, 14¼ J., Stelle als **Konditorlehrling** in gutem Hause. Bernh. Stein, Wirt, Elberfeld, Deweerthstraße Nr. 8. *

Weibliche

Jung. Gehilfin für die Damenschneiderei (19 J.) f. Stelle in besserem Atelier. — Ang. u. E 3238 an die Geschäftsstelle. *

Konditorei! Aeltere, solide † Verkäuferin, im Besitze von gut. Zeugn. u. lang. Jahre in der Branche tät., sucht für sof. Stelle. Ang. u. B 1884 Gst. B., Neuerweg 57. †

Perfekte Schneiderin f. noch einige Kmd. Schide, saubere Arb. Taillenst. v. 8—17 M. Jackenkl. od. Mäntel 20 Mark. Angeb. u. E 3286 an Gst. *

Schneiderin sucht z. 1. Oktbr. Stelle zur Weitererlernung des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung. Ang. unter E 3077 an Geschst.*

Teilhaber Vertreter

Für ihre u. H. H. E. T. W. u. Auto-Kasko-Versicherungsbranche sucht alte, angesehene Gesellschaft mit neuzeitl. Einrichtungen einen strebs. **General-Agenten.** Nur Herren mit besten Verbindungen zur Industr. u. Großb., die ihrer bish. Tätigkeit nach die Eignung f. eine derart. Stell. besitzen, woll. ausführl. Ang. unt. E 2111 an d. Gesch. einreichen. d4423

Zwecks Abfindung meines Teilhabers suche ich für mein Geschäft mit größerem Kundenkreis einen stillen oder tätigen Teilhaber mit einer Einlage von 5—10 000 Mark. Routinierter Reisender bevorzugt. Gefl. Angebote unter B 286 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Wer beteiligt sich tätig m. 3—5 Mille bar sof. an Ges.-Spielklub (kein Scarts) m. gut. Engag. in vornehm. Kurort? — Höchster Gewinn. — Einlage wird sichergestellt. Eilangeb. u. E 3250 an Geschst. d. Bl. *

Leistungsfähiges Kohlengeschäft sucht tücht. † **Vertreter** zum Verk. v. sämtl. Brennstoffen gegen hohe Provision. — Ang. u. E 3283 Gst. *

Tücht. Vertreter für Eier, Butter, Käse, der in d. Tel.-Kundsch. Elberfeld, Barm. u. Umg. best. eingef. ist, p. sof. ges. Ang. E 3199 Gst. *

Altrenommm. Zigarrenfabrik, gegr. 1870, mit erstklassig. Sortiment, sucht für Elberfeld u. Umgegend eingeführte d4421 **Vertreter,** welche in der Hausse Kolonialwaren-branche gut eingeführt sind, zum Besuch der Kundschaft. Nur Herren, welche auf dauernde Verbindung Wert legen und einen großen, solventen Kundenkreis haben, woll. sich melden. Emil Deckers, Zigarrenfabrik, Geldern.

Vertretungs-Gesuch. Eine gut eingeführte Vertreter-Firma in Auerbach i. Vogtl. sucht für sofort Vertretung fürs Rheinland, eine leistungsfähige Klöppelspitzenfabrik für Gardinen- u. Wäschefabrikation. Ang. unt. R B nach Auerbach i. Vogtl. Postfach 225. p1066

General-Vertretung Wir suchen für Elberfeld-Barmen als Generalvertreter seriöse 447 **Großhandelsfirma der Lebensmittel-Branche,** die bei Hotels, Cafés usw. bestens eingeführt ist. Artikel wird erst jetzt in Deutschland eingeführt und sind überall, wo bisher vertrieben, leichten und dankbaren Absatz. Referenzen zu Diensten. Eil-Angebote unter E 3152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bandfabrik sucht für Rheinland und Westf. sowie and. Plätze rührige Vertreter, die regelmäßig Modewaren, Wäsche- und Manufakturwaren-Geschäfte besuchen. Ang. u. B 1913 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Bei der Schuhmacherkundschaft gut eingef. **Vertreter** für den Vertrieb erstklassiger Gummiabsätze gesucht. Angeb. unt. B 1891 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

POWUFA G. m. b. H. sucht tücht. Vertreter für ihre erstklassigen Rügenwalder Fleischwaren-Erzeugnisse. Angeb. an Pommersche Wurstwarenfabrik, G. m. b. H. Schlawin bei Rügenwalde, Post Karwitz v1067

Leistungsfähige und langjährig bestehende Spezial-Fabrik von technischen Asbest- und Gummiwaren, Stopfbüchsen-Packungen, techn. Fetten sucht zum Besuch der Verbraucher-Kundschaft (industrielle Betriebe, Behörden usw.) v1061 **Bezirks-Vertreter** mit technischem Verständnis. Auf gute persönliche Beziehungen wird Wert gelegt. Bei Eignung große Verdienstmöglichkeit. Angebote unter V T 586 an die „Ala" Hamburg 1, Südseehaus.

Verkaufskontor bedeutender Spezial- und Pflanzenextraktfabrik sowie Seifenfabrik sucht bei der einschlägigen Kundsch. a482 **nachweisl. gut eingeführte Vertreter.** Verkaufserfolge müssen nachgewiesen werden. Konsignationslager kann bei Elberfeld-Bestellung eingerichtet werden. Ausführliche Angeb. erbeten unter Z 18 an Annoncen-Goerner, Düsseldorf, Blumenstr. 19

Vertreter. **Saalerwerke A.-G., Freiburg i. Br.** suchen für die Fabrikation ihrer Ia Stahlspäne sowie Stahlwollen einen **routinierten Vertreter** im Bezirk Elberfeld, Barmen und Umgebung, mit der einschlägigen Kundschaft vertraut. Nur Herren mit Ia Referenzen, sowie langjähriger Reisepraxis wollen Angebote einreichen an obige Firma. d4418